

100  
Jahre

M. G. V.

1857

Nackenheim am Rhein





# KREIS-SPARKASSE MAINZ

**Mündelsichere Bankanstalt des öffentlichen Rechts**

Hauptstelle: Mainz, Kaiserstraße 24<sup>1/10</sup>

Hauptzweigstellen: Oppenheim und Nierstein

Zweigstellen und Zahlstellen:

Undenheim, Finthen, Nieder-Olm, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim

\*

Steuerfreie Spareinlagen – Konto-Korrent-Konten

Kredite – Darlehen – Hypotheken

Ankauf von Wechseln – Wertpapiere – Sorten und Devisen

Depots – Reise-Kredit-Briefe

Bausparverträge – Außenhandel

\*

Beratung in allen Geldangelegenheiten.



MÄNNERGESANGVEREIN 1857  
NACKENHEIM AM RHEIN

---

## *Festschrift*

zum 100-jährigen Jubiläum  
des Männergesangsvereins 1857 Nackenheim a. Rh.  
verbunden mit

### *Freundschaftssingen*

und

### *5. Kreisleistungssingen*

des Sängerkreises Oppenheim am Rhein  
im Sängerbund Rheinland-Pfalz  
und Deutscher Sängerbund  
PFINGSTEN 1957 (8., 9. u. 10. Juni)

Nackensteiner Heimatkundliche Schriftenreihe Heft 9

---

# Übersichtsplan

---

	Seite
<b>a) Veranstaltungen des MGV 1857 Nackenheim</b>	
Festgruß .....	3
Grußwort des MGV 1857 Nackenheim .....	5
Geleitwort des Schirmherrn, Landrat Rieg, Oppenheim .....	7
Grußwort des 1. Vorsitzenden des Sängerkreises Oppenheim .....	9
Geschichte des MGV 1857 Nackenheim .....	11–19
Präsidenten- und Dirigententafel .....	21
Vereinsbild .....	23
Ehrenausschuß .....	25–29
Ehrenmitglieder und Festdamen .....	31
Dirigent, Vorstand und Ausschüsse .....	33
Aktive Mitglieder – Sänger – .....	35
Inaktive Mitglieder .....	35–37
Gedenktafel .....	39
Allgemeines Festprogramm .....	41
Festfolge zum Kommers – Eintrittspreise – .....	43–45
Standquartiere der Gastvereine beim Freundschaftssingen ..	55
Festfolge zum Freundschaftssingen .....	57 u. 59
Programm zum Festkonzert .....	61
Festzugsordnung .....	63
Fahrplan der Bundesbahn .....	70
Nackenheimer Heimatkundliche Schriftenreihe (Heft 9) .....	71–100
<b>b) Veranstaltungen des Sängerkreises Oppenheim</b>	
Verzeichnis des Kreisvorstandes und des Singrichters .....	47
Verzeichnis der Kreisvereine .....	48–49
Bisherige Ergebnisse der Kreisleistungssingen des Sängerkreises Oppenheim .....	50
Reihenfolge der Leistungssingen .....	51–52
Merkblatt über die Durchführung von Kreis- und Bezirksleistungssingen .....	53–54
Auszug aus den Stiftungsurkunden für die Wanderpreise .....	54

## **Festgruß!**

---

Es flattern die Fahnen im festlichen Ort,  
Von den Hügeln grüßen die Reben,  
Dem Herzen entströmet voll Jubel das Wort:  
Willkommen zum löblichen Streben!  
Willkommen, ihr Sänger, am herrlichen Rhein,  
Da findet ihr offene Herzen,  
Die Freude mög' euer Begleiter sein,  
Verjagen Kummer und Schmerzen.

Ein ganzes Jahrhundert von dannen schied,  
Seitdem einst aus fröhlichen Kehlen  
In die Lande ertönt' unser erstes Lied –  
Von damals sie alle heut' fehlen!  
Es erklangen zur Freude von jung und alt  
Uns're Weisen durch viele Jahre,  
Und der Sänger – durch Lieder-Zaubergewalt –  
Fühlt jung sich im silbernen Haare.

Die Macht des Liedes, sie lockte herbei  
Die Sänger zum friedlichen Streite,  
Rüstet zum Kampf euch, laßt fröhlich und frei  
Die Töne erklingen ins Weite.  
Besinget die Liebe, den Mut und die Treu',  
Und preiset das Gute und Schöne,  
Besinget die Freundschaft, die Heimat aufs neu,  
Und der Freiheit ein Loblieb ertöne.

Laßt kreisen die Becher mit Rebenblut,  
Gewachsen am heim'schen Gelände,  
In die Zukunft blickt mit heiterem Mut,  
Und reicht euch zur Freundschaft die Hände.  
So werdet das Jubelfest froh ihr begehn,  
Und der Wunsch mög' euch heimwärts geleiten,  
Daß in Treue stets alle zusammenstehn  
Wie bis heut' – in die fernesten Zeiten!

Roter Brenner

Peronospora

Oidium



schützt

Ihre Reben

gegen Roten Brenner  
Peronospora  
Oidium

durch **3** Wirkstoffe

Dithane · Netzschwefel · Kupfer



**RIEDEL-DE HAËN AG. SEELZE-HANNOVER**

# Zum Geleit

---

Motto: „Rein das Lied und rein der Wein,  
Drum singt und trinkt am schönen Rhein.“

Wenn in diesen Tagen eine so stattliche Sängerschär und viele sangesfreudige Gäste nach unserem geliebten Nackenheim kommen, dann kommen sie alle mit dem Gefühl der Freude und der frohen Erwartung. Gilt es doch in einer Hochburg des Gesanges das seltene Fest des hundertjährigen Jubiläums zu feiern, ein Fest, das zu feiern nur wenigen Vereinen bisher vergönnt war. Der „alte Verein“ blickt mit berechtigtem Stolz auf seine ruhmreiche Vergangenheit zurück, vergißt alle schweren Zeiten, die er im Laufe des Jahrhunderts zu bestehen hatte und schaut mit starker Zuversicht in die Zukunft. Fest entschlossen werden seine Mitglieder und seine Sänger auf dem ruhmreichen Wege fortschreiten. Die Wahrung und Pflege des deutschen Liedes – eine große kulturelle Aufgabe – sei seine vornehmste Pflicht.

Wenn wir nunmehr dieses seltene Fest feiern können, so verdanken wir dies unseren Freunden und Gönnern, allen Mitgliedern unseres Vereins, die keine Arbeit und kein Opfer gescheut, allen Sängern und den Mitgliedern des Vorstandes und nicht zuletzt unserem Dirigenten, der durch sein großes Können unseren Verein zu der jetzigen Blüte geführt hat.

Allen gilt deshalb unser herzlicher Dank!

Unsere Gäste aus Nah und Fern heißen wir herzlich willkommen, und wir hoffen, daß das Fest einen glänzenden Verlauf nimmt, zur Freude Aller.

**MGV 1857**

**Der Präsident**

K. Junker

**Der Geschäftsführer**

R. Sigmund



MAB MAINZER



AKTIEN

BIER

*Hervorragend*

*in seiner Güte!*

A large, rounded rectangular advertisement with a black background and white text. At the top is a shield logo with a crown above it and the letters "SH" inside. Below the logo is the text "Modenhäus" in a cursive font, followed by "Kleebach" in a larger, more elaborate cursive font. Underneath "Kleebach" is the text "DER NAME FÜR DIE DAME" in a bold, sans-serif font. At the bottom of the advertisement is the text "MAINZ · GROSSE BLEICHE 43-47".

Modenhäus  
Kleebach  
DER NAME  
FÜR DIE DAME  
MAINZ · GROSSE BLEICHE 43-47

## Grußwort



Die Gesangvereine sind heute anerkannte Kulturträger in Stadt und Land. Ganz besonders außerhalb der Großstadt wuchsen ihnen kulturelle Aufgaben zu, die häufig nicht hinreichend erkannt und gewürdigt werden.

Es ist mir daher eine ganz besondere Freude, dem MGV Nackenheim zu seinem 100-jährigen Jubiläum herzlich zu gratulieren und ihm Dank und Anerkennung für die in den vergangenen 100 Jahren geleistete kulturelle Arbeit auszusprechen. Ich bin dabei sicher, daß man um die Zukunft eines Vereins, der sich in den letzten 100 Jahren behaupten konnte, keine Sorgen zu haben braucht.

Im Namen des Kreises und auch im eigenen Namen wünsche ich dem Verein auch weiterhin ein weiteres Blühen und Gedeihen.

Rieg

Landrat und Schirmherr



*Überall im deutschen*

*Bundesgebiet kaufen*

*kluge Hausfrauen im*

**Fachring**

*Fachgeschäft*

*für Lebensmittel*



## Zum Geleit

Unter den sechsundzwanzig, dem Sängerkreis Oppenheim angeschlossenen Gesangsvereinen mit rund 1000 aktiven und 3200 inaktiven Mitgliedern, befindet sich als drittältester der Männergesangsverein 1857 Nackenheim a. Rh.

Wohl selten ist zu verzeichnen, daß ein Verein seinen 100. Geburtstag feiern kann, so wie es hier bei unserem „Männergesangsverein“ der Fall ist, und man kann verstehen, wie groß die Freude ist, welche die Mitglieder unseres Jubelvereins anlässlich dieses Freudentages im Herzen tragen.

Dem Sängerkreis Oppenheim war es deshalb eine besondere Verpflichtung, das 5. Kreisleistungsingen in diesen festlichen Tagen in Nackenheim durchzuführen, als Dank und Anerkennung für die dem Sängerkreis und dem deutschen Lied bewiesene Treue.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag befinden sich annähernd 1500 Sänger in Nackenheim, um sich erneut vom Singerichter ein Werturteil über ihre gesanglichen Leistungen ausstellen zu lassen.

Bei den alljährlichen Treffen der Kreisvereine, die in sangesbrüderlicher Verbundenheit ihren Ausdruck finden, beweisen die Sänger immer wieder ihre Liebe zum deutschen Lied, im Bewußtsein, ein wertvolles Glied im Kulturleben des deutschen Volkes zu bilden.

Dem Jubelverein und allen mit demselben verbundenen Einwohnern des gastlichen Nackenheim, sowie allen liebwerten Sangesbrüdern, entbiete ich die herzlichsten Grüße und wünsche der Veranstaltung den besten Verlauf.

C. Th. Hechinger

1. Vorsitzender des Sängerkreises Oppenheim a. Rh.

# **Franz Josef Kamp**

**Spenglerei und Installationsgeschäft**

**NACKENHEIM AM RHEIN** - Mahlweg 27  
Telefon 276 Amt Bodenheim - Gegründet 1889

Liefert:

Badeeinrichtungen, Klosetts und Wasch-Anlagen -  
Gas- Elektro- und Kohlenherde - Ofen für feste  
Brennstoffe und Oel - Waschmaschinen - Wasch-  
automate - Wäsche-Zentrifugen und -Pressen -  
Kesselöfen - Wasserschläuche - Kühlschränke -  
elektr. Hauswasser-Versorgungsanlagen - Installie-  
rung von Propangas-Anlagen sowie Gaslieferungen

**Für den Weinbau:**

Molekulator-, Boss- und Solo-Sprühgeräte, Schlauch-  
Spritzenanlagen, Motorfüllpumpen, Batteriespritzen,  
Stäuber und Handspritzen

DROGERIE

## **Paul Sans 4. OHG.**

Farben · Lacke · Pinsel · Nahrungsmittel · Kosmetika

Bedarfsartikel u. Bekämpfungsmittel

für Wein- und Obstbau

Filme und Erledigung von Foto-Arbeiten

✱

## **Nackenheim am Rhein**

am Carl Gunderloch-Platz

# 100 Jahre Männergesangverein Nackenheim

Motto: „Rein das Lied und rein der Wein,  
Drum singt und trinkt am schönen Rhein.“

Nackenheim, so schön am Rhein und zwischen Rebhügeln gelegen, kann in diesem Jahre das hundertjährige Stiftungsfest seines Männergesangvereins feiern. Hundert Jahre sind eine lange Zeit in der Geschichte eines Vereins, und wenn wir zurückblicken auf das Jahr 1857, dann sehen wir, wie eine Anzahl angesagter junger Männer, die unter Führung des Hochw. Pfarrers Metzger, des Herrn Bürgermeisters Solms, des Herrn Gemeindecassiers Philipp Schneider sowie des Gemeinderates Martin Schneider IV. den Entschluß faßten, einen Gesangverein zu gründen. Der Plan reifte heran und im Juni desselben Jahres erfolgte die endgültige Gründung mit dem Namen „Männergesangverein Nackenheim“. Unter dem Vorsitz des H. H. Pfarrers Metzger und der musikalischen Leitung von Herrn Lehrer Dahlmann wurden alsbald die Gesangsproben aufgenommen. Hohe Ziele hatte sich der junge Verein gesteckt: Verschönerung des Gottesdienstes durch kirchliche Gesänge und Pflege des Volksliedes. Schon im Jahre 1859 wurde durch die Versetzung des Herrn Lehrers Dahlmann ein Dirigentenwechsel nötig. Herr Lehrer Seib übernahm den Verein und brachte ihn in den folgenden Jahren zu hoher Blüte. 1864 starb der 1. Vorsitzende und Hauptgründer des Vereins und an seine Stelle trat Herr Gustbesitzer Valentin Platz, der aber bald sein Amt Herrn Martin Schneider IV. übergab, welcher dann bis 1882 den Vorsitz führte. Ein Ereignis von besonderer Tragweite war für den jungen Verein die Fahnenweihe im Jahre 1865, die bei herrlichem Wetter und Teilnahme von 15 auswärtigen Vereinen im Hofe der Geschwister Schick (Haus Hans Lang) stattfand.

Doch hatte der junge Verein auch Krisen und Schwierigkeiten zu überstehen. Allein drei Kriege mit ihren Wirren und Umwälzungen hatte unser Männergesangverein in seiner hundertjährigen Geschichte zu überwinden. Am wenigsten hatte der Krieg 1870/71 dem Verein geschadet, denn bald danach kam für ihn wieder eine Zeit des Emporblühens. Durch Versetzung des Herrn Lehrers Seib mußte ein Dirigentenwechsel erfolgen. Sein Nachfolger wurde für 1 Jahr Herr Lehrer Siegler, dem dann Herr Lehrer Braun folgte. In die Zeit seiner Dirigentschaft fällt das silberne Jubiläum des Vereins, das am 25. Juni 1882 unter Beteiligung von 12 auswärtigen Gesangvereinen stattfand. In diesem Jahre wurde Herr Franz Schömb als Präsident des Vereins gewählt. Er versah sein Amt mit einer zweijährigen Unter-

# Johann Bastian 4.

INSTRUMENTENBAUMEISTER

empfiehlt sich für Reparaturen  
aller Musikinstrumente

NACKENHEIM AM RHEIN · Fischergasse

# Frau Joh. Hartmann Wwe.

BÄCKEREI UND KOLONIALWAREN

\*

# Nackenheim am Rhein

Karl Gunderloch-Platz

# Hugo Schneider

BÄCKEREI

# Nackenheim am Rhein

Mainzer Straße 28

brechung, in welcher Zeit Herr Martin Kerz II. den Vorsitz führte, einundzwanzig Jahre mit größter Umsicht zum Segen unseres Männergesangvereins. Eine neue Epoche begann für den Verein, als im Jahre 1889 Herr Lehrer Ruh die musikalische Leitung desselben übernahm. Ausgestattet mit einer starken musikalischen Begabung und beseelt mit hohem Idealismus ging er ans Werk. Bald sammelte sich eine größere Sängerschar um diesen tüchtigen Chorleiter, und in kurzer Zeit brachte es der Verein zu ansehnlichen Leistungen. Viele Gesangswettstreite wurden mit immer besseren Erfolgen besucht. – Da Herr Schömb's 1905 eine Wiederwahl als Präsident des Vereins ablehnte, trat der Gemeindevorstand, Herr Nikolaus Stauder, an seine Stelle und leitete zielbewußt den Männergesangverein bis zum Jahre 1914. 1907 hatte sich der Verein die Aufgabe gestellt, sein fünfzigjähriges Bestehen mit einem großen Gesangswettstreit, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, festlich zu begehen. Das ganze Dorf nahm regsten Anteil an diesem goldene Jubelfeste, und von Nah und Fern waren die auswärtigen Sangesbrüder hierher geeilt. 30 Vereine beteiligten sich an diesem edlen Sängerswettstreit. Trotz regnerischem Wetter nahm das Fest einen gänzlichen Verlauf, und diese Tage bedeuteten ein Ruhmesblatt in der Geschichte des MGV 1857.

Man ruhte aber auf den errungenen Lorbeeren nicht aus und strebte vorwärts und aufwärts. Fast jedes Jahr wurde ein Gesangswettstreit besucht, und oft gekrönt mit den höchsten Preisen kehrten die Sänger stolz und froh bewegt nach Hause, wo sie feierlichst an der Bahn abgeholt und ins Vereinslokal geleitet wurden. Erwähnt sei auch in diesem Zusammenhange die traditionsgemäße alljährliche Feier des Stiftungsfestes am 2. Weihnachtsfeiertage, das sich stets des besonderen Interesses der hiesigen Einwohnerschaft erfreute.

Jäh wurde dieses Wachsen und Blühen des Vereins durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914/18 unterbrochen. Fast alle Sänger waren wehrpflichtige Männer und folgten alsbald dem Rufe des Vaterlandes.

Vier treue Mitglieder:

Martin Sans  
Mathias Wetzel  
Paul Sans  
Karl Reitz

starben den Heldentod für das Vaterland und ruhen in fremder Erde. So lange der Männergesangverein besteht, wird man ihrer in Liebe gedenken und ihre Treue rühmen. – Schwer waren die Wunden, die der lange Krieg und besonders auch die Nachkriegszeit dem Verein geschlagen hatten. Doch immer wieder fanden sich tatkräftige, idealgesinnte Männer, die die Leitung des Vereins wieder in die Hand nahmen. Große Verdienste um seinen Wiederaufbau erwarb sich der damalige Präsident des Vereins, Herr Martin

Mann, der schon vor Kriegsausbruch als Nachfolger von Herrn Nikolaus Stauder gewählt worden war. Ihm folgte 1920 Herr Lorenz Horn, der dieses nun recht schwer gewordene Amt mit Energie und Umsicht führte. Der Krieg hatte so manches geändert. Viele aktive Sänger waren ausgeschieden, andere waren neu dazu gekommen. Man mußte wieder von vorn anfangen, um ersprießliche Arbeit leisten zu können. Aber auch unter den neuen Verhältnissen fand der Männergesangverein rasch wieder in sein altes Fahrwasser zurück. Doch nochmals wurde das Leben des Vereins auf eine harte Probe gestellt durch den unseligen Rhein- und Ruhrkampf. Viele hiesige Eisenbahnerfamilien, wovon ein Teil unserem Verein angehörten, wurden ausgewiesen und dem doch so eifrig begonnenen Wirken und Streben des Vereins war wiederum eine Schranke gesetzt. Fast ein ganzes Jahr dauerte diese unfreiwillige Pause und erst 1924 gelang es einen kleinen Chor auf die Beine zu bringen, um wenigsten unseren verstorbenen Mitgliedern in alt-hergebrachter Weise die letzte Ehre erweisen zu können.

Das vorgeschrittene Alter und die geschwächte Gesundheit unseres hochverdienten Dirigenten, Herrn Lehrer Ruh, gestatteten ihm leider nicht, seine Tätigkeit noch länger auszuüben. Über 35 Jahre leitete er erfolgreich den Männergesangverein, und jeder Sänger weiß ihm Dank und höchste Anerkennung für seine aufopfernde Tätigkeit in all diesen Jahren.

Sein Nachfolger wurde unser sehr geschätzter Dirigent, Herr Lehrer Zimmermann, der den Verein fünf Jahre lang mit bestem Erfolg führte und in dieser kurzen Zeit beachtliche Leistungen mit ihm erbracht hatte. Besonders aufgeschlossen zeigte sich der neue Dirigent den modernen Bestrebungen im Männergesang gegenüber und legte großen Wert auf die Pflege neuzeitlicher Kompositionen.

1925, bei der Gründung des Gaus Oppenheim des Deutschen und Hessischen Sängerbundes, war der MGV 1857 aktiv bei der Gründungsfeier tätig und in den nachfolgenden Jahren wurden sämtliche Liedertage und Wertungssingen des Gaus ausnahmslos besucht.

Der 1. Vorsitzende, Herr Lorenz Horn, lehnte 1929 bei der Generalversammlung seine Wiederwahl leider ab. Sein Nachfolger wurde der älteste aktive Sänger Johann Pauly. Er ging mit allem Eifer ans Werk und übte sein Amt mit großer Gewissenhaftigkeit aus. Aber schon 1931 bat Johann Pauly in Anbetracht seines Alters, von einer Wiederwahl abzusehen. Man fand als 1. Vorsitzenden des Vereins wieder den rechten Mann in der Person des Herrn Martin Zimmermann. Auch ein Dirigentenwechsel mußte wieder einmal erfolgen. Herr Lehrer Zimmermann konnte wegen anderweitiger beruflicher Inanspruchnahme die Leitung des Vereins nicht weiter führen und Herr Gentil, unser hiesiger Organist, trat an seine Stelle.

Trotz schwerer Zeit, die zur Abhaltung rauschender Feste wenig geeignet war, hat sich der Männergesangverein in Vereinigung mit der Leitung des

Gaues Oppenheim entschlossen, sein 75jähriges Bestehen nicht so ganz sang- und klanglos vorübergehen zu lassen. So hatten wir uns um die Übernahme des Wertungssingens des Gaues Oppenheim beworben; dasselbe wurde uns von den Gauvereinen in dankenswerter Weise zugesprochen.

Nackenheim rüstete zum Jubelfest seines „Alten Vereins“ und am 4., 5. und 6. Juni 1932 fand das 75jährige, diamantene Vereins-Jubiläum – verbunden mit dem 7. Gauwertungssingen des Sänger-Gaues Oppenheim – statt. Der Vormittag des Hauptfesttages war ganz der Kunst gewidmet und sollte zeigen, was die Vereine im letzten Jahr geleistet hatten, während der Nachmittag der Unterhaltung und Erbauung diente.

Doch bald brauten sich erneut schwere Wetterwolken am Vereinshimmel zusammen und bereiteten dem sieg- und ruhmreichen Aufstreben des Vereins ein jähes Ende. Als nach der „Gleichschaltung“ des MGV 1857 im Juli 1933 auch versucht wurde, aus den drei örtlichen Gesangsvereinen eine „Sängervereinigung Nackenheim“ zu bilden, mußte dieses Unternehmen scheitern, denn jeder dieser 3 Gesangsvereine hatte seine eigene Tradition, und der Männergesangsverein die älteste von ihnen. Bald wurde die „Sängervereinigung“ wegen der geringen Sängerzahl wieder aufgelöst. Ein schwarzer Tag war es für den Männergesangsverein, als seine ruhmgekrönten alten Fahnen aus „Sicherheitsgründen“ beschlagnahmt und nach Mainz ins Altertumsmuseum gebracht wurden. Dort sind sie am 27. Februar 1945 ein Opfer der Flammen geworden, die auch das alte, goldene Mainz vernichteten.

In all diesen Jahren blieben viele unserer Mitglieder dem Männergesangsverein treu, und waren einige unermüdlich tätig, um ihn bald wieder erneut aufleben zu lassen. Es waren dies besonders unser rühriger Präsident, Herr Martin Zimmermann, unser leider in der Zwischenzeit verstorbener Schriftführer, Herr Friedrich Reitz, und unser unermüdlicher Ökonom, Herr Johannes Jans.

Es galt nun Schäden zu überwinden, die der 2. Weltkrieg und seine Nachkriegszeit dem Verein geschlagen hatten. Schon am 1. Mai 1946 konnte eine Generalversammlung abgehalten werden. Der erste Punkt der Tagesordnung lautete: Neugründung des „Männergesangsvereins 1857“. Der 1. Vorsitzende, Martin Zimmermann, konnte 70 Mitglieder begrüßen und sprach ihnen für ihr Erscheinen seinen herzlichsten Dank aus. Bevor man in die Tagesordnung eintrat, gedachte er in ehrenden Worten der Toten des Vereins. Gefallen sind im 2. Weltkriege die Sangesbrüder:

Paul Hartmann  
Jakob Bender  
Josef Schneider

Als vermißt gilt Thaddäus Bernard.

Gestorben sind in der Zeit von 1933 bis 1945 34 Mitglieder, darunter unser allverehrter Ehrendirigent

Herr Lehrer Ruh,  
Herr Alterspräsident Franz Schömbs,  
Herr Alterspräsident Johann Pauly und  
Herr Schriftführer Friedrich Reitz.

Unser rühriger Präsident, Martin Zimmermann, brachte bald wieder eine Sängerschar auf die Beine, und unter der Stabführung unseres verdienten Chorleiters, Herrn Rektor Zimmermann, Bodenheim, begannen die Proben. Es wurde wieder gesungen und bald konnten auch die traditionellen und beliebten Weihnachtskonzerte abgehalten werden. Es ging wieder aufwärts im MGV 1857. Anlässlich des Weihnachtskonzertes 1946 wurde die Ehrung der Sänger für 25- und 40jährige aktive Tätigkeit, sowie für 50- und 60jährige inaktive Mitgliedschaft zum Verein vorgenommen. Unser sehr verdienter seitheriger Chorleiter, Herr Josef Gentil, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen mußte, wurde zum Ehrendirigenten des Männergesangvereins ernannt. Aber eine Wunde war noch nicht verheilt und schmerzte weiter. Die alten Fahnen waren nicht vergessen, es fehlte das äußere Zeichen der Treue und Liebe zum Verein. Schon in der Vorstandssitzung vom 4. 1. 1948 wurde über eine Neuanschaffung beraten. Besonders unser rühriger Präsident, Herr Martin Zimmermann, setzte sich eifrig für die Anschaffung einer solchen ein. Durch Vermittlung unseres Vereinsmitgliedes, des leider so früh verstorbenen Herrn Adam Bastian, wurde eine neue Fahne beschafft. Allerdings war die Reichsmark damals stark entwertet und die Fahne konnte nur mit Wein bezahlt werden. Man scheute keinerlei Opfer, und in kurzer Zeit war der gespendete Wein zur Stelle. So sollte die neue Fahne nicht nur ein Sinnbild der Treue und Liebe zum Verein, sondern auch zum Symbol der Opferbereitschaft seiner Mitglieder werden. Man rüstete zum Fest der Fahnenweihe. Da traf wieder ein harter Schlag den Verein, denn am Freitag, dem 19. März 1948, starb der hochverehrte und beliebte Präsident, Herr Martin Zimmermann. In der Generalversammlung vom 28. März 1948 wurde der seitherige 2. Vorsitzende, Herr Karl Junker, einstimmig zum Präsidenten und zu seinem Stellvertreter, Herr Peter Kamp, gewählt. Am 5. und 6. Juni 1949, also am 2. und 3. Pfingstfeiertag fand das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit einem Wertungssingen, statt. Es wurde im Sallbau zum Schiff, der durch ein Zelt nach dem Rhein hin erweitert worden war, abgehalten und war für den Verein ein voller Erfolg. Neun auswärtige Gesangsvereine beteiligten sich an diesem Fest und verlebten frohe Stunden im gastlichen Nackenheim. Daß man bei der letzten Wahl des Vorstandes den richtigen Mann zum 1. Präsidenten des Vereins und die rechten Männer zu seinem Vorstand gewählt hatte, beweist nun das weitere Wachsen und Aufblühen des MGV 1857.



**S. Zimmermann**  
Dirigent



**Karl Junker**  
1. Vorsitzender



**Peter Kamp**  
1. Schriftführer



**Reinhold Sigmund**  
Geschäftsführer

Der Chorleiter, Herr Rektor Zimmermann, hat durch unermüdliche Arbeit den Verein nun auf eine solche Höhe gebracht, daß wieder Gesangswettstreite mit besten Erfolgen besucht werden können. Zum Schluß seien einige von diesen aufgezählt:

1950 in Planig sämtliche Preise unter 6 Konkurrenten und zwar den 1. Klassenpreis, den 2. Ehrenpreis und den Dirigentenpreis.

1951 in Sprendlingen in der 1. Landklasse, unter 5 Bewerbern, den 2. Klassenpreis und den Dirigentenpreis.

1952 beim 1. Kreisleistungssingen unter 23 Teilnehmern wurde die höchste Punktzahl erreicht und der Wanderpreis in Form eines geschnitzten Wein fuhrwerkes („die Geil'cher) gewonnen.

1953 in Bingen beim Bezirksleistungssingen durch die Note „Sehr gut“ wurde der Aufstieg zum Bundessingen erreicht.

1955 Teilnahme des Männergesangsvereins am Sängerbundesfest in Mainz.

Auf dem Höhepunkt seiner Leistungen stehend, kann der Männer-Gesangsverein 1857 stolz auf seine Vergangenheit zurückblicken und sein 100. Stiftungsfest feierlich begehen. Möge es ein Ansporn werden zum weiteren Streben, Blühen und Gedeihen des Vereins!

---

Für unsere Gäste zum Sängerfest lohnt sich

- a) Ein Besuch der restaurierten St. Gereonskirche.
- b) Ein Besuch des Nackenheimer Ortsmuseums in der Fischergasse Nr. 12 (Führungen am 1. und 2. Pfingstfeiertage jeweils von 15–18 Uhr).
- c) Ein etwa einstündiger Ausflug zum Ehrenkreuz für die Gefallenen. Der Weg beginnt an der Weinbaudomäne und ist markiert. Herrlich ist auf diesem Spaziergang entlang des Rheinhöhenweges der Blick über die Rheinebene bis zum Taunus und zum Odenwald.

## Nachruf



In den Vorbereitungen zum 100. Stiftungsfeste traf uns ein schwerer Verlust durch den Tod unseres langjährigen Vereinsmitgliedes und treuen Sangesbruders Herrn

### **HUGO SCHNEIDER**

Bäckermeister

der nach kurzem Krankenlager, viel zu früh für seine Familie und auch für unseren Verein von uns gegangen ist.

Fünzig Jahre war er aktiver Sänger. Immer pünktlich besuchte er die Gesangsstunden und war tiefbetrübt, als er wegen Krankheit denselben fernbleiben mußte. Er sollte die besondere Ehrung beim 100. Stiftungsfeste, die Vorstand und Sängerbund Rheinland-Pfalz ihm zugedacht hatten, nicht mehr erleben.

Wir werden ihn nie vergessen!

# **Gaststätte „Zum Zaybacheck“**

**Mainz am Rhein**

(Ecke Binger- und Zaybachstraße)

Geboten wird: Gut bürgerliches Essen,  
gepflegte Weine und das gute Henninger Bier

**Inhaber: Johann Schmitt und Frau Betty geb. Fuchs**

## **Friedrich Otto Zickwolff**

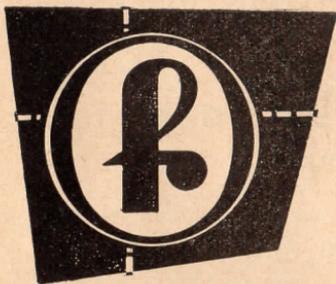
**Kommanditgesellschaft**

**Eisen- und Röhrengroßhandlung**

**MAINZ**

Büro und Lager: Dagobertstraße 14

**Fernsprecher 23671-72**



das Zeichen für  
Qualitätslebensmittel!

Nur erhältlich bei

**Eva Weber · Nackenheim a. Rh.**

im

# **fachring**

**NEU! ab 10. 4. auf Wunsch Selbstbedienung**

## Präsidententafel :

**Pfarrer Richard Metzger**  
**Valentin Platz**  
**Martin Schneider IV.**  
**Franz Schömb**s  
**Martin Kerz II.**  
**Franz Schömb**s  
**Nikolaus Stauder**  
**Martin Mann**  
**Lorenz Horn**  
**Johann Pauly**  
**Martin Zimmermann**  
**Karl Junker**, jetziger Präsident

## Dirigententafel :

**Lehrer Dahlmann**  
**Lehrer Seib**  
**Lehrer Siegler**  
**Lehrer P. A. Braun**  
Oberlehrer **Philipp Ruh** i. R., Ehrendirigent des Vereins  
und Ehrenchormeister des Hess. Sängerbundes  
**Lehrer Sieben**  
**Lehrer Zimmermann**, 1. Kreischormeister  
**Josef Gentil**, jetzt Ehrendirigent  
Rektor i. R. **Zimmermann**, jetziger Dirigent

# Friedrich Jung

FRANKFURT/MAIN-Ost - Gwinerstraße 30/32

liefert:

Hochleistungsmotorenöle TRIUMPH, VEEDOL ENER-  
GOL/OLEXOL - alle sonstigen Mineral-Oele und  
-Fette - Teerprodukte - Silolack - Karbolineum -  
Landmaschinen- und sonstige Lackfarben - „Dr.  
Eidebenz“ Beifuttermittel -

**und für den Weinbauer:** Kelterlack - Faßöl - Faß-  
dichte - Weinberg-Schmierseife

**Alleiniger Lieferant des gesetzlich geschützten SOZON-Lederöl**

Bezirksvertretung: **ERICH KIESLICH, Nackenheim**

Fernsprecher: Bodenheim 397

## „Zum Rothenberg“

NACKENHEIM AM RHEIN

Gaststätte - Fremdenzimmer

**Inh.: Frau Marianne Grassow**

empfiehlt das gute „Henninger Bier“

beste Weine und Speisen

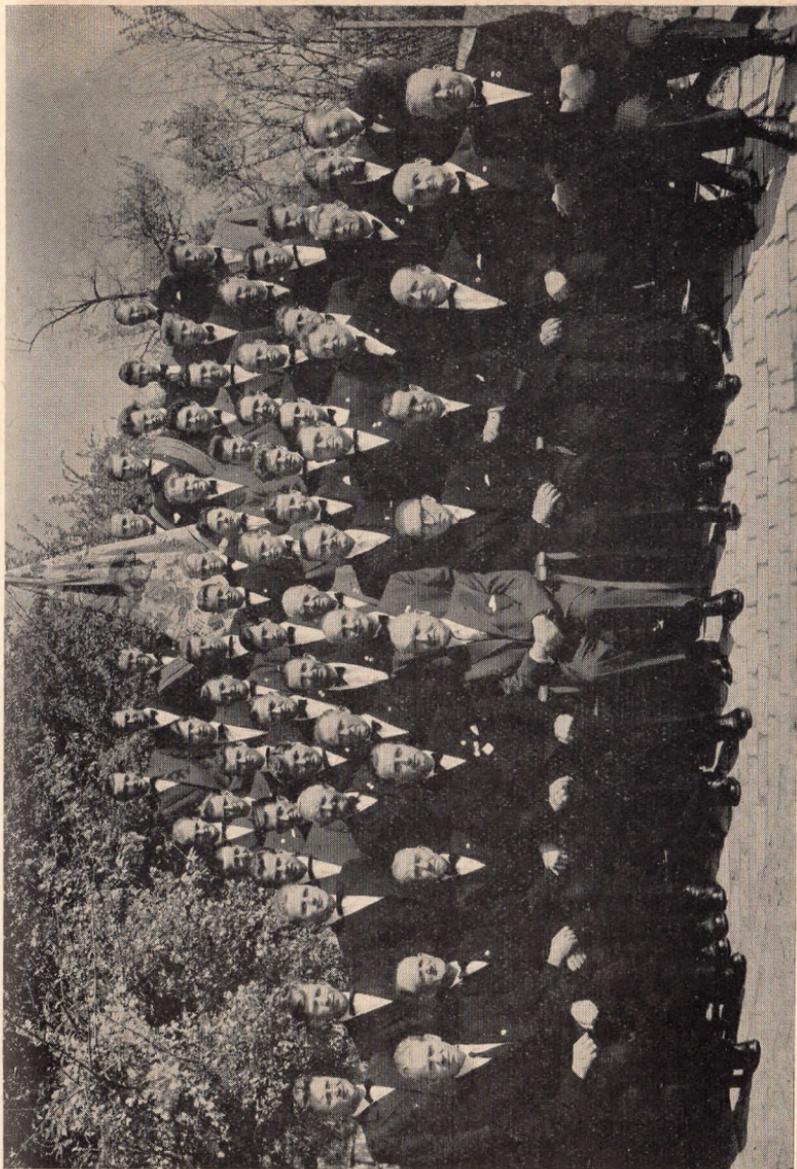
## Josef Kimmes

Gartenbaubetrieb - Obst - Gemüse

- Blumenbinderei -

**Ältestes Fachgeschäft in Nackenheim am Rhein**

Mahlweg



Chor des Jubelvereins



## Weingut Gunderloch-Lange

Im Verband Deutscher Naturweinversteigerer

Besitzungen in den besten Lagen von  
Nackenheim am Rhein

ROTHENBERG - FENCHELBERG  
ENGELSBERG - RHEINHAHL

## Raiffeisenkasse Nackenheim

e. G. m. b. H.

Annahme von Spareinlagen, Führung von laufenden Konten-  
Scheckkonten, Kredite, Darlehen, Hypotheken

Ausführung aller vorkommenden Bankgeschäfte  
Lieferung von Futterartikeln, Saatgut und Sämereien

Annahme von Getreide

### Zweigstelle des Volkssparvereins Stadt- und Landkreis Mainz

Besondere Vorteile des Gewinnsparens

Ihr Einsatz bleibt Ihnen als Sparbetrag erhalten

Große Gewinnaussichten durch zweimonatliche Auslosungen

Ein Gewinner scheidet nicht aus, sondern nimmt auch an  
allen weiteren Auslosungen teil

Erhöhung der Gewinnchancen durch mehrere Einsätze

Treue, um Treue ist Genossenschaftsbrauch  
wer bei uns spart, dem helfen wir auch

## Adam Stallmann · Nackenheim

SCHREINERMEISTER

Möbelhaus und Schreinerwerkstatt

### NACKENHEIM AM RHEIN

Schifferweg · Ruf 238 Amt Bodenheim

Beste Ausführung sämtlicher Arbeiten zugesichert

## Ehren-Ausschuß

- Bauer Richard, Bürgermeister  
Winkler Adam, Geistl. Rat  
Denner Fritz, Kath. Pfarrer  
Steiger, Evang. Pfarrer, Bodenheim  
Pier, Prof. Dr. Mathias, Heidelberg  
von Opel, Irmgard, Ingelheim  
Ackermann Philipp, Fabrikant,  
Ebersheim  
Antony Josef, Handelsstudienrat und  
Gemeinderat  
Ark Jakob IV., Landwirt  
Baier Franz, Kaufmann  
Balbach Johann, Hausmeister  
Balbach Martin II., Bahnbeamter i. R.  
Balz Peter, Oberschrankenwärter  
Bastian Franz jun., Maschinenschlosser  
Bastian Franz sen., Einrichter  
Bastian Friedel, Kaufmann  
Bastian Hans, Bankangestellter  
Bastian Johann, Bahnbediensteter i. R.  
Bastian Mathias, Winzer  
Bauer Adam jun., Zimmermann  
Becker Anton, Fabrikarbeiter  
Becker Peter, Bahnbeamter  
Bender Heinrich, Schlosser, Bodenheim  
Bender Jakob, Transportunternehmer  
Bender Philipp, Eisenbahner i. R.  
Berg Alois, Kaufmann  
Berg Wendelin, Viehhändler,  
Budenheim  
Bernard Jakob, Weinkommissionär  
Bernard Peter, Mechaniker  
Bernard Wilfried, Weinkaufmann  
Binz Hans, Angestellter  
Binz Jakob, Oberrangiermeister i. R.  
Binz Johann, Bahnbeamter i. R.  
Binz Klaus, Schreiner  
Binz Simon, Landwirt  
Bleß Toni, Kaufmann, Mommenheim  
Brandel Alois, Eisenbahner  
Braun Peter, Gemeinderat  
Braun Leo, Zahnarzt  
Brech Franz, Kassenverwalter a. D.  
Brech Kurt, Metzgermeister  
Brummert Josef, Feldschütz  
Busch, Adam, Schiffer  
Busch Wilhelm, Schlosser  
Butz Alois, Pensionär  
Chandelier Fritz, Bundesbahnbeamter  
Ehrke Hans, Bahnhofsvorsteher  
Dapper Elise, Pensionärin  
Derscheidt, Schuhhaus  
Diehl, Café, Mainz  
Dielmann Werner, Kreisinspektor  
Oppenheim  
Dittenberger Heinrich, Ladeschaffner  
Dös Peter, Tünchermeister  
Dorr Fritz, Bahnbeamter  
Dorsheimer Anton, Kaufmann  
Draeger Kath., Kaufm. Angestellte  
Dreiss Philipp, Direktor, Mainz  
Fell Adam, Schiffer  
Fell Hans, Schlosser  
Fell Karl, Schiffsführer  
Freund Michael, Lokführer  
Friedrich Willi, Steinmetz  
Frick Karl, Bundesbahnoberinspektor  
Fuchs Barbara, Rentnerin  
Gabel Adam, Lohnunternehmer  
Gebhardt Wilhelm, Obersteuersekretär  
Geiberger Hans, Schreiner  
Geiberger Philipp, Eisenbahner  
Geiberger Simon, Landwirt  
Genß Valentin, Strommeister  
Glückert Heribert, Kaufm. Angestellter  
Grassow, Gastwirt  
Griehuber Franz, Kellermeister  
Gröschel Ludwig, Kfz.-Meister,  
Mz.-Weisenau  
Grünewald Anton, Schlosser  
Grünewald Heinrich, Gemeinderat  
Grünewald Otto, Winzer  
Hannappel Alfons, Geschäftsführer  
Hartmann Willi, Rangierer  
Hasenzahl Heinrich,  
Techn. Oberwagenmeister  
Hasenzahl Irene, Hausfrau  
Hassemer Karl, Schlosser  
Hebling Bernd, Lokführer  
Heckelsmüller Joh., Bahnbediensteter

# Buttler

**HAUS DER GUTEN SCHUHE**  
MAINZ, AM MARKT

## *Flaschenkapseln - Filterschichten*

Flaschenseiden, Stroh Hülsen, Kapsel-, Kork- und  
Spülmaschinen, Schichtenfilter und Kreiselpumpen

---

## **FRITZ EMRICH, Kellereibedarf**

Größtes Fachgeschäft am Rhein

**MAINZ**, Inselstraße 2 und 4 – Telefon 23597

Habe laufend

**FERKEL UND LÄUFERSCHWEINE**  
sowie tragende **JUNGSAUEN**  
zu Tagespreisen abzugeben

**WENDELIN BERG**

Schweinehandlung  
**Budenheim bei Mainz**

Heckelsmüller Willi, Angestellter	Lang Valentin, Oberschrankenwärter
Heckmann Walter, Lehrer	Lang Werner, Lehrer
Hegmann Günther, Maler	Lange Wolfgang, Weingutsbesitzer
Heiner Paul, Elektriker	Koblentz
Heerd Johann, Elektriker	Lauhoff Käthe, Sekretärin
Hexemer Ernst, Bahnbediensteter	Laux Karl, Schneider
Hiebler Hans, Einrichter	Leber Heinrich, Hauptlehrer
Hiebler Paul, Wasserbauarbeiter	Leineweber, Weinkommissionär
Hochhäuser Anton, Oberwerkmeister	Lenz Karl, Eisenbahner i. R.
Hock Simon, Schnittmacher	Lenz Willi, Werkzeugmacher
Horn Bernard, Bundesbahnbetriebs- wart	Lerch Philipp, Forstarbeiter
Horn Bernhard, Postfacharbeiter	Link Paul, Vorarbeiter
Dr. Horst, Tierarzt, Oppenheim	Lösch Ludwig, Eisenbahner
Frl. Hufenüsler, Lehrerin	Lohmüller, Josef, Kaufmann, Nierstein
Jans Philipp, Dreher	Malsy Felix, Strommeister i. R.
Jans Thomas, Schlosser	Mann Josef, 2. Beigeordneter
Junker Konrad, Pensionär	May Otto, Bundesbahnbeamter, Bodenheim
Jung Peter, Schreinermeister	Meixler Franz Josef, Bauunternehmer Mz.-Mombach
Dr. Kalinke, Oberpostlat, Mainz	Menges Hermann, Verw.-Angestellter
Kaltenbach Georg, Schreiner	Meschelke, Rebschule, Oppenheim
Kempf Tonibert, Metzgermeister	Michel Fritz, Kaufm. Angestellter
Kessel Heinrich, Spenglermeister, Nierstein	Neff Fritz, Konrektor
Kessel Wilhelm, Fuhrmann	Neufurth, Großhändler, Laubenheim
Kettenbach Willi, Kaufmann	Petry Adam, Gemeinderat
Kimmes Alfred, Gartenmeister	Petry Christoph, Schrankenwärter
Kimmes Georg, Gartenmeister	Rachel Karl-Heinz, Autoschlosser
Kimmes Josef, Gartenmeister	Rehberg Willi, Kaufm. Angestellter
Kirch Karl, Bundesbahnoberinspektor, Lörzweiler	Reifenberger Adam, Werkzeugdreher
Klein Peter, Kranführer	Roth Peter, Feldschütz
Köhler Jakob, Inh. des Ehrenausweises des Deutschen Sängerbundes	Roth Philipp, Rangiermeister
Köhler Josef, Bahnbeamter i. R.	Roth Toni, Elektromechaniker
Körner Richard, Landwirt	Rösinger Elimar, Kraftfahrer
Koitka Hans, Schreiner	Rüb Ludwig, Dreher
Der med. vet. Kolligs, prakt. Tierarzt, Mommenheim	Dr. Rupp, Domänen- u. Oberlandwirt- schaftsrat, Mainz
Korell Ernst, Kaufm. Angestellter	Sailly Andrée, Maler
Kraft Philipp, VW-Großhändler, Mainz	Sans Adam Peter, Landwirt
Kraus Johann, Pensionär	Sans Anton, Angestellter
Kraus Franz, Rentner	Sans Bernhard VIII., Schmiedemeister
Lamberth Gertrud, Lehrerin	Sans Bernhard Konrad, Küfer
Lamberth Josef, Lehrer	Sans Christoph, Bahnbediensteter
Landua Peter, Viehhändler Lörzweiler	Sans Eberh., Bundesbahnobersekretär
Lang Karl, Bundesbahnobersekretär	Sans Günther, Kaufm. Angestellter
Lang Karl, Wasserbauwerker i. R.	Sans Johann, Schlosser
	Sans Karl, Werkzeugmacher
	Sans Math. Paul, Gemeinderat



**VOM KRAFTWERK  
ZUR GLÜHLAMPE**  
DURCH

*Rheinelektra*



ÜBER 50 JAHRE ERFAHRUNGEN  
IM BAU ELEKTRISCHER ANLAGEN.  
FACHMÄNNISCHE BERATUNG IN ALLEN  
FRAGEN DER STROMVERTEILUNG UND  
ANWENDUNG.

LIEFERUNG UND INSTALLATION  
SÄMTLICHER ELEKTRISCHER GERÄTE  
FÜR INDUSTRIE, GEWERBE, LAND-  
WIRTSCHAFT UND HAUSHALT.

**Rheinische Elektrizitäts A. G.**  
(RHEINELEKTRA)

Bezirksbüro - Nackenheim am Rhein Telefon: Bodenheim 211

**Das Fachgeschäft für elektrische Wünsche**  
Lieferung von Geräten und Motoren für  
Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt

**Philipp Heine, Zimmermann**

**GASTWIRTSCHAFT und METZGEREI**

**Nackenheim a. Rh.**

**Fischergrasse 30**

Die im weiten Umkreis bekannte u. beliebte Gaststätte empfiehlt:

**Erstklassige Weine aus allen Weingütern Nackenheims  
und der Staatl. Weinbaudomäne**

**Meine Ia Speisen aus meiner Küche empfehle ich bestens  
Zimmer mit fließenden Wasser**

Sans Paul, Bahnbeamter i. R.	Dr. Karl Schreiber, prakt. Arzt
Sans Peter, Kellermeister	Dr. Schürmann, Kaufmann
Sans Martin III., Schmiedemeister	Schulz Engelbert,
Sattler Heinrich, Gemeindebediensteter	Vorsitzender MGV „Frohsinn“
Sattler Heinz, Bundesbahnass.-Anw.	Schwarz Friedel, Polier
Siener Georg, Bäckerei u. Mühle, Bodenheim	Schwibinger Adam, Weingutsbesitzer, Nierstein
Sigling Jakob, Schneidermeister	Schwibinger Jakob, Kaufmann
Sigling Philipp, Bahnbeamter	Stauder Heinz, Gemeinderat
Sigmund Josef, Bäckermeister	Stein Karl, Direktor, Mainz
Sigmund Wilhelm, Rentner	Storm Phil., Leiter des Mainzer Universitätsfonds
Simon Laurenz, Kaufmann	Struck Josef, Studienassessor
Sobolewski Walter, Kellermeister	Stumpf Ludwig, Schneidermeister
Sollinger Josef, Bahnbediensteter	Thorbecke Wwe., Fabrikbesitzerin
Sommersberg Willi, Kraftfahrer	Dr. Usinger Franz, Weingutsbesitzer
Spreitzer Nikolaus, Maschinensetzer	Vey Valentin, Gastwirt
Schaun Walter, Schlosser	Wagner Ernst, Kraftfahrzeugmeister
Schlag, Optiker, Mainz	Wagner Peter, Gastwirt
Schmitt August, Winzer	Wagner Richard, Schlosser
Schmitt Paul, Pensionär	Weber Franz, Lagerist
Schmitz Hermann, Arbeiter	Weber Hermann, Bürgermeister Bodenheim
Schneider Georg, Bahnbeamter i. R.	Weil Kurt, Schlosser
Schneider Josef, Landwirt	Weiner Willi, Kaufmann
Schneider Paul, Verw.-Angestellter	Wetzel Georg, Winzer
Schneider Paul, Winzer	Wetzel Nikolaus, Schleifer
Schneider Peter, Gemeinderat	Wöll Willi, Vermessungstechniker
Schneider Philipp, Winzer	Dr. med. Wolf, prakt. Arzt, Bodenheim
Schneider Valentin, Eisenbahner	Würzburger Valentin, Betriebsleiter
Schneider Werner, Postbeamter	Wucher Peter, Rentner
Schön Hans, Friseur	Zimmermann Berni, Metzgermeister
Schönmehl Jakob, Schuhmacher	Zimmermann Philipp, Regierungs- und Schulrat, Mainz
Scholz Anton, Eisenbahner	
Scholz Rudolf, Gemeinderat	
Schork Josef, Schneidermeister	



STEINMETZBETRIEBE UND BILDHAUEREI

## Grabdenkmäler

in allen Gesteinsarten, modernste Formen,  
große Auswahl

**Jakob Hieronimus**

Steinmetzmeister

MZ. - BRETZENHEIM

Schillerstraße 4

Lager :

Gonsenheimer Straße 32

**Willi Hieronimus**

Steinmetzmeister

MZ. - ZAHLBACH

Lanzenhohl 35

Lager daselbst

Bilder- **Holweger** MAINZ

Heidelbergerfaßgasse

**Kunsthandlung** ist das Geschäft für Gemälde · Bilder  
und Einrahmungen für Vereine, Behörden u. s. w.

**FRITZ DIEHL**

(früher Fa. Haack & Kluth)

MAINZ

Augustinerstraße 11

Bürobedarf · Schreibwaren · Geschäftsbücher  
Weinlager- · Vereinskittungsbücher



### Ehrenmitglieder des MGV 1857

Brech, Philipp	Mitglied ab 1892
Zimmermann, Ambrosius	" " 1896
Horn, Lorenz	" " 1898
Petry, Paul	" " 1899
Bender, Jakob	" " 1901
Jans, Josef	" " 1903
Hartmann, Franz	" " 1905
Gabel, Philipp	" " 1907
Jans, Philipp	" " 1907
Gentil, Josef, Ehrendirigent	

### Festdamen

Ark, Anita	Sans, Renate
Balbach, Ute	Sigmund, Elli
Friedrich, Maria	Sigmund, Gunthilde
Grünwald, Marianne	Schneider, Berti
Jans, Maria	Schönholtz, Elke
Kaldschmidt, Irmgard	Stauder, Elisabeth
Krebs, Ursula	Wagner, Milreda
Lesum, Edda	Wagner,, Ursula

*Die Brücke für den Weinverkehr!...*

**ARMBRUSTER & CO**  
INTERNATIONALE SPEDITION SAMMELVERKEHRE



**„WEKAWE“**  
GESELLSCHAFT FÜR WEINTRANSPORTE

**Tägliche Schnell-Verkehre  
nach allen Hauptplätzen**

**Kürzeste Lieferzeiten per Bahn und Kraftwagen von Haus zu Haus!  
Bedeutende Frachtersparnisse - Größte Transportsicherheit**

5 000 eigene Transportfässer · 19 Lastzüge · 200 Wein-Spezial-Waggons

Neustadt/W. · Landau · Berlin **MAINZ** Koblenz · Traben-Trarbach · Trier

Für den Platz Berlin werden von uns sämtliche Formalitäten erledigt



**Seit 1568**

**immer wieder**

**Qualitätsbiere**

**Bierbrauerei zur Sonne**

**Gebrüder Kohl · Mainz**

**Dirigent:** Zimmermann, Simon, Bodenheim

**Vorstand und Festausschuß** (Rosette weiß mit Goldkranz)

Junker, Karl, I. Vorsitzender	Ark, Anton, Beisitzer
Schnabel, Karl, II. Vorsitzender	Bauer, Christoph, Beisitzer
Kamp, Peter, I. Schriftführer	Petri, Adam, Beisitzer
Sigmund, Reinhold, Geschäftsführer	Reitz, Adam, Beisitzer
Stauder, Johann, I. Kassierer	Sans, Math. Paul, Beisitzer
Schneider, Hugo, II. Kassierer	Schäfer, Josef, Beisitzer
Dittenberger, Willi, Spielleiter	Zimmermann, Kaspar, Beisitzer
Stallmann, Albert, Spielleiter	Kamp, Egon, Beisitzer
Mann, Albert, Sachwalter	Hörner, Walter, Beisitzer

**Organisationsausschuß** (Rosette rot-weiß)

Sigmund, Reinhold	Stallmann, Albert	Kamp, Peter
-------------------	-------------------	-------------

**Finanzausschuß** (Rosette gelb-weiß)

Stauder, Johann	Ark, Heinrich Ludwig	Petri, Franz
Mann, Albert	Hassemer, Hildebert	Dittenberger, Willi
Köbel, Bernhard	Sans Martin V.	Sans, Otto
Grünwald, Heinrich	Schneider, Hans	Balbach, Johann
Schneider, Hugo	Jans, Ernst	Petri, Adam
Lang, Franz	Reitz, Adam	Hörner, Walter
		Kaldschmidt, August

**Gesangs- und Musikausschuß** (Rosette gelb)

Zimmermann, Simon	Petri, Franz	Klein, Lehrer i. R.
Schnabel, Karl	Gentil, Josef	

**Presseausschuß** (Rosette rot-weiß)

Sigmund, Reinhold	Kamp, Peter	Lenz, Paul
Klein, Lehrer i. R.	Stallmann, Albert	

**Empfangsausschuß** (Rosette weiß-blau)

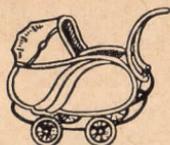
Bauer, Christoph	Schneider, Diether	Stauder, Hugo
Kamp, Egon	Schäfer, Josef	Sans, Heinz

**Wirtschaftsausschuß** (Rosette grün-weiß)

Ark, Anton	Schroff, Franz	Zimmermann, Kaspar
Hartmann, Franz	Sans, Math. Paul	Mann, Albert

**Bau- und Dekorationsausschuß** (Rosette blau-weiß)

Dittenberger, Willi	Reitz, Adam	Sommersberg, Diether
Heckelsmüller, Christoph	Petri, Adam	Krebs, Franz
Fuchs, Hans-Josef	Zimmermann, Pitt	Bernhard, Thad.
Jans, Johann	Sans, Math. Paul	Ark, Anton
Roth, Theo	Lang, Wolfgang	Ark, Toni
Zöllner, Heinrich	Schneider, Diether	Stallmann, Albert
Schneider, Albert	Ark, Johann II.	



- ◆ Kinderwagen
- ◆ Sportwagen
- ◆ Leiterwagen
- ◆ Korbsessel
- ◆ und alle Korbwaren

kauft man gut und preiswert bei

Lieferung frei Haus!



TEXTILSPEZIALHAUS

**LOTZ & SOHERR**

Seit 1880 das Haus mit Qualitätsruf

**Engelbert Kempf**

Nackenheim · Mainzer Straße 5

Rinds-, Kalbs- und Schweine-

**Metzgerei**

Elektrische Kühlanlage

Alle Sorten Wurst- und Fleischwaren in bekannter Güte

# Mitgliederverzeichnis

---

## Aktive

### 1. Tenor

Bauer Christoph  
Bastian Georg  
Friedrich Hch.  
Giesler Hans  
Hartmann Frz.  
Hassemer Hildeb.  
Kranke Werner  
Petry Adam  
Schneider Alb.  
Schnabel Karl  
Zimmermann Kas.

### 2. Tenor

Ark Johann  
Ark Theo  
Balbach Adam  
Bernard Thad.  
Gerhard Adolf  
Hörner Rudi  
Junker Karl  
Kamp Wolfgang  
Krismer Günther  
Meier Norbert

Petry Diether  
Sigmund Reinh.  
Stauder Johann  
Stallmann Alb.  
Sinnemann Diet.  
Schroff Franz  
Zöller Heinrich  
Zimmermann Pitt  
Zimmermann Robert

### 1. Baß

Baum Jakob  
Becker Hans  
Becker Werner  
Bernard Georg  
Friedrich Hans  
Hörner Walter  
Jans Josef  
Kranke Erhard  
Krebs Franz  
Krebs Hubert  
Körner Richard  
Mann Norbert  
Müller Walter  
Roth Theo

Sigmund Norbert  
Schäfer Josef  
Schütz Peter  
Schneider Hugo  
Stauder Hugo  
Sans Heinz  
Zimmermann Heinz  
Zimmermann K. Hz.

### 2. Baß

Ark Anton  
Ark Toni  
Dittenberger Willi  
Kamp Peter  
Kamp Egon  
Krämer Albert  
Mann Albert  
Mann Josef  
Petry Peter  
Petry Franz  
Reitz Adam  
Sans Mathias  
Schneider Dieth.  
Sommersberg Diether

## Inaktive

Antony Josef  
Andreff Josef  
Andreff Wolfgang  
Ark Heinrich  
Ark Johann  
Ark Jakob  
Ark Peter  
Balbach Jakob  
Balbach Martin  
Balbach Johann  
Balbach Philipp sen.  
Balbach Philipp jun.  
Bastian Adam Wwe.  
Bastian Emma Wwe.

Bastian Georg  
Bastian Johann  
Baum Werner  
Becker Anton  
Becker August, Selzen  
Becker Johann  
Beck Walter  
Bender Heinrich  
Bernard Franz III.  
Bernard Franz, Bodenhei  
Bernard Franz Josef  
Böhm Otto  
Boos Jakob  
Brech Franz

Brech Franz Heinz  
Brech Joachim  
Dr. W. Dietrich  
Dorsheimer Anton  
Dumont Heinrich  
Dielmann Lothar  
Eimer Philipp  
Eimer Werner  
Fleck Anton  
Fuchs Johann  
Fuchs Simon  
Fuchs Paul  
Fuchs Mathias  
Fuchs Lorenz August

Gasthaus und Metzgerei

## *Zum Butterfaß*

NACKENHEIM AM RHEIN

bekannte gute Küche, gemütliche Räume mit guter  
Tanz- und Unterhaltungsmusik

gepfl. Weine und Biere

## Josef Sigmund

BÄCKEREI

**Brot- und Feinbäckerei . ff. Torten**

Auf Wunsch Lieferung frei Haus

*Besser leben für weniger Geld*

durch *Einkauf bei*

**Braunwarth & Gebhard K. G.**

*Filiale Nackenheim*

Fuchs Hans Josef	Köbel Sebastian	Sans K. Richard
Franz Alfred	Köbel Bernhard	Sans Heinrich II.
Gabel Philipp sen.	Köhler Georg	Stauder Adam
Gabel Philipp jun.	Köhler Adam	Stauder Heinz
Gabel Josef	Krämer Adam	Stallmann Adam
Grassow Kurt	Krämer Albert	Sigmund Josef jun.
Gangloff Julius	Lang Franz	Sigmund Mathias
Geiberger Philipp	Lang Fritz	Sigmund Karl
Grünwald Heinrich	Lang Wolfgang	Sigling Johann
Grünwald Johann 4.	Lang Anna Wwe.	Strutwolf Heinz
Grünwald Willi	Lenz Paul	Schönholz Alfred
Grünwald Toni	Lohmüller Josef	Schäfer Erwin
Hartmann Johann Wwe.	Martin Waldi	Schäfer Peter
Hartmann Betty	Mainzer Nikolaus	Schlegel Johann
Hatzinger Alois	Mann Josef	Schmitt Ignaz
Hebling Friedel	Mann Franz Josef	Schultheis Georg
Heckelsmüller Chr.	Mann Martin	Schreiber Peter
Heerd Eberhard	Mann Peter	Schwarz Karl
Hess Jakob I.	Nixdorf Erich	Schütz Peter
Hess Jakob II.	Neff Fritz	Schneider Peter
Heftrich Robert	Platz Albert sen.	Schneider Paul
Höly Ludwig	Platz Albert jun.	Schneider Hans
Hörner Valentin	Pötzel Jakob	Schneider Jakob
Hofmann Günther	Recht Cornel	Schneider Paul
Horn Ludwig	Recht Josef	Schneider Johann
Horn Johann	Reifenberger Basti	Schneider Jakob Philipp
Jans Philipp	Reitz Rosine Wwe.	Dr. Schürmann
Jans Jakob	Reitz Karl	Usinger K. Otto
Jans Johann	Rietzler Sepp	Ullrich Hans
Jans Bernhard	Roth Hans	Vey Seppel
Jans Hans	Roth Albert	Wachter Wilhelm
Jans Albert	Rudolf Heinz	Wachter Martin
Jans Ernst	Rudi Peter	Wachter Willi
Jung Ottmar	Rossel Gertrud Wwe.	Wagner Sebastian
Kamp Franz Josef	Ring Jakob sen.	Wagner Georg
Kamp Anton	Ring Jakob jun.	Weis Karl
Kamp Philipp	Sans Martin V.	Weis Elisabeth
Kaldschmidt August	Sans Adam	Weber Ernst
Keim Martin	Sans Jakob	Zimmerman Andreas
Keller Franz	Sans Martin	Zimmermann Anton
Kempf Engelbert	Sans Hans	Zimmermann Karl
Kerz Johann	Sans Ernst	Zimmermann Elise Wwe.
Kerz Philipp	Sans Heinrich	Zimmermann Christine W
Kesselheim Georg	Sans Paul I.	Zimmermann Philipp
Kirch Johann	Sans Paul II.	Zimmermann M. Mathias
Kieslich Erich	Sans Ludwina Wwe.	Zimmermann Bechtel
Kimmes Franz	Sans Otto	Zimmermann Fritz
Klein Wilhelm	Sans Hermann	
Klein Anton	Sans Josef	

NUTZE DEN *Fortschritt*

spritze  
organisch  
mit

**PHYTOX+SCHWEFEL**

*gegen*  
PERONOSPORA  
ROTEN BRENNER  
ROTE SPINNE  
OIDIUM  
*Fördert*

**Triebfreudigkeit mit Mehrertrag**

**GEBR. BORCHERS**  
AKTIENGESELLSCHAFT · GOSLAR a. H.

**Mach mal Pause**

TRINK *Coca-Cola*

WARENZEICHEN

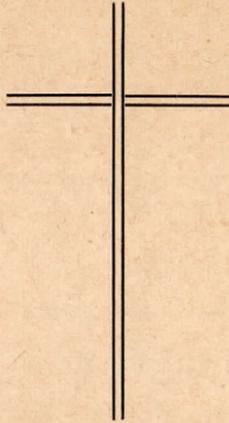


**das erfrischt !**

**GETRÄNKE-INDUSTRIE „RHEINHESSEN“**

Inhaber: Leo Häusser

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für den Reg.-Bez. Rheinhessen  
**MAINZ AM RHEIN** - Mombacher Straße 48 - Ruf 25901



Wir gedenken unseren im ersten  
und zweiten Weltkrieg gefallenen  
und vermißten sowie allen verstor-  
benen Sängern und Mitgliedern.

Ihr Schaffen und Wirken soll uns  
immer in steter Erinnerung bleiben  
und Vorbild sein.

Ehre ihrem Andenken!

Lassen die Augen nach, dann zu

## Brillen-Schlag

MAINZ am Schillerdenkmal

Augenoptikermeister Armin Schlag

Moderne Augenoptik und Kassenlieferant

Telefon 22438

### Man braucht nicht in Mainz zu wohnen

um von den Einkaufsvorteilen bei Klein profitieren zu können. Bei einem Stadtbesuch treffen Sie ihre Wahl in dem großen Angebot

**modischer Neuheiten feiner  
Offenbacher Lederwaren**

Unser Lieferwagen kommt jede Woche um die ausgesuchten Artikel ins Haus zu bringen!

Lederwaren  
**KLEIN**

MAINZ, GROSSE BLEICHE 7  
(AM MÜNSTERPLATZ)

DAS GROSSE FACHGESCHÄFT FÜR LEDERWAREN · KOFFER · REISEARTIKEL · HANDSCHUHE

# Allgemeines Festprogramm

---

## Pfingst-Samstag, den 8. Juni 1957

- 19.30 Uhr: Abholen der Festdamen durch die Landespolizeikapelle Rheinland-Pfalz am Rathaus.
- 20.00 Uhr: Großer Festkommers im Festzelt unter freundl. Mitwirkung des „MGV 1862“ Mommenheim, „MGV Concordia“ Bodenheim, „MGV Harmonie“ Bodenheim, der Finther Schoppesänger sowie den örtlichen Vereinen.
- Ansage: Günter Wagner, Conferencier, Wiesbaden.

## Pfingst-Sonntag, den 9. Juni 1957

- 7.30 Uhr: Amt für die lebenden, verstorbenen, gefallenen und vermißten Mitglieder des MGV 1857“ Nackenheim anlässlich des 100jährigen Jubiläums mit heil. Kommunion; anschließend Totenehrung auf dem Friedhof.
- 13.00 Uhr: Beginn des Kreisleistungssingens im Festzelt.
- 17.30 Uhr: Bekanntgabe der Ergebnisse des Kreisleistungssingens, Ansprache des Bundesvorsitzenden des Sängerbundes Rheinland-Pfalz, Josef Schickel, Oberlahnstein; Überreichung der Wanderpreise durch den Sängerkreis und der Weinpräsente durch den festgebenden Verein.
- 20.00 Uhr: Großer Festball im Festzelt.

## Pfingst-Montag, den 10. Juni 1957

- 5.30 Uhr: Weckruf.
- 8.00 Uhr: Auslosung der Reihenfolge des Singens der Vereine im Gasthaus „Café Weber“.
- 8.30 Uhr: Beginn des Freundschaftssingens mit Bewertung der Chöre.
- 13.30 Uhr: **Festzug.**
- 15.00 Uhr: Großes Festkonzert unter Mitwirkung mehrerer Vereine und der Landespolizeikapelle Rheinland-Pfalz.
- 17.30 Uhr: Überreichung der Weinpräsente an die teilnehmenden Vereine mit kurzer Kundgebung für das deutsche Lied.
- 20.00 Uhr: Großer Festball im Festzelt.

## Pfingst-Dienstag, den 11. Juni 1957

- 10.00 Uhr: Frühschoppen im Festzelt.
- 14.30 Uhr: Kinderfest mit Volksbelustigung auf dem Festplatz.
- 20.00 Uhr: Großer Schlußball im Festzelt.



*Akorrosit*

LAGERTANKS  
HOCHDRUCKTANKS  
ROTWEINMAISCHETANKS  
SEKTTANKS  
KÜHLTANKS  
ABTROPFTANKS

**KÖNIG & GÜNTHER** GM  
BH.  
NETPHEN (SIEG)

Unsere Schwesterfirma

**VULKAN-TANKBAU-GMBH., NETPHEN/SIEG**

liefert:

***Transporttanks***

für Wein und andere Getränke aus Aluminium und säurefesten Stählen

# Programm zum Kommers

---

Pfingst-Samstag, den 8. Juni 1957, Beginn 20 Uhr

Ansage: Günther Wagner, Conferencier, Wiesbaden

Kapelle: Polizei-Musikkapelle Rheinland-Pfalz unter Leitung von Polizei-Oberkommissar und Stabsmusikmeister a. D. Konrad Weitzel.

1. Festmarsch aus Beethovens Es-dur-Konzert v. W. F. Wieprecht
2. Sängergruß (Festgebender Verein)
3. Festgruß (gesprochen von Frl. Stauder)
4. Festgebender Verein:  
Chor: „Weihegesang“ v. Franz Schubert
5. Chor: „Herrgott, schütz das deutsche Land“ v. Rudolf Desch
6. Begrüßung
7. Wilhelm Tell, Ouvertüre v. Rossini
8. Prolog
9. Ansprachen: Protektor, Landrat des Landkreises  
Mainz, Rieg, Oppenheim; K. Jun-  
ker, 1. Vorsitzender des MGV 1857  
Nackenheim; C. Th. Hechinger,  
Vorsitzender des Sängerkreises  
Oppenheim mit Übergabe des  
Kreisbanners und Ehrungen.
10. Ehrungen durch den festgebenden Verein
11. Entgegennahme von Gratulationen
12. Der Freischütz, Fantasie v. C. M. Weber
13. MGV „Frohsinn“ Nackenheim  
a) Chor: Weinlied v. Kurt Lißmann  
b) Volkslied: Rheinglaube v. Hermann Sonnet
14. Reigen der Festdamen (Einstudierung Frau v.  
Schönholtz, Nackenheim)
15. Ungarische Rhapsodie v. W. Koestner
16. Massenchor: MGV „Concordia“ Bodenheim,  
MGV „Harmonie“ Bodenheim und festgebender  
Verein  
a) Chor: Trinklied v. Walter Rein  
b) Volkslied: Kleine braune Schöne v. Paul Zoll

# Franz Bernard S. · Nackenheim am Rhein



WEINGUT · WEINKELLEREI

Lieferant gepflegter Qualitätsweine  
zu volkstümlichen Preisen

Großversand nach allen Teilen Westdeutschl.

## **ERNST WAGNER**

Kraftfahrzeughandwerksmeister

Nackenheim, Mainzer Straße 67

Telefon: Bodenheim 245

Kraftfahrzeuginstandsetzungswerkstatt

Lieferung von Autos, Motor- und  
Fahrräder und Zubehörteile

## **Lorenz August Fuchs**

BAUMSCHULEN OBSTBAU  
MODERNE BINDEREI

**Nackenheim am Rhein**

Wormser Straße

Telefon Amt Bodenheim 265

Empfehle mich im Transport  
von Gütern aller Art

## **JAKOB BENDER**

Güternahmeverkehr

Telefon 244 Amt Bodenheim

**Nackenheim a. Rh.,** Mahlweg 11

## **Ludwig Höly**

Bäckerei und Konditorei

Kolonial- und Rauchwaren

**Nackenheim am Rhein**

Fischergasse

Telefon: Bodenheim 227

## **Farben-Kempff**

MAINZ

Rheinstraße 26 · Tel. 270 04

empfiehlt sich bei Bedarf in:

**Ölfarben · Lacke · Pinsel · Leitern aller Art**

in preiswerter und bester Qualität

- |   |                        |
|---|------------------------|
| 17. Kaiserwalzer  | v. Johann Strauß       |
| 18. MGV 1862 Mommenheim   |                        |
| a) Chor: Willkommen Tag   | v. Bruno Stürmer       |
| b) Volkslied: Ducke dich, Hänsel  | v. Gustav Dingemann    |
| 19. Es singt der Rhein, Melodienfolge   | v. Otto Höser          |
| 20. Turnen der aktiven Turner des Turnvereins<br>Nackenheim                   |                        |
| 21. Gräfin Mariza, Melodienfolge  | v. E. Kalmann          |
| 22. MGV „Cäcilia“ Nackenheim  |                        |
| a) Chor: Abendrot   | v. Schubert            |
| b) Volkslied: Ich weiß ein Faß  | v. H. Ehrhardt         |
| 23. Die Post im Walde<br>Trompetensolo (Solist: Pol.-Hptw. Kreyss)            | v. H. Schäffer         |
| 24. „Finther Schoppesänger“   |                        |
| 25. Sportverein Alemannia<br>Musterriege der Aktiven (Jonglieren)             |                        |
| 26. TIAMO und ALICE in ihrer „Original-Fernseh-<br>Zauberschau“               |                        |
| 27. Schenkt man sich Rosen<br>Flügelhorn-Solo (Solist: Pol.-Hptw. Schmolling) | v. C. Zeller           |
| 28. „Finther Schoppesänger“   |                        |
| 29. Marsch: „In Treue fest“<br>„Zum Städtle hinaus“                           | v. Teike<br>v. Meißner |

– Programmänderungen vorbehalten –

### Eintrittspreise

Festkommers	DM 1.00	Freundschaftssingen	DM 1.00
Mitwirkende und Kinder	DM 0.50	Nachmittags-Konzert	DM 1.00
Kreisleistungssingen	DM 1.00	Dauerkarte	DM 3.50
zuzüglich für Festbuch	DM 0.50		

Ehrenausschuß und Vereinsmitglie-  
der haben zu allen Veranstaltun-  
gen freien Eintritt.

**Pfingst-Sonntag, Montag  
und Dienstag**

Eintritt zum Ball frei.

# Weingut Gunderloch-Usinger

Im Verband Deutscher Naturweinversteigerer

bekannt durch seine Qualitätsweine aus den besten Lagen  
von Nackenheim

ROTHENBERG

FENCHELBERG

ENGELSBERG

## PETER BERNARD

Motor- und Fahrräder  
Haus- und Küchengeräte  
Reparaturwerkstätte  
Ersatzteile

Nackenheim, Mainzer Straße 10

## Joh. Christoph Sans

WEINGUTSBSITZER

WEIN EIN- und VERKAUF

Inh. Heinrich Sans II.

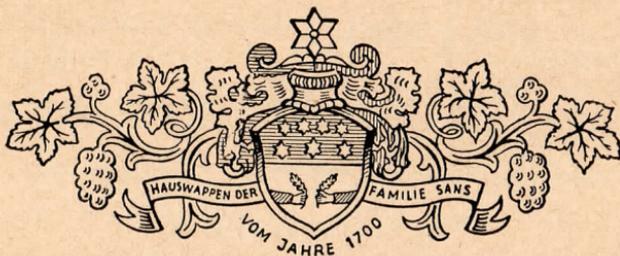
Nackenheim am Rhein

gegründet 1884

Weinbergspfähle

en gros

en detail



## Joh. Adam Sans II. · Nackenheim am Rhein

Inhaber: Otto Sans · Mahlweg 4 · Fernsprecher Amt Bodenheim 44

WEINGUT

WEINHANDEL

Mit Weinbergsbesitz in den besten Lagen Nackenheims

Faßweine

la Flaschenweine

KOHLN · ZEMENT · DÜNGER · HOLZ · STICKEL

# *Kreisleistungssingen*

---

## **Sängerkreis Oppenheim a. Rh.**

im Sängerbund Rheinland-Pfalz und Deutschen Sängerbund

### **KREISVORSTAND:**

1. und geschäftsf. Vorsitzender:

C. Th. Hechinger, Oppenheim a. Rh.

2. Vorsitzender:

Adolf Herz 1., Schornsheim

Schatzmeister:

Heinrich Schmitt, Oppenheim a. Rh.

Protokollführer:

Walter Kappes, Oppenheim a. Rh.

Kreischormeister:

Heinz H. Ehrhard, Musikdirektor, Wiesbaden

Pressewart:

Dr. Ernst Fischer, Oppenheim a. Rh.

### **Beisitzer:**

Johann Borngässer 6., Schwabsburg

Johann Eller 2., Dolgesheim

Franz Kehl, Bodenheim a. Rh.

Paul Lenz, Nackenheim a. Rh.

Johann Schleicher, Selzen

Jakob Schütz II., Friesenheim

Emil Will III., Uнденheim

---

### **Zum Singerichter wurde berufen:**

Bundeschormeister Rudolf Desch, Sobernheim a. N.

## Verzeichnis

der dem Sängerkreis Oppenheim angeschlossenen Gesangvereine:

	Aktive:	Passive:
1. <b>Bodenheim a. Rh.</b> , Gesangverein „Liederkranz“ Gründungsjahr 1904 – 1. Vors. Franz Kehl	45	160
2. <b>Dalheim</b> , Sängervereinigung Gründungsjahr 1886 – 1. Vors. Edmund Spindler	30	90
3. <b>Dexheim</b> , Sängerbund „Einigkeit“ Gründungsjahr 1885 – 1. Vors. Karl Schömb's	39	120
4. <b>Dienheim</b> , Gesangverein „Harmonie“ Gründungsjahr 1902 – 1. Vors. Jakob Krenzer	32	128
5. <b>Dolgesheim</b> , Männergesangverein Gründungsjahr 1895 – 1. Vors. Jakob Andreas	38	72
6. <b>Eimsheim</b> , Gesangverein Sängerbund Gründungsjahr 1878 – 1. Vors. R. Ackermann	29	40
7. <b>Friesenheim</b> , Gesangverein „Concordia“ Gründungsjahr 1884 – 1. Vors. Jakob Schütz II.	29	71
8. <b>Guntersblum a. Rh.</b> , Gesangverein „Eintracht“ Gründungsjahr 1922 – 1. Vors. Phil. Beck	39	124
9. <b>Guntersblum a. Rh.</b> , Männergesangverein „Concordia“ Gründungsjahr 1862 – 1. Vors. Heinrich Schmunk	30	70
10. <b>Hahnheim</b> , Männergesangverein „Sängerbund“ Gründungsjahr 1886 – 1. Vors. Bürgermeister Heinz	35	120
11. <b>Hillesheim</b> , Gesangverein „Sängerbund“ Gründungsjahr 1883 – 1. Vors. Gg. Gerhardt	39	105
12. <b>Mommenheim</b> , Männergesangverein 1862 Gründungsjahr 1862 – 1. Vors. Hans Wolff	50	100
13. <b>Nackenheim a. Rh.</b> , Männergesangverein „Frohsinn“ Gründungsjahr 1904 – 1. Vors. Engelbert Schulz	40	210
14. <b>Nackenheim a. Rh.</b> , Männergesangverein 1857 Gründungsjahr 1857 – 1. Vors. Karl Junker	57	160
15. <b>Nierstein a. Rh.</b> , Männergesangverein „Harmonia“ Gründungsjahr 1865 – 1. Vors. Karl Fölsing	42	226
16. <b>Oppenheim a. Rh.</b> , „Männergesangverein Harmonie“ Gründungsjahr 1845 – 1. Vors. Heinrich Schmitt	45	170
17. <b>Oppenheim a. Rh.</b> , Müller'sches Quartett Gründungsjahr 1948 – 2. Vors. Gend.-Meister Manz	15	22
18. <b>Selzen</b> , Männergesangverein „Frohsinn“ Gründungsjahr 1861 – 1. Vors. Alfred Bläser	36	286

19. <b>Schwabsburg</b> , Männergesangverein Gründungsjahr 1884 – 1. Vors. Gustav Lieder	20	85
20. <b>Schornsheim</b> , Männergesangverein „Sängerlust“ Gründungsjahr 1861/08 – 1. Vors. Adolf Herz I.	70	160
21. <b>Undenheim</b> , Gesangverein 1862 Gründungsjahr 1862 – 1. Vors. Ewald Pharo	43	138
22. <b>Undenheim</b> , Männergesangverein 1894 Gründungsjahr 1894 – 1. Vors. E. Will III.	45	200
23. <b>Undenheim</b> , Männerquartett „Einigkeit“ Gründungsjahr 1953 – 1. Vors. Dieter Ebling	25	100
24. <b>Ulversheim</b> , Männergesangverein Gründungsjahr 1848 – 1. Vors. Rudolf Schnabel	33	72
25. <b>Weinolsheim</b> , Gesangverein „Sängerbund Einigkeit“ Gründungsjahr 1880 – 1. Vors. Helmut Schulz	34	102
26. <b>Wintersheim</b> , Gesangverein „Einigkeit“ Gründungsjahr 1875 – 1. Vors. Willi Bischoff	29	41
	969	2657

Kinderchöre:

<b>Bodenheim a. Rh.</b> , Gesangverein „Liederkranz“	45
<b>Nierstein a. Rh.</b> , Männergesangverein „Harmonia“	40

Die WANDERPREISE wurden bisher vergeben beim:

1. KREISLEISTUNGSSINGEN 1952, Oppenheim

- Gruppe II (Wein- und Sektkühler)  
**Gesangverein „Liederkrantz“ Bodenheim** (zum 1. Male)
- Gruppe III (Weinfuhrwerk)  
**Männergesangverein 1857 Nackenheim** (zum 1. Male)
- Gruppe IV (Pokal)  
**Männergesangverein „Sängerbund Einigkeit“ Dexheim** (zum 1. Male)

2. KREISLEISTUNGSSINGEN 1953, Ülversheim

- Gruppe II  
**Männergesangverein „Sängerbund“ Schornsheim**  
(der W.-Pr. wurde obigem Verein durch den gleichfalls bestqualifizierten GV „Liederkrantz“ Bodenheim, ohne Auslosung, überlassen) (zum 1. Male)
- Gruppe III  
**Männergesangverein „Harmonia“ Nierstein** (zum 1. Male)
- Gruppe IV  
**Männergesangverein 1862 Gabsheim** (zum 1. Male)

3. KREISLEISTUNGSSINGEN 1955, Dolgesheim

- Gruppe II  
**Männergesangverein „Sängerbund“ Schornsheim** (zum 2. Male)
- Gruppe III  
**Männergesangverein „Sängerbund Einigkeit“ Dexheim** (zum 2. Male)
- Gruppe IV  
**Männergesangverein 1857 Nackenheim** (zum 2. Male)

4. KREISLEISTUNGSSINGEN 1956, Guntersblum

- Gruppe II  
**Männergesangverein „Sängerbund“ Schornsheim** (zum 3. Male)
- Gruppe III  
**Männergesangverein „Harmonia“ Nierstein**  
(erhielt den W.-Pr. durch Losentscheid des gleichfalls bestqualifizierten MGV 1857 Nackenheim) (zum 2. Male)
- Gruppe IV  
**Männergesangverein 1895 Dolgesheim** (zum 1. Male)
- Gruppe V  
**Männergesangverein „Concordia“ Friesenheim** (zum 1. Male)

# Reihenfolge des Leistungssingens

---

## GRUPPE V

Männerchöre bis 30 Sänger

- 1. Männergesangsverein „Concordia“ 1862 Guntersblum a. Rh.**  
Vors.: Heinrich Schmunk – Dirigent: J. Kern – 30 Sänger  
Chor: „Fuhrmannlied auf der Weinstraße“ .... v. Willy Sendt  
Volkslied: „Jetzt kommen die lustigen Tage“ ..... v. Willy Sendt
- 2. Gesangsverein „Einigkeit“ 1875 Wintersheim**  
Vors.: Willi Bischmann – Dirigent: P. Clauter – 29 Sänger  
Chor: „Die Nacht“ ..... v. Franz Schubert  
Volkslied: „In einem Wiesental“ ..... v. Franz Philipp
- 3. Männergesangsverein 1854 Schwabsburg**  
Vors.: – Dirigent: H. Wiener – 20 Sänger  
Chor: „Minnelied“ ..... v. Walter Rein  
Volkslied: „Lebe wohl“ ..... v. Friedrich Silcher
- 4. Männergesangsverein „Concordia“ 1884 Friesenheim**  
Vors.: Jakob Schütz II. – Dirigent: H. Will – 29 Sänger  
Chor: „Das verlorene Liebchen“ ..... v. A. Dvôrák  
Volkslied: „Untreue“ ..... v. Friedrich Silcher
- 5. Gesangsverein „Sängerbund“ 1878 Eimsheim**  
Vors. R. Ackermann – Dirigent: P. Clauter – 29 Sänger  
Chor: „Hymne“ ..... v. Quirin Rische  
Volkslied: „Untreue“ ..... v. Friedrich Silcher

## GRUPPE IV

Männerchöre von 31–40 Sänger

- 1. Gesangsverein „Eintracht“ 1922 Guntersblum a. Rh.**  
Vors.: Philipp Beck – Dirigent: Rudi Kraus – 39 Sänger  
Chor: „Motette“ ..... v. Paul Geilsdorf  
Volkslied: „Untreue“ (Durch's Wisetal gang i jetzt na) v. Fr. Silcher
- 2. Gesangsverein „Sängerbund“ 1883 Hillesheim**  
Vors.: Georg Gerhardt – Dirigent: K. Busch – 39 Sänger  
Chor: „Dank Dir, o Licht“ ..... v. Walter Rein  
Volkslied „Wohin mit der Freud?“ ..... v. Fr. Silcher
- 3. Männergesangsverein 1895 Dolgesheim**  
Vors.: Jakob Andreas – Dirigent: H. Will – 38 Sänger  
Chor: „Das Fischermädchen“ ..... v. A. Dvôrák  
Volkslied: „Jetzt kommen die lustigen Tage“ ..... v. Willy Sendt
- 4. Männergesangsverein „Sängerbund Einigkeit“ 1885 Dexheim**  
Vors.: Karl Schömb's – Dirigent: H. Wiener – 39 Sänger  
Chor: „Nächtliches Ständchen“ ..... v. Fr. Schubert  
Volkslied: „Werbung“ ..... v. Friedrich Silcher

**5. Männergesangverein „Frohsinn“ 1861 Selzen**

Vors.: Alfred Bläser – Dirigent: J. Keller – 36 Sänger

Chor: „Strom der Zeit“ ..... v. Alfred Toepler

Volkslied: „Der Jäger und sein Liebchen“ ..... v. Friedrich Zipp

**6. Männergesangverein „Frohsinn“ 1904 Nackenheim a. Rh.**

Vors.: Engelbert Schulz – Dirigent: Karl Wies – 40 Sänger

Chor: „Tod von Flandern“ ..... v. Phil. Mohler

Volkslied: „He uchla“ ..... v. A. Mendelsohn

**GRUPPE III**

Männerchöre von 41–60 Sänger

**1. „Männergesangverein“ 1857 Nackenheim a. Rh.**

Vors.: Karl Junker – Dirigent: S. Zimmermann – 57 Sänger

Chor: „Im Abendrot“ ..... v. Fr. Schubert

Volkslied: „Rheinisches Fuhrmannslied“ ..... v. Paul Zoll

**2. Gesangverein „Liederkrantz“ 1904 Bodenheim**

Vors.: Franz Kehl – Dirigent: Heinz H. Ehrhard – 45 Sänger

Chor: „Danklied“ ..... v. Bernhard Weber

Volkslied: „Der Betrogene“ ..... v. Bernhard Weber

**3. „Männergesangverein Harmonie“ 1845 Oppenheim a. Rh.**

Vors.: Heinrich Schmitt – Dirigent: Rudi Kraus – 45 Sänger

Chor: „Der Baum“ ..... v. Willy Sendt

Volkslied: „Es wollt ein Jägerlein jagen“ ..... v. Walter Rein

**4. „Männergesangverein“ 1894 Udenheim**

Vors.: Emil Will III. – Dirigent: H. Betz – 45 Sänger

Chor: „Um ein Mägdelein“ ..... v. Josef Haas

Volkslied: „Untreue“ (Durchs Wiesental) ..... v. Friedrich Silcher

**5. Männergesangverein „Harmonia“ 1865 Nierstein a. Rh.**

Vors.: Karl Fölsing – Dirigent: Heinz H. Ehrhardt – 42 Sänger

Chor: „Motette“ ..... v. Quirin Rische

Volkslied: „Der Reiter“ ..... v. Quirin Rische

**KINDERCHÖRE**

**1. Männergesangverein „Harmonia“ Nierstein a. Rh.**

Vors.: Karl Fölsing – Dirigent: Heinz H. Ehrhardt – 40 Kinder

1. „Wie heimlicher Weise“ Kinderchor ..... v. Willy Sendt

2. „Tannenzapfen“ ..... v. Walter Rein

**2. Gesangverein „Liederkrantz“ 1904 Bodenheim a. Rh.**

Vors.: Franz Kehl – Dirigent: Heinz H. Ehrhardt – 45 Kinder

1. „Der Mond ist aufgegangen“ Männerchor v. W. Fusan

2. „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ m. Jugendst. v. Hans Gebhard

**3. Männergesangverein „Harmonia“ 1865 Nierstein a. Rh. zusammen mit  
Gesangverein „Liederkrantz“ 1904 Bodenheim a. Rh.**

„Gnädig und barmherzig“ (Männerchor m. Jugendst.) v. A. E. Grell

## Merkblatt

für die Durchführung von Kreis- und Bezirksleistungssingen im

### Sängerbund Rheinland-Pfalz

Zur Förderung und Pflege des deutschen Chorgesangs hat der Sängerbund Rheinland-Pfalz sogenannte Leistungssingen eingeführt, die zunächst in den Sängerkreisen und anschließend in den Sängerbezirken zur Durchführung kommen. Diese Leistungssingen sollen Ansporn sein und den Ehrgeiz bei Dirigenten und Sängern fördern, zu besonderen chormusikalischen Leistungen zu gelangen. Das Endziel ist die Ermittlung künstlerisch hochqualifizierter Chöre, die allein die Berufung zur Gestaltung der Bundeschorfeste erhalten. Die Leistungssingen, deren Teilnahme für alle Bundeschöre freiwillig ist, bauen sich wie folgt auf:

- a) Jeder Sängerkreis veranstaltet **alljährlich** sein **Kreisleistungssingen**. Diejenigen Chöre, die hierbei die Gesamtnote: „sehr gut“ oder „hervorragend“ erhalten, sind berechtigt, am Bezirkssingen teilzunehmen.
- b) Das **Bezirksleistungssingen** kommt alle **3 Jahre** zur Durchführung. Die hierbei ermittelten Chöre mit der Gesamtnote: „sehr gut“ oder „hervorragend“ werden vom Sängerbund Rheinland-Pfalz berufen, das Bundeschorfest zu gestalten.
- c) Das **Bundeschorfest** ist eine Neueinrichtung und tritt an Stelle des Bundesleistungssingens. Dasselbe wird nach den abgeschlossenen Kreis- bzw. Bezirksleistungssingen alle **3 Jahre** in jedem Bezirk des Sängerbundes Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Das Bundeschorfest ist eine Veranstaltung des Bundes und gibt eine chormusikalische Leistungsschau in Form von Konzerten, die in jeder Beziehung höchsten künstlerischen Ansprüchen gerecht werden soll. Die am Bundeschorfest beteiligten Chöre erhalten eine kunstvoll ausgefertigte Ehrenurkunde des Bundes, die den hohen Leistungsstand dieser Chöre unterstreicht. **Eine Wertung beim Bundeschorfest fällt weg.**

#### Die Aufgaben für die Kreis- und Bezirksleistungssingen:

- 1. Kreisleistungssingen:**
  - a) selbstgewähltes Volkslied
  - b) Chorwerk nach Wahl
- 2. Bezirksleistungssingen:**
  - a) aufgegebenes Chorwerk (12 Wochen)
  - b) selbstgewähltes Chorwerk
  - c) selbstgewähltes Volkslied

Die selbstgewählten Chorsätze müssen zur Begutachtung 12 Wochen vor dem jeweiligen Kreis- bzw. Bezirksleistungssingen dem Kreischorleiter, Bezirkschorleiter bzw. Bundeschormeister vorgelegt werden.

Für die Wertung werden folgende Prädikate eingesetzt:

- a) unzureichend
- b) befriedigend
- c) gut
- d) sehr gut
- e) hervorragend

Als Zwischenprädikat kann „**fast gut**“ zugelassen werden. Bei keinem anderen Prädikat wird der Zusatz „**fast**“ anerkannt.

Die Chöre werden in folgende Gruppen eingeteilt:

- Gruppe I über 80 Sänger
  - Gruppe II von 61—80 Sänger
  - Gruppe III von 41—60 Sänger
  - Gruppe IV von 31—40 Sänger
  - Gruppe V von 0—30 Sänger
- 

**Auszug aus den Stiftungsurkunden** vom 8. Juni 1952, des Landrats des Landkreises Mainz, des Bürgermeisters der Stadt Oppenheim, der Rhein Hessischen Landeszeitung und der Sängerkreis-Gemeinden:

Der **Wanderpreis** wird verliehen auf die Dauer von zehn Jahren. Er geht endgültig in den Besitz des Vereins über, der zum drittenmal Sieger seiner Gruppe war. Sollte nach Ablauf von zehn Jahren kein Verein diese Bedingung erfüllen, dann fällt der Preis an den Verein, der in den vergangenen zehn Jahren am häufigsten den Sieg errungen hat. Falls mehrere Vereine gleich oft Preisträger waren, entscheidet das Los.

Für die Richtigkeit:

**SÄNGERKREIS OPPENHEIM**

C. Th. Hechinger

# *Standquartiere*

## **der Gastvereine**

---

„Stadt Mainz“, Wormser Straße, Inh.: Jak. Schwibinger  
Sängerbund 1871 Worms-Neuhausen

Winzergenossenschaft, Wormser Straße, Inh.: W. Rossel  
Gesangsabteilung des Postsportvereins e. V. Mainz  
MGV Concordia 1872 Bodenheim

„Zum Butterfaß“, Flutgasse, Inh.: Heinz Strutwolf  
Sängervereinigung Ebersheim

„Zum Rothenberg“, Wormser Straße, Inh.: Frau Grassow  
Sport- und Kulturvereinigung Nauheim b. Groß-Gerau

„Zum Schützenhof“, Mainzer Straße Inh.: Valt. Vey  
MGV Harmonie Bodenheim

Gasthaus Zimmermann, Fischergasse, Inh.: Phil. Zimmermann  
Sängervereinigung Finthen

„Zum Rheinfels“, Fischergasse. Inh.: Elise Bastian Wwe.  
Männerchor 1845 Planig

Café Weber, Mainzer Straße, Inh.: Ernst Weber  
MGV Concordia Lörzweiler

„Zum Schiff“, Rheinstraße, Inh.: Eberhard Heerd  
MGV Heiterkeit Mainz-Gonsenheim  
MGV 1885 Klein-Winternheim

Café Balbach, Rheinstraße, Inh.: Philipp Balbach  
Sängervereinigung Laubenheim

# Weinhaus Jakob Schwibinger

**NACKENHEIM AM RHEIN**

Telefon: Bodenheim 246 - gegenüber dem Bahnhof  
Moderne Fremdenzimmer (mit fließendem Wasser)  
Garagen - Hofparkplatz  
Weinbau - Weinkommission

Weinbergsbesitz in Nierstein und Nackenheim

## **PETER JUNG**

**Bau- u. Möbelschreinerei - Glaserei**  
Nackenheim a. Rh. Jahnstraße 2

## **OTTMAR JUNG**

**Einzelhandel**

Biete meiner Kundschaft in großer Auswahl:

Schlafzimmer - Küchen - Einzelmöbel - Flur- und  
Dielengarderoben - Glas - Porzellan - Korb- und  
Polsterwaren in allen Preislagen an.

## **Café-Restaurant**

# **BALBACH**

Rheinstraße

Erstklassige naturreine Weine - Liköre  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit  
Diverse Torten und Gebäck - Prima Speiseeis

Herrlicher Rheinblick

# **Christoph Heckelsmüller**

**BAUGESCHÄFT**

## **Nackenheim am Rhein**

Fernruf: Amt Bodenheim 310

# Freundschaftssingen

---

Beginn: Pfingst-Montag 8.30 Uhr

## Teilnehmende Vereine nach Sängierzahl

1. **MGV Harmonie Bodenheim** – 30 Sänger –  
Chorleiter: Simon Zimmermann – 1. Vorsitzender: Heinrich Haub  
Chor: Im Abendrot v. Franz Schubert  
Volkslied: Trinklied v. Walter Rein
2. **Sport- und Kulturvereinigung Nauheim b. Groß-Gerau** – 30 Sänger –  
Chorleiter: Musikdirektor Josef Dieser – 1. Vors.: Gg. Brockheimer  
Chor: Aus der Traube in die Tonne v. Kurt Lißmann  
Volkslied: Pferde zu vieren traben v. Paul Zoll
3. **Sängervereinigung Laubenheim** – 36 Sänger –  
Chorleiter: Paul Zöllner – 1. Vorsitzender: Wilhelm Mattes  
Chor: Schlußgebet v. Karl Wüst  
Volkslied: Meister und Gesell v. Zelter
4. **MGV 1885 Klein-Winternheim** – 36 Sänger –  
Chorleiter: Michael Schreiber – 1. Vorsitzender: Karl Alois Eckert  
Chor: Danklied v. Bernhard Weber  
Volkslied: Muß i denn v. Walter Rein
5. **MGV Cäcilia Nackenheim** – 36 Sänger –  
Chorleiter: Paul Zöllner – 1. Vorsitzender: Hans Binz  
Chor: Motette v. Gailsdorf  
Volkslied: Ducke dich Hänsel v. G. Dingmann
6. **Sängerbund 1871 Worms-Neuhausen** – 36 Sänger –  
Chorleiter: Karl Guckert – 1. Vorsitzender: Horst Lorenzen  
Chor: Aus der Traube in die Tonne v. Kurt Lißmann  
Volkslied: Heimat v. Ernst Hansen
7. **Postgesangverein Mainz** – 36 Sänger –  
Chorleiter: Werner Andreas – 1. Vorsitzender: Ludwig Kessel  
Chor: Preis dir, o Herr v. Rudolf Desch  
Volkslied: Gib mir dein Herze v. Franz Ludwig
8. **MGV Concordia Lörzweiler** – 40 Sänger –  
Chorleiter: Hans Hilsdorf – 1. Vorsitzender: Math. Dörrschuck  
Chor: Nach Süden nun sich lenken v. Paul Zoll  
Volkslied: Wenn mer sonntags v. Hans Lang

# Joachim Brech

Rind-, Kalb- und Schweine-Metzgerei

## Nackenheim am Rhein

Fischergasse 4 - Telefon: Bodenheim 271

Manufakturwaren

### Anton Dorsheimer

Nackenheim am Rhein

Führendes

Fachgeschäft am Platze

### PETER WAGNER

Nackenheim am Rhein

Tankstelle - Gastwirtschaft

Empfiehl sich in la Weinen und  
gut gepflegtem Bier

### Georg Rösinger

Nackenheim am Rhein

Wormser Straße

Obst- und Gemüsehandlung

Gartenbaubetrieb

FRISEUR-SALON

*Hans Schön*

NACKENHEIM AM RHEIN

bringt sich in empfehlende Erinnerung

PARFUMERIE - TOILETTENARTIKEL

## „Gastwirtschaft Hipp“

(direkt am Rhein)

Inhaber: FRAU GRETA HIPPE

empfiehl ihre eigenen Gewächse und gute gepflegte Weine  
(große Schoppen) sowie das gute Mainzer Sonnen-Bier

9. **MGV Concordia Bodenheim** – 42 Sänger –  
 Chorleiter: Simon Zimmermann – 1. Vorsitzender: Baptist Kern  
 Chor: O Rhein, du heiliger Strom v. Baptist Kern  
 Volkslied: Wohl ist die Welt so groß und weit v. Rudolf Desch
10. **Sängervereinigung 1862–1863 Ebersheim** – 45 Sänger –  
 Chorleiter: H. H. Ehrhardt – 1. Vorsitzender: Jakob Mück  
 Chor: Erwachen v. Rudolf Desch  
 Volkslied: Der Reiter v. Quirin Rische
11. **MGV Frohsinn Nackenheim** – 45 Sänger –  
 Chorleiter: Karl Wies – 1. Vorsitzender: Engelbert Schulz  
 Chor: Danklied v. Bernhard Weber  
 Volkslied: Blondes Mädel, roter Wein v. Werner Hansen
12. **MGV Heiterkeit Mainz-Gonsenheim** – 50 Sänger –  
 Chorleiter: Musikdirektor Fritz Jäger – 1. Vorsitzender: Josef Habann  
 Chor: Media vita v. Kurt Lißmann  
 Volkslied: Zieh mit v. Theo Nestler
13. **Männerchor Harmonie 1845 Planig** – 50 Sänger –  
 Chorleiter: Ehrenchormeister Nikolaus Welz – 1. Vors.: Fr. Schneider  
 Chor: Trutzlied v. Sendt  
 Volkslied: Bleib deutsch du herrlich Land am Rhein v. Hansen
14. **Sängervereinigung Finthen** – 60 Sänger –  
 Chorleiter: Hans Hilsdorf – 1. Vorsitzender: Gerh. Ludwig  
 Chor: Morgenlied v. Joseph Haas  
 Volkslied: Hab mein Wagen voll geladen v. Bruno Stürmer

*Dir und mir*

**Export**

**Bulli-Bock**

**Strips**



*Binding-Bier*

## Warum

**kombinierte Mittel** aus Kupfer und kupferfreien Wirkstoffen zur **Peronosporabekämpfung?**

- Keine Verbrennungen, keine Wachstumshemmungen
- Günstige Nebenwirkung gegen Spätinfektionen von Oidium und Botrytis
- Rechtzeitiger Wachstumsabschluß
- Gute Holzausreife
- Erhöhte Frostwiderstandsfähigkeit



## Darum

### CUPROZIN

(Dithane + Kupfer)

das neue Peronospora-Bekämpfungsmittel, von dem man in allen deutschen Weinbaugebieten begeistert spricht.

**WOLF Geräte**  
nicht schlagen für Feld u. Garten sondern zlehen  
**Weniger Arbeit – grössere Ernten**

DIETRICH  
**Turner**  
OPPENHEIM A/RH.

Telefon 220

## Korkstopfen-Import

J. WINTERHOLER & CO.

### Oppenheim am Rhein

Korkstopfen aus eigenen Importen

Kopf- und Seitenstempel, Spiegelschnitt, Paraffinierung

# Großes Festkonzert

---

Pfingst-Montag, den 10. Juni 1957, 15 Uhr

Mitwirkende: Polizei-Musikkapelle Reinland-Pfalz unter Leitung von Polizei-Oberkommissar und Stabsmusikmeister a. D. Konrad Weitzel und die folgenden Vereine:

**MGV 1885 Klein-Winternheim**

Lebensfreude

von Ernst Heuser

**MGV Heiterkeit Mainz-Gonsenheim**

O Deutschland, heilig Vaterland

von W. Gießen

**Katholischer Kirchenchor Bodenheim und  
Katholischer Kirchenchor Nackenheim**

Gefangenenchor aus Nabucco  
Halleluja

von Verdi  
von Händel

**Männerchor Harmonie 1845 Planig**

Über den Alpen  
Klaus von Hörde

von Hega  
von Nelius

**Massenchor: MGV Concordia Bodenheim, MGV Harmonie Bodenheim und  
festgebender Verein**

Frommer Wunsch  
Wohl ist die Welt so groß und weit

von Peter Seeger  
von Rudolf Desch

17.30 Uhr: Überreichung der Weinpräsente an die teilnehmenden Vereine mit kurzer Kundgebung für das deutsche Lied



Café und Weinstube

*Ernst Weber*

**Nackenheim am Rhein**

Mainzer Straße 74 - Telefon 252 Amt Bodenheim

**Weine aus dem Weingut Gunderloch-Lange**

bekannt gute Küche - Gartenwirtschaft

Gasthaus

**„Zum Schützenhof“**

Inh.: VALENTIN VEY

**Nackenheim, Mainzer Straße 1**

empfehl prima Nackenheimer  
Wein, gut bürgerliche Küche,  
Schöfferhof Bier

1924

30 JAHRE

1954

SCHUHMACHEREI

**Jakob Schönmehl**

**NACKENHEIM AM RHEIN**

Bahnhofstraße 7

Maß- und Reparaturarbeiten

**Bernhard Konrad Sans**

**Nackenheim am Rhein**

Neugasse 11

Weinbau und -Versand

- - KÜFEREI - -

Telefon: Amt Bodenheim Nr. 60

**PETER MANN**

**NACKENHEIM AM RHEIN**

**Textilien**

Rathausplatz 4

- Preiswürdigkeit und Qualität -

*Martin Sans 5.*

**Nackenheim am Rhein**

**Weinbau - Weinkommissionsgeschäft**

Führendes Weinkommissionsgeschäft am Platze

Telefon 389 Amt Bodenheim

Telegrammanschrift: Küfermartin Nackenheim

**Steigerer auf sämtlichen Weinversteigerungen**

Willst Du trinken den guten Nackenheimer Wein, so kaufe stets  
beim Fachmann ein.

## Festzugsordnung

---

Aufstellung des Zuges Pfingstmontag, 13 Uhr, in der Weinbergstraße.

Abmarsch des Zuges um 13.30 Uhr.

1. Festreiter
2. Radfahrer des Turnvereins
3. Aktive des Turnvereins Nackenheim
4. Sportverein Alemannia Nackenheim
5. 1. FC Nackenheim
6. Sängervereinigung Finthen
7. MGV 1885 Klein-Winternheim
8. Jubilare des MGV 1857
9. Kreisvorstand des Sängerkreises Oppenheim
10. Kreisbanner
11. Männerchor 1845 Planig
12. Spielmanns- und Fanfaren-Corps Nierstein
13. MGV Harmonie Bodenheim
14. Sängervereinigung Laubenheim
15. Sängerbund 1871 Worms-Neuhausen
16. Gesangsabteilung des Postspörtvereins Mainz
17. MGV Cäcilia Nackenheim
18. Katholischer Kirchenchor Nackenheim
19. Katholischer Kirchenchor Bodenheim
20. MGV Concordia Bodenheim
21. Eisenbahnverein Nackenheim
22. Freiwillige Feuerwehr Nackenheim
23. Angelsportverein Nackenheim
24. Carnevalverein Entenbrüder Nackenheim
25. MGV Frohsinn Nackenheim
26. Sport- und Kulturvereinigung Nauheim
27. Polizei-Musikkapelle Rheinland-Pfalz, Mainz
28. MGV Concordia Lörzweiler
29. MGV Heiterkeit Mainz-Gonsenheim
30. Sängervereinigung Ebersheim
31. Festjugend
32. Ortsvorstand und Ehrenausschuß
33. Festdamen
34. Ehrenmitglieder des MGV 1857
35. Festgebender Verein
36. Rotes Kreuz, Ortsverband Nackenheim

# Getränke-Akermann

## Ebersheim bei Mainz

liefert prompt aus eigener Produktion ;  
„Bedevia“ Tafelwasser · „Toscana“ Zitronen-Limonade sowie die  
Marken-Artikel



*Bluna u. Afri-Cola*



Vertrieb von:

Mainzer Aktienbier · Vitamalz-Gesundheitsbier · Heil- u. Naturwässer  
Apfelsaft · Traubensaft · Johannisbeersaft sowie la Liköre und  
Weinbrände

**Auslieferungslager: Elimar Rösinger · Nackenheim**  
in der Schanz



BETTEN *Greisinger*

Bekannt für gute und preiswerte  
Lieferung von Bettwaren, Bett-  
stellen in Holz und Metall,  
Schlaraffia-Matratzen,  
Bettfedern, Chaiselongues,  
Couches und Schränke

**M A I N Z**  
SCHUSTERSTR. 24

**Textilwaren**

zu bekannt<sub>en</sub> billigen Preisen  
in größter Auswahl

**Jakob & Co.**

**Haus für Ausstattung u. Bekleidung**

**MAINZ**

**Markt 23-29**

SAALBAU „Zum Schiff“

Inh.: EBERHARD HEERDT II.

Nackenheim am Rhein - Ruf: 43 Bodenheim

Schöne Aussicht nach dem Rhein

Prima reine Weine eigenen Wachstums

Altbekannte vorzügliche Küche

Größter Saal am Platze

Neu hergerichtete Lokalitäten

Ferner empfehle ich mein Lager in:

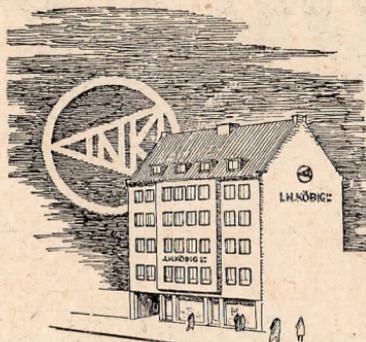
Holz - Kohlen - Dünger - Stangen und Weinbergspfähle

Sämtliche Baustoffe  
Ludowici-Falzziegel  
Holz aus eigenem Sägewerk

liefert:

**Otto Clauss**

Verkaufsstelle für  
**Ludowici-Dachziegel, Baustoffe**  
**GUNTERSBLUM AM RHEIN**



BÜRO AUSSTELLUNGSRaum  
STADTLAGER: BINGERSTR. 11

**I.N.KÖBIG** GMBH  
MAINZ / RH.

Baustoffe für Hoch und Tief-  
bau – Sanitäre Einrichtungs-  
gegenstände

Liefern und Verlegen von  
Wand- und Bodenfliesen  
Neubau und Reparaturen  
von Kachelöfen  
Marmorarbeiten

**Franz Schropp**

Küfermeister

empfiehlt sich  
in allen vorkommenden  
**HOLZ- UND KELLERARBEITEN**

**Nackenheim am Rhein**  
Mainzer Straße 50



Das Festzelt  
wurde erstellt von

**JOSEF SCHÄFER**

**Weinheim** (bei Alzey)

Fernruf 488

Photo - Apparate, photogr. Aufnahmen  
Vergrößerungen  
Amateurarbeiten liefert schnell und  
preiswert, das seit 1919 bestehende,  
Photo-Spezialhaus

**Hubert Knufmann**

**Oppenheim-Nierstein**

Photo-Atelier und -Handlung



**Otto Rodemich**

PFLASTER- UND TIEFBAUGESCHÄFT · KANALBAU

**Mainz-Weisenau**

Bleichstraße 29

## Johann Junker

Tünchergeschäft

Nackenheim am Rhein

empfiehlt sich für alle  
vorkommenden Arbeiten

Kauf Qualität –  
Kauf Maßkleidung!

Erlsene Stoffe für Damen und  
Herren, für den eleganten Mantel,  
für Anzüge jeder Geschmacksrich-  
tung, für Kostüme aller Art.

## JAKOB SIGLING

SCHNEIDERMEISTER

Nackenheim - Rheinstr. 22

## ANNA SCHULTHEIS

Lebensmittel

Feinkost - Spirituosen

NACKENHEIM

## SCHUH-BASTIAN

empfiehlt **den guten „Steischuh“**  
la Sport-, Straßen-, Berufsschuhe  
sowie gute

Maßarbeit und Schuhreparatur!

Nackenheim Rheinstr. 16

## WINZERHAUS

Pächter: Frau GERTRUDE ROSSEL Wwe.

Empfehle die gepflegten Weine der  
Winzergenossenschaft und insbesondere  
die in weitem Umkreis bekannte Küche

Milch - Eier - Butter - Käse  
Joghurt - Sahne - Lebensmittel  
empfehl t

## Martin Keim und Frau

NACKENHEIM - Schifferweg

Telefon Amt Bodenheim 284

FISCHBÄCKEREI

## PETER SANS

Nackenheim am Rhein

empfiehlt la Delikatesse aller Art

## CORNELIUS RECHT

FRISEUR

Verkauf von Rauchwaren aller Art  
Parfümerien und Feinseifen (4711)

NACKENHEIM AM RHEIN

Wormser Straße 27, Nähe Bahnhof

## *Wir danken allen*

Mitgliedern, Freunden und Gönnern  
für ihre Unterstützung, sowie den mit-  
wirkenden Vereinen und allen, die dazu  
beigetragen haben, die  
100. Gründungsfeier  
unseres Vereins zu verschönern.

DER FESTAUSSCHUSS

---

### *Zur gefl. Beachtung*

---

*Die* Inserenten dieses Festbuches haben den festgebenden Verein durch diesen Beitrag hervorragend unterstützt.

Wir danken allen herzlich für ihr Entgegenkommen. Gleichzeitig bitten wir alle Sänger und Festbesucher, die Inserenten bei allen Einkäufen, Zusammenkünften und Besuchen zu berücksichtigen.

MGV 1857 NACKENHEIM

# Fahrplan

## Abfahrt der Züge ab Bahnhof Nackenheim

gültig ab 2. Juni 1957

Richtung Mainz	Richtung Worms
3.09 Uhr W	0.01 Uhr
4.27 Uhr	3.32 Uhr So u. nur bis Guntersblum
5.47 Uhr W	4.41 Uhr W
6.18 Uhr	5.41 Uhr W
6.46 Uhr W	6.50 Uhr
7.23 Uhr W	7.10 Uhr
7.50 Uhr	9.02 W
9.33 Uhr	11.59 Uhr
11.05 Uhr W	13.09 Uhr nur Samstags
12.48 Uhr	13.57 Uhr
14.01 Uhr	15.36 Uhr
17.50 Uhr	17.09 Uhr
19.20 Uhr	17.32 Uhr W außer Samstags
19.50 Uhr	18.05 Uhr W außer Samstags
22.20 Uhr	18.14 Uhr
	19.14 Uhr
	21.30 Uhr
	22.43 Uhr W

## Bahnbusse

Richtung Mainz	Richtung Guntersblum
11.23 Uhr So	9.21 Uhr So
16.33 Uhr So	14.57 Uhr So
21.18 Uhr W außer Samstags	20.05 Uhr
0.15 Uhr nur Nacht von Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag	

W = Werktags

So = Sonntags

NACKENHEIMER  
HEIMATKUNDLICHE SCHRIFTENREIHE

Heft 9

*Die Rittergeschlechter  
von Nackenheim*

von Dr. Hellmuth Gensicke

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein

Nackenheim am Rhein

1957

Dem Verfasser des vorliegenden Heftes 9 der Nackenheimer heimatkundlichen Schriftenreihe Herrn Staatsarchivrat Dr. Hellmuth Gensicke, Darmstadt, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet. Sein hervorragender Aufsatz verdient über seine lokale Bedeutung hinaus als wertvoller Beitrag zur Erforschung der Rittergeschlechter die Anerkennung aller Historiker und Heimatforscher.

Die Drucklegung ermöglichte der kulturell aufgeschlossene MGV 1857, in dessen Festschrift zum 100-jährigen Bestehen dieser heimatkundliche Teil aufgenommen wurde. Ihm sei deshalb herzlich gedankt.

Unser Dank gilt auch Herrn Reg.-Baurat Ernst Stephan, Oppenheim, für die Zeichnungen und seinen Hinweis unter den Anmerkungen und ebenso der Stadtverwaltung Landstuhl für die Überlassung des Klischees vom Grabmal des Ritters Franz von Sickingen.

*Die Redaktion:*

*W. Klein - W. Lang - J. Struck*

## DIE RITTERGESCHLECHTER VON NACKENHEIM

Von Hellmuth Gensicke

Das Nackenheimer Zinsregister des Stiftes St. Gereon zu Köln von etwa 1210 ist zugleich die älteste ausführliche Quelle über Grundbesitzer und Einwohner von Nackenheim<sup>1)</sup>. Dieses Register nennt als Grundbesitzer die Klöster Dalen<sup>2)</sup>, Hagen<sup>3)</sup>, Rothenkirchen<sup>4)</sup>, das Hospital zu Oppenheim<sup>5)</sup> und den Pleban von Nackenheim<sup>6)</sup>. Leicht läßt sich auch die Gruppe der neun Kopfpflichtigen abheben<sup>7)</sup>, von denen mindestens Golderunis in Geinsheim saß und nur drei Namen auch sonst zu Nackenheim vorkommen. Selbst diese können jedoch durchaus nicht zwingend mit den anderen Trägern der gleichen Namen gleichgesetzt werden. Eine gewisse Schwierigkeit liegt darin, daß der Besitz in Lörzweiler kaum abgehoben ist. Am Schluß der Geldzinse<sup>9)</sup> sind zudem zwischen den Zinsen aus Bodenheim und Mommenheim möglicherweise noch solche aus Nackenheim eingeschoben. Mit einiger Deutlichkeit ist jedoch die Gruppe der „domini“ abgehoben. Die Bezeichnung „dominus“ = Herr steht in jener Zeit zunächst dem Angehörigen edelfreier Herrengeschlechter zu und wird damals auch für die in diese Schicht aufsteigenden bedeutenderen Ministerialenfamilien des Reiches gebraucht. Um Angehörige dieser Schicht handelt es sich hier nicht. Wir haben vielmehr den seit dem frühen 13. Jahrhundert allgemein verbreiteten Sprachgebrauch vor uns, der den zum Ritter geschlagenen Niederadligen als dominus oder Herr bezeichnet. Über die Abstammung dieser Geschlechter sagt dieser Titel nichts aus<sup>10)</sup>. Der nicht zum Ritter geschlagene Angehörige des gleichen Geschlechts, der Edelknecht oder Wäppeling, wird, wie allgemein üblich, auch hier nicht Herr genannt. So etwa Gelfrad, dessen Bruder Wolfwin ebenso wie sein Sohn Wolfwin Herren heißen<sup>11)</sup>, und die Verwandten des Herrn Drutwin<sup>12)</sup>. Selbst für die gleiche Person verwendet der Schreiber nicht immer den Titel. So erscheinen Herr Adelong von Bretzenheim<sup>13)</sup>, Herr Embricho Scelhavere<sup>14)</sup> und Herr Gerlach von Osthofen auch ohne Titel. Der letztere gar ausdrücklich unter einem zweiten Herkunftsnamen von Biebelnheim<sup>15)</sup>. Auch der Truchseß von Alzey<sup>16)</sup> und der Kämmerer Heinrich von Mainz entbehren hier den Titel Herr<sup>17)</sup>.

Schon diese Beobachtungen zeigen, wie schwer es sein dürfte, die adligen Besitzer völlig und sicher von den bäuerlichen abzuheben. Jenes Schwanken in der Benennung nach einem Ort bei Gerlach von Osthofen-Biebelnheim können wir in jener Zeit noch ganz allgemein beobachten. So ist etwa der 1225/30 genannte Wolfwin von Bretzenheim<sup>16)</sup>, der 1213 als Wolfwin, Schultheiß von Bretzenheim, bezeugt ist<sup>17a)</sup>, wohl mit dem jüngeren Ritter Wolfwin, dem Sohn des Gelfrad (1210)<sup>11)</sup> und wahrscheinlich auch mit dem 1234 genannten Ritter Wolfwin von Nackenheim<sup>18)</sup> gleichzusetzen. Mit einiger Sicherheit wird man die nach Orten benannten Personen des Registers von etwa 1210 dem niederen Adel zurechnen dürfen, zumal davon Adelung von Bretzenheim<sup>13)</sup>, Gerlach von Osthofen-Biebelnheim<sup>15)</sup>, Heinrich von Horchheim<sup>15)</sup>, Muodo von Nierstein<sup>19)</sup>, Werner von Flörsheim (= Nieder-Flörsheim)<sup>15)</sup> und aus einer älteren Schicht Heinrich von Wiesbaden<sup>20)</sup> ausdrücklich Herren heißen und demnach Ritter waren. Nach Orten benannt sind sonst aus der unmittelbaren Nachbarschaft Volmar von Lörzweiler, vielleicht identisch mit dem Herren Wolmarus<sup>22)</sup>, von Bodenheim Conrad Cleinegedanc um 1210<sup>5)</sup> und Embricho zur Laube 1225/30<sup>22)</sup>, von Bretzenheim Wolfwin 1225/30<sup>16)</sup>, von Mainz Heinrich Kämmerer<sup>17)</sup>, Ortlieb<sup>23)</sup> und wohl auch der Münzer Bertold<sup>24)</sup>, von Guntersblum Ludwig<sup>15)</sup>, von Ülversheim Conrad<sup>25)</sup>, von Undenheim Metildis<sup>27)</sup>. Aus etwas weiterer Streulage werden genannt der Truchseß von Alzey<sup>16)</sup>, Dietrich von Weinheim<sup>16)</sup>, Gozzo von Algesheim 1225/30<sup>27)</sup>, Philipp von Trechtingshausen<sup>28)</sup>, Heinrich von Kloppenheim<sup>15)</sup>, ob mit Heinrich von Wiesbaden<sup>20)</sup> identisch?, Volcnand von Vleheim<sup>6)</sup>, dessen Herkunftsort unbekannt ist. Diese Benennungen nach einem Eigengut oder Lehenbesitz in jenen Orten erlauben es nur in wenigen Fällen, diese Adligen bereits einer bestimmten Familie zuzuweisen. Bei den nur mit den Vornamen benannten Rittern und ihren Familien wird man mit einigem Recht an Geschlechter denken, die ihren Hauptsitz in Nackenheim hatten.

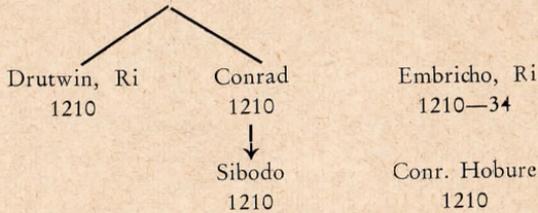
In eine ältere Schicht gehört davon Herr Embricho Sechavere<sup>29)</sup>. Er ist wohl mit dem Embrecho, dem Sohn der Hedewigis Scelhavere gleichzusetzen<sup>30)</sup>, von dessen Gütern 1210 Sibodo und Conrad Hobure den Zins zahlen. Da diese zugleich auch mit Herrn Drutwin, dem Bruder von Sibodos Vater Conrad Zins von den Gütern des Embrecho, Sohn des Burcard entrichten<sup>30)</sup>, darf man wohl mit einer Verwandtschaft zwischen dem Geschlecht Drutwins, und jenen beiden Embrechos rechnen. Doch kommt der Name Embricho auch in der Generation um 1210 in Nackenheim bei Embricho und seiner Schwester, an dessen Stelle 1225/30 ein Dulecho zinst, und bei Embricho unter den Bäumen (um 1210—1225/30)<sup>16)</sup> vor, der über zwei Huben und weiteren Besitz verfügt und wohl zum Ortsadel gehört. Diesen letzten Embricho haben wir wohl auch in dem sonst nicht genannten Herrn Richo vor uns, neben dessen Hof Herr Wolfwin 1210 einen Garten besaß. Er ist viel-

leicht noch mit dem 1234 genannten Schultheiß Embricho von Nackenheim gleichzusetzen<sup>18)</sup>.

Hedewigis  
vor 1210

|

Embricho  
Schelhafer, Ri  
vor 1210

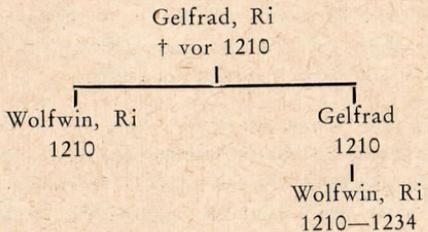


Allein stehen Frau Goldin, deren Grundstück 1210<sup>12)</sup> der Pleban besitzt, und Frau Lenze<sup>32)</sup>, wohl Witwen von Rittern<sup>3)</sup>, Herr Wolmarus, vielleicht jener Volmar von Lörzweiler<sup>22)</sup>, und schließlich auch Herr Brunicho und sein Bruder Friedrich<sup>22)</sup>. Ein weiteres größeres Rittergeschlecht haben wir in der Familie des Ritters Wolfwin (1210)<sup>33)</sup> vor uns. Er hatte Teile der Güter des Herrn Ernst und des Herrn Widegowo inne<sup>31)</sup>, die wohl früheren Generationen angehören. Wolfwins Bruder Gelfrad ist der Vater eines jüngeren Ritters Wolfwin von Nackenheim-Bretzenheim (1210—34)<sup>34)</sup>, der uns bereits begegnete. Mit einigem Recht wird man diese als die Erben des Herrn Gelfrad, wohl des Vaters von Wolfwin und Gelfrad, ansprechen dürfen, die 1210 mit den Erben des Herrn Heinrich von Wiesbaden, mit Muodo von Nierstein und dem Kloster Dalen die halbe Hube des Sifrid Kind besitzen<sup>12)</sup>.

Ernst, Ri  
vor 1210

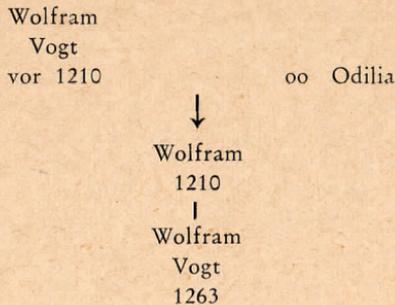
Widegowo, Ri  
vor 1210

Sifrid Kind  
vor 1210



Zum Ortsadel rechnet ohne Zweifel auch die Familie des Vogtes Wolfram, die hier wohl Untervögte der Herren von Hohenfels waren. Aus dieser Familie begegnen 1210 Odilia, die Frau des Vogtes Wolfram, ihr Sohn ist

wohl der gleichzeitig genannte Wolfram, Sohn der Odilia<sup>12</sup>). Einer jüngeren Generation gehört wohl bereits ein Vogt Wolfram von Nackenheim an, der 1263 begegnet<sup>35</sup>).



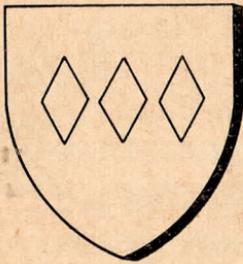
Conrad der Große (magnus), dessen Brudersöhne Cunrad und Dietrich zu Nackenheim begütert waren<sup>36</sup>), ist wohl mit jenem Conrad Magnus (1220-27) gleichzusetzen, der 1220 mit seinem Bruder Wicnand in Urkunden Erzbischof Siegfrieds von Mainz genannt wird<sup>37</sup>). Ebenso gehörte wohl jener Kesselhud, Bruder des Wilhelm, der vor 1210 hier seine Güter veräußerte, dem ritterlichen Geschlecht der Kesselhud an, bei dem später der Vorname Wilhelm mehrfach vorkommt<sup>36</sup>).

So bleibt nur eine geringe Anzahl wohl bäuerlicher Zinspflichtiger aus der Zeit vor 1210 Ortlieb und Berwelf<sup>16</sup>), Blume<sup>31</sup>), Godebert<sup>21</sup>), Heinrich, Hufgezal<sup>36</sup>), Johannes Strece<sup>16</sup>) und Kolspennig<sup>5</sup>), von etwa 1210 Arnoldus Vinco<sup>15</sup>), Benigna beim Hongerwege<sup>16</sup>), Bernard der Glöckner<sup>39</sup>), Conrad<sup>23</sup>), Conrad Mönch<sup>36</sup>), Eigelmar und sein Schwestersohn, der 1225/30 Friedrich heißt<sup>22</sup>), ein Friedrich<sup>40</sup>), die Erben des Friedrich Roller<sup>39</sup>), die Witwe des Godebert<sup>41</sup>), Gorianus auch Jorianus<sup>42</sup>), Heinrich Gille<sup>39</sup>), Godefrid Scollo<sup>22</sup>), Herbord, später 1225/30 am Ufer<sup>22</sup>), die Erben des Herbord Blume<sup>36</sup>), Hermann beim Bach<sup>36</sup>), Johannes<sup>22</sup>), Petrus<sup>43</sup>), Rodewin oder Rudewin<sup>44</sup>), Wasmut<sup>16</sup>) und Wernher<sup>27</sup>). Selbst von diesen mag mancher noch mit einem der gleichnamigen Angehörigen jener Rittergeschlechter identisch sein oder einem anderen adeligen Geschlecht angehören.

Neben dieser Fülle von Namen aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts haben sich nur wenige spärliche Einzelerwähnungen aus den folgenden Jahrzehnten erhalten. Vielfach sind dabei zunächst nur die Vornamen und nur gelegentlich der Nachweis der Erbfolge in den gleichen Besitzstücken die einzigen Hinweise auf Familienzusammenhänge. So wird man etwa bei dem Ritter Wigand oder Wignand, der 1291 Grundbesitz zu Nackenheim hatte<sup>45</sup>) und 1298 als Ritter Wikenand von Nackenheim zu Oppenheim begegnet, an jenen Wignand von 1220<sup>37</sup>), den Bruder jenes Conrad des Großen, denken. Seine

Erben, jedoch wohl nur in weiblicher Linie, waren wohl Wigand von Dienheim, der 1348<sup>58)</sup> ein hohes steinernes Haus zu Nackenheim, „die Schonecken“, besaß, und der Wepener Wigand, der 1377 Grundbesitz zu Nackenheim hatte<sup>46)</sup>. In diesem haben wir ohne Zweifel den Edelknecht Wigand von Dienheim vor uns, der 1374 seine Vogtei zu Nackenheim dem Stift St. Stephan zu Mainz verkaufte<sup>47)</sup>.

Ein Kobelo von Nackenheim war 1296 Bürger zu Mainz<sup>48)</sup>. Dieser Ritter Kobelo von Mainz, genannt von Nackenheim, verkaufte 1303 mit seiner Frau Richmud 63 Morgen Acker in der Gemeinde Nackenheim an das Kloster Arnsburg in Oberhessen<sup>49)</sup>. Er war wohl jener Ritter Culman von Lörzweiler, der 1291 in Nackenheim begütert war<sup>45)</sup> und 1310 als Kulman von Nackenheim zu Mommenheim begegnet<sup>48)</sup>. Zu dieser Familie gehört wohl auch Ortechin<sup>50)</sup> oder Orte<sup>51)</sup> von Nackenheim, der 1332 bis 1342 häufig als Bürger und 1355 als Schöffe zu Mainz genannt wird. Dieser Ortgin, der zu den aus Mainz vertriebenen Patriziern gehörte, führte nach einer Wappenhandschrift des 15. Jh. 3 Rauten im Schild<sup>52)</sup>. Trotz der großen Zeitspanne wird man ihn zu der Familie jenes Ortlieb von Mainz, der 1210 zu Nackenheim Güter besaß<sup>7)</sup>, rechnen dürfen und auch an jenen Ortlieb und Berwelf, die vor 1210 zu Lörzweiler begütert waren<sup>16)</sup>, denken dürfen. Zumal Ritter Culman sich 1291 von Lörzweiler nennt und in Mommenheim, wo dieser Kulman 1310 begegnet<sup>48)</sup>, ein Herr Berwelf und sein Sohn Kuno 1210 begütert waren<sup>29)</sup>.

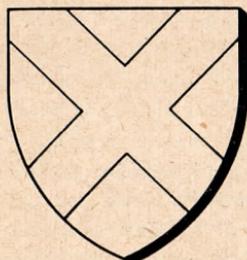


Wappen  
des Orte von Nackenheim  
(1332—1355)

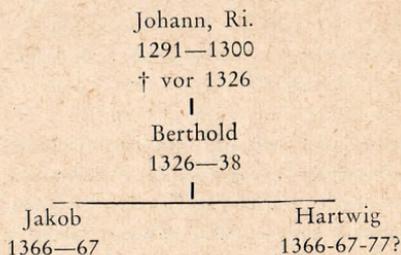
Kobelo, Ri	
1290—1310	oo Richmud
	⋮
	Orte
	1332—55

Deutlicher läßt sich bereits die Familie von Nackenheim mit dem Schragen fassen. Ritter Johannes, der 1291 zu Nackenheim Güter besaß<sup>45)</sup>, begegnet 1300 als Johann von Nacheim unter den Schöffen zu Nierstein, wo er wohl auch begütert war<sup>53)</sup>. Er war 1326<sup>54)</sup> bereits verstorben, als Bertold, 1326 Schöffe zu Nackenheim<sup>54)</sup> und 1338<sup>55)</sup> Edelknecht, beidesmal ausdrücklich sein Sohn genannt wird. Dieser Edelknecht Bertold war 1336 Hübner des Dorfes Lörzweiler<sup>56)</sup> und nahm 1338 für 45 Malter Korn jährlich die Güter

des Domstifts Mainz zu Lörzweiler in Pacht<sup>54</sup>). Berthold, der 1330 auch als Zeuge zu Gimbsheim begegnet<sup>57</sup>), war 1366 wohl verstorben, als die Edelknechte Jakob und Hertwin, der „Bechtolfen“ Söhne, zu Nackenheim siegeln<sup>59</sup>). Beide Brüder Jakob und Hertwig waren als Schöffen zu Nackenheim 1367 Zeugen eines dortigen Weistums<sup>59</sup>). Jakob führte 1366 einen Schragen oder ein Andreaskreuz im Schild<sup>58</sup>). Vielleicht haben wir Hartwig noch in jenem Herrn Hartlieb vor uns, der 1377 hier als Anlieger genannt wird<sup>46</sup>).



Wappen  
des Jakob von Nackenheim  
1366



Ein Edelknecht Emelrich von Nackenheim übergab mit seiner Frau Denfryde oder Densmude 1341 dem Reichklarakloster zu Mainz alle seine Güter zu Nackenheim<sup>59a</sup>). Beide wohnten im gleichen Jahr zu Spiesheim, als sie bekundeten, dem Reichklarakloster 50 Pfund Heller zu schulden, die sie in 5 Jahren zurückzahlen wollten<sup>59b</sup>). Ebensovienig wie Emelrich lassen sich der 1341 genannte Schultheiß Godebolt und der als Schöffe genannte Edelknecht Peter Bilgrim, dessen Sohn Henekin in der gleichen Urkunde begegnet<sup>59a</sup>), einer bestimmten Familie zuweisen, zumal die Grenze zwischen den Schöffenfamilien und den niederadligen Geschlechtern auch hier durchaus fließen. Zu dieser unteren Schicht des niederen Adels wird man etwa auch den Johannes, Sohn des Hufnagel und seinen Schwager oder Schwestersohn (sororius) Baldmar Clobelauch rechnen dürfen, denen Philipp von Hohenfels 1264 als Erblehen alle Bede, Steuern und Dienste von deren Gütern bei Nackenheim und Lörzweiler überließ<sup>59c</sup>).

Etwas bekannter sind bereits zwei weitere Familien von Nackenheim, von denen sich jedoch keine mit völliger Sicherheit an jene um 1210 genannten Geschlechter anschließen läßt. Die fehlenden Glieder haben sich wohl nach anderen Stücken ihres weitverstreuten Besitzes genannt, von dem bisher wohl nur Teile festgestellt werden konnten. Beide Familien gehören jeweils zu einer Gruppe von Adelsfamilien, die das gleiche Wappen, teilweise mit ge-

wandelten Farben führen und sich nach mehreren anderen, meist rheinhessischen Orten und Burgen nennen.

Die von Nackenheim, die nach einer Aufzeichnung des Mainzer Domvikars Georg Helwich von um 1210 in goldenem Feld vier schmale rote Balken führen<sup>60</sup>), gehören zu der einen Gruppe. Zu dieser rechnete schon W. Franck, der 1867 diesen Zusammenhang zuerst sah, die von Winneberg von der Winneburg bei Weinheim (Kreis Alzey), die von Morschheim, die von Dexheim, genannt Albig, die Ruhe von Saulheim oder Nierstein, Brechtel von Offenheim und Henne Guthard von Osthofen<sup>61</sup>). Von den von Winneberg, deren ältester bekannter Stammvater Embricho 1209/10 genannt wird<sup>62</sup>), hat W. Möller eine gute Stammtafel geliefert<sup>63</sup>). Diese führten in Rot vier



Die Farben des Schildes sind dem Wappenfenster im Ostchor der Katharinenkirche entnommen, wo in goldenem Feld 4 schwarze Balken dargestellt sind.

Stephan

*Wappen der von Nackenheim nach Georg Helwich um 1620*

schmale silberne Balken und auf dem Helm zwei rote Hörner mit den Balken belegt. Der bekannteste Mann dieses Geschlechts war Marquard, Reichschultheiß zu Oppenheim (1232—1265), ein treuer Diener Kaiser Friedrichs II., dem er besonders auch gegen Erzbischof Siegfried III. von Mainz tatkräftig zur Seite stand<sup>63</sup>). Auch bei diesen von Winneberg ist der An-

schluß einer jüngeren Linie unsicher, falls man nicht Werner von Albig, 1284—1302 Schultheiß von Oppenheim<sup>63</sup>), geradezu als Vater der ältesten Generation der jüngeren von Winnenberg ansprechen darf, wofür manches spricht. Gertrud von Albig, die Frau des Heinrich von Mauchenheim, gen. Bechtolsheim, führte 1513 in einer Glasscheibe der Kirche von Dexheim 4 schmale silberne Balken im roten Schilde<sup>64</sup>). Sonst führten die von Albig, gen. von Dexheim, im von schwarz und rot gespaltenen Schild vier schmale silberne Balken<sup>64</sup>). So hielt schon Franck 1867 dieses Geschlecht für einen jüngeren Zweig der von Winnenberg<sup>61</sup>). Zusammenhänge lassen sich auch in der Besitzgeschichte fassen. Ein Dietrich von Weinheim, in dessen Gemarkung die Winneburg lag, ist uns 1210 als Grundbesitzer zu Nackenheim begegnet<sup>61</sup>). Unter den Besitzungen dieses Geschlechts von Nackenheim finden wir nahe bei jenem Weinheim solche zu Erbes-Büdesheim und Offenheim, nachdem sich ein Ritter Albrecht Brethel von Offenheim (1331—1343)<sup>65</sup>) nannte, der 1343 eine ewige Messe zu Offenheim stiftete<sup>66</sup>). Auch dieser Albrecht Brethel führte 1343 die vier schmalen Balken im Schilde<sup>67</sup>).

In der Nachbarschaft jener Orte führten die von Morschheim in der Pfalz vier schmale schwarze Balken in Silber. Die gesicherte Stammfolge dieser von Morschheim<sup>68</sup>) führt jedoch nicht über den Anfang des 14. Jahrhunderts zurück. Der Ritter Henne von Morschheim hatte 1323 Streitigkeiten mit Ritter Albrecht von Nieder-Wiesen (Witzen), der fast das gleiche Wappen führte<sup>69</sup>), wegen eines Zehntens, den er von den Herren von Bolanden zu Lehen trug<sup>70</sup>). Man kann hier mit einigem Recht an einen Streit unter Verwandten auf Grund von Erbensprüchen und durchaus wohl an jenen Ritter Albrecht Brethel oder einen Träger des gleichen Vornamens aus dessen naher Verwandtschaft denken.

Völlig allein steht mit gleichem Wappen bisher Henne Guthard von Osthofen (1398)<sup>61</sup>). Erkennbare Beziehungen bestanden jedoch zwischen diesen von Nackenheim und den Rau (Ruhe, Ruwe) von Nierstein und Saulheim, die nur in wenigen Urkunden des 14. Jh. begegnen. Friedrich von Nackenheim besaß 1395<sup>71</sup>) Güter des Ritters Heinrich Ruhe von Saulheim (1383—85, † vor 1395)<sup>72</sup>), der 1395 eine Schwester Grede hatte<sup>71</sup>). Er verfügte zu Nierstein 1383 über einen Hof<sup>73</sup>) und andere Güter und ist vielleicht mit dem 1358<sup>74</sup>) genannten Sohn des Ritters Jakob Ruhe, Schöffe zu Nierstein (1330—1340, † vor 1358)<sup>75</sup>), gleichzusetzen, von dessen Brüdern Ritter Heinrich Ruwe (1333—1336) als Schöffe zu Nierstein<sup>76</sup>) und Hertwin bis 1340 als Burgmann zu Schwabsburg begegnen<sup>76a</sup>). Ein Siegel des Heinrich Ruhe von 1385<sup>61</sup>) mit dem Vierbalkenwappen beweist auch dessen Zugehörigkeit zu diesem Familienkreis. Die meisten dieser Familien waren zugleich zu Nierstein und Oppenheim begütert.

Helwich kennt als Helmzier dieser von Nackenheim mit den vier roten Balken im goldenen Felde einen roten Hut mit goldenem Aufschlag, darauf



*Siegel des Frank von Nackenheim 1456*

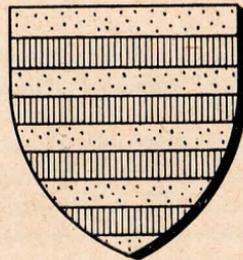
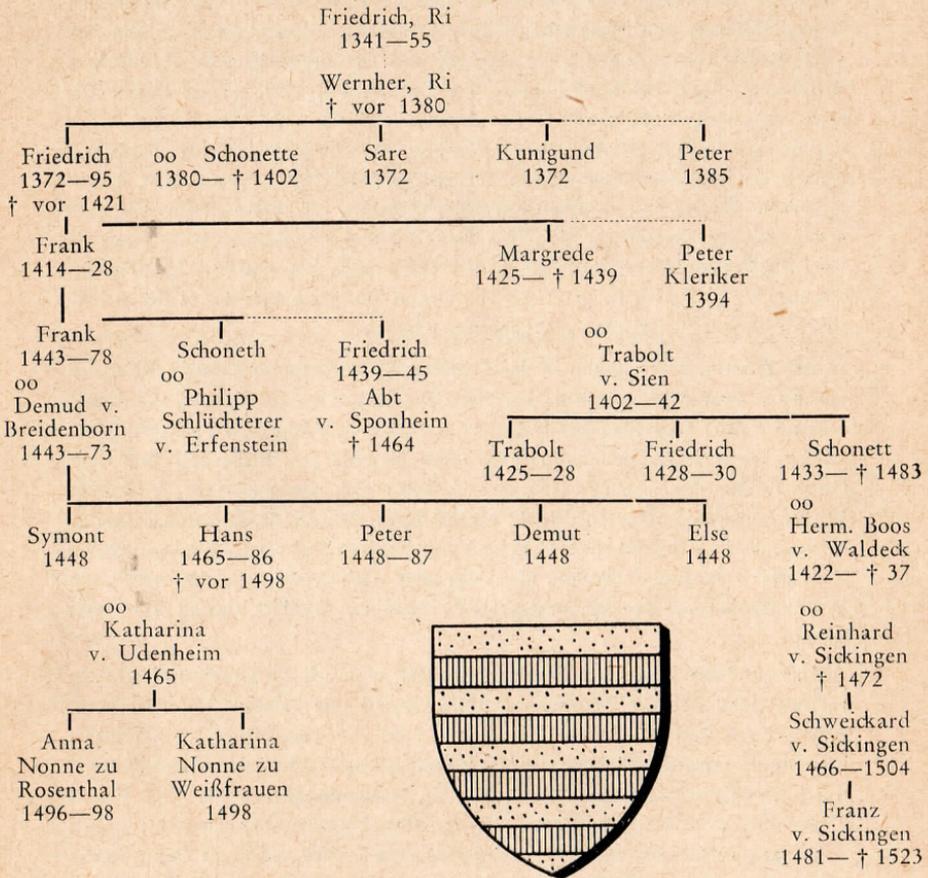
einen schwarzen Federbusch wachsend und die Decken in rot und gold<sup>60</sup>). Den Schild beschreibt Franck in den gleichen Farben<sup>61</sup>). Diesen Schild führt Frank von Nackenheim 1428 im Siegel<sup>77</sup>). Das Siegel seines Sohnes Frank zeigt in mehreren Abdrücken von 1456<sup>78</sup>) bis 1466<sup>79</sup>) auch die Helmzier.

Die Stammfolge dieser Familie wird man mit einem Ritter Friedrich von Nackenheim (1333—1355)<sup>60</sup>) beginnen dürfen, der 1333<sup>81</sup>) als Zeuge zu Nierstein und 1355 als Schöffe zu Nackenheim begegnet<sup>48</sup>), zumal in der folgenden Generation der Ritter Werner († vor 1380)<sup>82</sup>) wiederum einen Sohn Friedrich hatte. Der Vorname Werner läßt zudem eine Verwandtschaft mit dem Sohn des Ritters Heinrich Rode, dem Edelknecht Werner Rode, der 1326 Schultheiß zu Nackenheim war, vermuten<sup>54</sup>), für die jedoch sichere Nachrichten fehlen. Werners Sohn, der Edelknecht Friedrich (1372 — 95, † vor 1421)<sup>83</sup>), hatte 1372 zwei Schwestern Sare und Kunigund<sup>48</sup>). Sein Bruder war wohl der Edelknecht Peter von Nackenheim, der 1385 zu Erbes-Büdesheim begütert war<sup>84</sup>); wo diese Familie später Besitzungen hatte. Friedrich war 1375 Burgmann zu Oppenheim<sup>85</sup>). Seine Frau Schonetta oder Johannetta (1380—95)<sup>86</sup>) starb am 28. 1. 1402 und wurde zu Waldböckelheim begraben<sup>87</sup>). Da Friedrich 1395 in Nierstein ein Lehen von den Rheingrafen hatte<sup>88</sup>), mit dem vorher 1384 Wilche von Sponheim belehnt war<sup>89</sup>), gehörte sie wohl zu dessen Erben. Diese Heirat hat wohl auch eine Verwandtschaft mit jenem zweiten bekannteren Geschlecht von Nackenheim begründet, die sich 1450<sup>116</sup>) und 1473<sup>117</sup>) fassen läßt, als Frank von Nackenheim den Gelfrich von Nackenheim seinen Vetter nennt. Denn auch Gelfrichs Großvater Burkart erhielt auf Bitte der Irnel, der Tochter des Wilche von Sponheim, von Conrad, Herrn von Hohenfels, eines von dessen Lehen<sup>90</sup>). Dazu finden wir eine von Gelfrichs Töchtern ebenfalls in Waldböckelheim angesessen.

Kinder des Friedrich (1372—95) und der Schonetta waren Frank (1414—28)<sup>91)</sup> und Margaretha (1425—† 1439)<sup>92)</sup>, sowie vielleicht auch der 1394 genannte Kleriker Peter von Nackenheim<sup>48)</sup>. Margaretha (1425—39)<sup>92)</sup> war mit Trabold von Sien (1402—24, † 1425)<sup>93)</sup> verheiratet, sie starb am 1. 2. 1439 und wurde im Karmeliterkloster zu Kreuznach begraben<sup>94)</sup>. Die Nachkommen dieser Margaretha verdienen unser besonderes Interesse. Ihre beiden Söhne Trabold von Sien (1425—28)<sup>95)</sup> und Friedrich (1428—30)<sup>96)</sup> starben vor ihr. Ihre Tochter Schonethe von Sien (1433—† 1. 1. 1483)<sup>97)</sup> war in erster Ehe mit Hermann Boos von Waldeck (1422—† 26. 8. 1437)<sup>98)</sup> vermählt. In zweiter Ehe mit Reinhard von Sickingen († 29. 11. 1472)<sup>99)</sup> wurde diese Schonett von Sien Mütter des Schweickard von Sickingen (1466—1504). Sein Sohn Franz von Sickingen (1481—† 7. 5. 1523)<sup>100)</sup> ist der bedeutendste Nachkomme dieses Nackenheimer Geschlechts. Er versuchte noch einmal der Ritterschaft an der Seite einer starken kaiserlichen Zentralgewalt eine politische Bedeutung zurückzugewinnen. Sein Tod bei der Belagerung seiner Feste Landstuhl war so eine Niederlage der gesamten Ritterschaft und ein für die weitere Entwicklung entscheidender Sieg der Landesfürsten. Auf dem Grabmal dieses Mannes, von dem der Nuntius Aleander 1521 schrieb: „Sickingen allaein ist jetzt König von Deutschland“ ist zu Landstuhl unter den Ahnenwappen, unten links mit dem Hinweis „Nackenheim“ auch das seiner Urgroßmutter Margaretha von Nackenheim ausgehauen.

Frank von Nackenheim (1414—28)<sup>91)</sup> war der Vater eines jüngeren Frank (1443—78)<sup>101)</sup> und der Schoneth, der Gemahlin des Philipp Schlüchterer von Erfenstein (1455—66)<sup>102)</sup> sowie wahrscheinlich auch des Friedrich von Nackenheim, der Mönch und Priester zu Sponheim war. Er wurde dort am 16. 9. 1439 zum Abt erwählt. Er verzichtete jedoch am 10. 2. 1445 auf diese Würde und starb dort am 17. 2. 1464. Widder berichtet von ihm, Friedrich, ein Edler von Nackheim, bekümmerte sich wenig um den Zustand seines Klosters<sup>103)</sup>. Frank (1443—78)<sup>101)</sup> hatte aus seiner Ehe mit Demud von Breidenborn (1443—73)<sup>104)</sup> schon 1448 mehrere Kinder, Symont (1448)<sup>105)</sup>, der nach Franks Verwandeltem Symont von Gundheim<sup>106)</sup> benannt war, Johann, später meist Hans (1448—86, † vor 1498)<sup>107)</sup>, Peter (1448), Demut (1448) und Else (1448)<sup>105)</sup>. Von diesen Kindern sollten 1448 ein Sohn nach Odenheim im Bistum Speyer, eine Tochter ins Kloster Syon, wo beide sich schon eine zeitlang befanden, mit 200 Gulden ausgestattet werden<sup>105)</sup>. Den Sohn Peter haben wir wohl in dem 1487 als Pfarrer von Astheim bezeugten Peter von Nackenheim vor uns<sup>48)</sup>. Frank von Nackenheim saß wohl zu Nierstein, wo er 1443 und 1478 Kirchenschöffe<sup>108)</sup>, 1456 Kirchenmeister<sup>78)</sup>, 1474 Schöffe<sup>109)</sup> und 1474 Schultheiß des Rittergerichts war<sup>110)</sup>. Sein Sohn Hans von Nackenheim (1448—86, † vor 1498)<sup>107)</sup>, der letzte Mann dieses Geschlechts, war 1481 bis 1486 Schultheiß zu Nierstein<sup>111)</sup>. Er war 1465<sup>112)</sup>

mit Katharina von Udenheim verheiratet und saß 1484 zu Udenheim<sup>113</sup>). Seine Tochter Anna war 1496<sup>114</sup>) und 1498 Nonne im Zisterzienserinnenkloster Rosenthal in der Pfalz, sie verkaufte nach ihres Vaters Tod mit ihrer Schwester Katharina, Klosterfrau zu den Weißfrauen zu Mainz, seinen Anteil an der Vogtei zu Nackenheim dem Kaspar Erlenhaupt von Saulheim, der diesen 1498 dem Pfalzgrafen Philipp überließ<sup>115</sup>).



Wappen  
der von Nackenheim  
(nach Siebmacher)

Das Geschlecht besaß in Nackenheim selbst, wo Friedrich 1355 als Schöffe bezeugt ist<sup>48</sup>), außer diesem Anteil an der Vogtei wohl einen Hof, nach dem es sich nannte. In Nierstein war wohl schon Friedrich 1333 angesessen, als er dort als Zeuge begegnet<sup>81</sup>). Friedrich hatte 1395 dort Grundstücke neben Besitz von Mariengreden zu Mainz<sup>71</sup>). Vom Wild- und Rheingraf Johann wurde er 1395 mit etwa 39 Morgen Acker und 10 „Mannkraft“ Wingert zu Nierstein belehnt<sup>86</sup>), die 1384 noch Wilche von Sponheim von Rheingraf Conrad zu Lehen trug<sup>89</sup>). Einen weiteren Hof hatte er dort von Eberhard von Hohenfels zu Lehen, der diesen Hof 1421 Friedrichs Sohn Frank von Nackenheim als Eigengut überließ<sup>90</sup>). Dazu erwarb Frank 1450 von seinem Vetter Gelfrich von Nackenheim dessen Hof zu Nierstein mit „allem Begriff, Rechten und Zubehör“<sup>116</sup>). Frank und Demud vertauschten 1473 ihre Behausung, Hof, Ställe, Scheuern, Kelterhaus und Garten mit allem Zubehör gegenüber dem Kirchhof zwischen dem „Saleportgin“ und einen Pfad, wie sie dies von Gelfrich von Nackenheim erworben hatten, an Hermann Hund von Saulheim gegen dessen Behausung, Hof und „Steynstocke“, Scheuern, Ställe, Kelterhaus, Garten und allen Zubehör im Oberdorf zu Nierstein gegenüber dem Otterberger Hof<sup>117</sup>). Diesen Hof hat wohl sein Sohn Hans als Schultheiß von Nierstein 1481 bis 1486<sup>111</sup>) noch besessen. In Oppenheim waren 1375<sup>85</sup>) Friedrich und 1447<sup>118</sup>) Frank Burgmannen. Besitz des Friedrich zu Trebur<sup>48</sup>) ist sonst nicht mehr zu fassen.

In der Wüstung Desenheim in der Gemarkung Badenheim nahmen Friedrich und seine Frau Schonetta von dem Stift Mariengreden zu Mainz 1380 dessen Güter in Dorf und Feld für 9 Malter Korn, Binger Maß, in Pacht<sup>82</sup>). Margaretha von Nackenheim, die Witwe des Trabolt von Sien, gab 1425 ihre Güter in der Desenheimer Gemarkung, etwa 130 Morgen Acker, 6 Morgen Wiesen und einige Gärten, für 22 Malter Korn, Binger Maß, an drei dortige Einwohner in Erbbestand. Die Erbpächter mußten sich zugleich verpflichten, auch die 9 Malter Korn an Mariengreden nach Mainz zu liefern<sup>119</sup>). In Waldböckelheim, wo Schonetta 1402 begraben wird<sup>87</sup>), besaß sie wohl Erbgut.

Alt ist wohl der Besitz um Erbes-Büdesheim, wo auch die anderen Geschlechter mit dem gleichen Wappen begütert waren. Die Edelknechte Peter von Nackenheim und Henn von Rüdesheim und die Jungfrauen vom Kloster Rosenthal gestatteten 1385 der Gemeinde Erbes-Büdesheim einen Graben durch ihre Güter zu machen<sup>83</sup>). Frank von Nackenheim trug 1421 5½ Pfund Geld, die er von einem Hof zu Erbes-Büdesheim zu beziehen hatte, mit 2 Morgen Acker Eberhard von Hohenfels zu Lehen auf. Sein Sohn Frank vertauschte diesen Hof kurz vor 1450 an Simon von Gundheim. Frank wurde 1450 von Eberhard von Hohenfels mit 5 Morgen Acker „zu Buche“ und 2 Morgen zwischen diesen 5 Morgen und den 30 Morgen, die er für den an Simon von Gundheim vertauschten Hof aufgetragen hatte, belehnt<sup>73</sup>).

Auch diesen Besitz darf man wohl zu Erbes-Büdesheim suchen. Georg Helwich, der um 1620 Frank für den letzten dieses Geschlechts hielt, berichtet, daß die von Morschheim von ihm das Haus zu Erbes-Büdesheim gekauft hätten<sup>122</sup>). In Eich bei Erbes-Büdesheim hatte Frank, wie seine Vorfahren, den Kirchsatz der Pastorei mit allem Zubehör 1414 von Reynald Herzog von Jülich und Geldern und Graf zu Zütphen, zu Lehen<sup>120</sup>). Dieses 1424 erneuerte Lehen wurde 1448 von Herzog Arnold von Geldern vom Lehnsband befreit. Frank überließ den Kirchsatz 1448 für 220 Gulden dem Stift St. Peter zu Mainz. Sein Vetter Symont von Gundheim erhielt 20 Gulden und Haus und Hof der Pastorei, dafür sollte er die Hofstatt neben diesem Hof, die Frank gehörte, frei dem Stift zustellen<sup>105</sup>). Symont von Gundheim gab jedoch diesen ihm übergebenen Hof der Pastorei Eich zu Erbes-Büdesheim 1452 dem Stift St. Peter zu Mainz zurück<sup>121</sup>). Die Rechte der Lehns Herren, der Herzöge von Jülich und Geldern und Grafen von Zütphen, sind vielleicht ein Teil des von den Eremfrieden und Ezzonen, dem ältesten Pfalzgrafenhause, an die Grafen von Zütphen gelangten Erbes, von dem diese 1107 Alzey dem Reich überließen<sup>123</sup>). In Offenheim, wo von den Geschlechtern der gleichen Wappengruppe Albrecht Brechtel 1343<sup>66</sup>) angesessen war und Johann von Morschheim 1379 für die Einwohner siegelte, war 1456 auch Frank von Nackenheim begütert<sup>124</sup>).

Hans von Nackenheim und seine Frau Katharina von Udenheim verkauften 1465 Gericht und Gerechtigkeit zu Eschbach bei St. Goarshausen mit Gülden, Renten, Nutzungen, Zinsen, Früchten, Heu, Hühnern, Besthäuptern, Freveln und Bußen dem Grafen Philipp von Katzenelnbogen<sup>112</sup>). Dieser Besitz war ebenso wie der Hof Udenheim, auf dem Hans 1484 saß<sup>113</sup>), Erbgut der Katharina von Udenheim. Hans verschrieb 1484 der Äbtissin Margaretha von Breydenbach zu Aulhausen 5 Gulden Gülte statt bisher 6 Malter Korn als Leibgedinge vom „Reygershof“ zu Bosenheim<sup>113</sup>). Vom Propst von St. Martin zu Worms wurde Hans 1458 mit einem Sechstel des halben Zehnten in der Gemarkung Kestert zwischen dem „Buwel“ und dem „Guwel“ belehnt<sup>125</sup>).

Der Besitz zu Nierstein und Oppenheim zeigt, daß das Geschlecht wohl im Dienste des Reiches, in enger Anlehnung an die Herren von Hohenfels emporgekommen ist, die 1261 in Nackenheim Zoll hoben<sup>126</sup>) und zu Beginn der zweiten Hälfte des 13. Jh. aus den zerfließenden Reichsrechten um Mainz sich eine Territorialherrschaft zu schaffen und auch in Nackenheim die Ortsherrschaft zu gewinnen versuchten<sup>127</sup>). Bei einigen Personen bleibt es unklar, ob sie diesem oder dem anderen Geschlecht von Nackenheim zuzuweisen sind. So etwa bei Katherine Priorisse und der wohl mit ihr verwandten Alheyd, Nonne zu Marienkron bei Oppenheim, die 1395 begegnen<sup>128</sup>). Selbst bei dem häufig genannten Deutschordensritter Eberhard von Nackenheim, 1443 bis 1444<sup>129</sup>) und erneut 1449 bis 1450<sup>130</sup>) Komtur zu Mainz und zwischen-

durch 1446 bis 1447<sup>131</sup>) Deutschordenskomtur zu Frankfurt-Sachsenhausen, muß diese Frage offen bleiben. Helwich rechnet um 1620 noch einen Johann von Nackenheim, Ordenspriester zu Eberbach im Rheingau<sup>132</sup>), und einen Conrad von Nackenheim zu Biebelnheim (1529) und dessen Frau Anna (1551) zu den von Nackenheim, bemerkt bei letzteren aber bereits, die Familie kenne ich nicht<sup>133</sup>). Möglicherweise waren diese aber bäuerlicher Herkunft, die wir auch für den Konversen Bruder Herbord, 1334 Syndikus<sup>134</sup>) und 1341 bis 1342 Schaffner zu Reichklara zu Mainz<sup>48</sup>) und den Bruder Johann zu Reichklara<sup>48</sup>) vermuten dürfen. Zu dieser Schicht gehören wohl auch Hennekin 1341 und die Mainzer Bürger Peter von Nackenheim und seine Frau Kette 1468 und Helferich von Nackenheim, ein Zimmermann, und seine Frau Katharina 1491<sup>48</sup>) sowie im benachbarten Nierstein ein Henchen von Nackenheim (1500)<sup>135</sup>) und ein Friedrich von Nackenheim (1544)<sup>136</sup>).



Bei der Darstellung des Wappens wurde die Beschreibung Helwichs zu Nr. 1 des Grabsteins des Schrass v. Ülversheim v. 1461 benutzt, wo das obere Feld (Schildhaupt) gelb = gold angegeben ist, unten W = weiß oder silber, und R = rot genannt wurde.

Stephan

*Wappen der von Nackenheim nach Georg Helwich um 1620*

Vom Wappen des anderen Geschlechts von Nackenheim liefert Georg Helwich um 1620 ebenfalls eine farbige Abbildung. Der Schild ist unter goldenem Schildhaupt von Silber und Schwarz gespalten. Die Helmzier, ein von Gold und Schwarz geteilter Adlerflug, die Decken rechts schwarz-silber,

links schwarz und gold<sup>133</sup>). Diesen Schild zeigen auch die Siegel des Ritters Dilmann von Nackenheim 1362 und 1366<sup>58</sup>) und des Burkhard von Nackenheim 1440<sup>136a</sup>). Eine Ringpetschaft des Philipp von Nackenheim hat 1486 als Helmzier den Adlerflug<sup>58</sup>). Die Helmzier vom Siegel der Brüder Burkhard und Johann von 1469 spricht von Goekingh als einen Jungfrauenrumpf an<sup>77</sup>). Beim Siegel des Burkhard von 1486<sup>58</sup>) handelt es sich jedoch anscheinend um eine Nonne. Im Kurpfälzer Mannbuch von 1471 führen diese von Nackenheim ebenso wie die Füllschüssel als Helmzier eine schwarze, wachsende, betende Nonne<sup>137</sup>). Den Zusammenhang der Füllschüssel, Heux von Nierstein und Schraß von Ülversheim, die alle das gleiche Wappen führen, sah ebenfalls bereits 1867 Franck, der jedoch Siebmacher<sup>136</sup>) vorwarf, daß er das Heuxische Wappen „irrtümlich“ Nackheim nenne<sup>139</sup>).

Von diesen Geschlechtern begegnen die Heux von Nierstein meist als Schöffen zu Nierstein, so Ritter Werner oder Wentzo Heux (1333—62)<sup>140</sup>) und die Brüder und Edelknechte Johann oder Hannemann Heux (1330—1362)<sup>140</sup>) und Emmercho oder Ryng Heux (1324—62)<sup>141</sup>). Anscheinend ein jüngerer Johann Heux wird 1373<sup>142</sup>) und als Letzter des Geschlechts Burckart Heux (1401—10, † vor 1414)<sup>143</sup>) genannt, der aus seiner Ehe mit Paze von Fechenbach (1410—47)<sup>144</sup>) zwei Töchter Anna (1414—76)<sup>145</sup>), verheiratet mit Emmerich von Heppenheft (1410—53)<sup>146</sup>) und Else (1414)<sup>58</sup>) hatte.

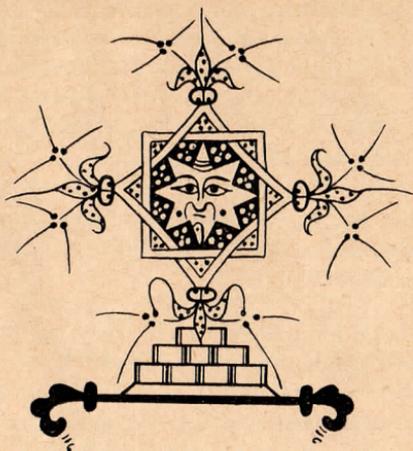
Diese Heux waren vielleicht nur ein Seitenzweig der Füllschüssel von Nierstein, die zuerst mit den drei Brüdern Werner, Heinrich und Johannes 1246 genannt werden<sup>147</sup>). Einer jüngeren Generation gehören an die Ritter Werner (1307)<sup>148</sup>) und Philipp (1300—07)<sup>149</sup>), 1300 Schultheiß zu Nierstein. Ein Cuntzelin Füllschüssel wird 1326 Sohn, vielleicht Stiefsohn?, des Ritters Johann vom Flomborn genannt<sup>150</sup>). Ein Ritter Conrad (1330—55, † vor 1358)<sup>151</sup>), verheiratet mit Elisabeth († 3. 4. 1351)<sup>152</sup>) war Schultheiß zu Nierstein. Der Edelknecht Johann oder Henkin (1333—36)<sup>153</sup>) war dort Schöffe. Henchin oder Johann (1373—92), verheiratet mit einer Christine (1395), war Schultheiß zu Ober-Ingelheim. Mit seinen Kindern Henne (1395), Eberhard (1392—95), Erffe (1395), Margarete (1395) und einer an Henne Kellershals von Trechtingshausen (1396) verheirateten Tochter starb seine Linie aus<sup>154</sup>). In Nierstein blieb ein anderer Johann (1377—1401)<sup>155</sup>), der 1377<sup>156</sup>) mit einer Tochter des Götz zum Jungen verheiratet war. Seine Söhne waren Johann oder Henn (1409—24)<sup>157</sup>), Heinrich (1414—28)<sup>158</sup>) und Werner (1404—31)<sup>159</sup>). Einer jüngeren Generation gehört wohl der 1435<sup>73</sup>), 1447<sup>160</sup>) und 1472<sup>161</sup>) genannte Henn an. Ein Eberhard Füllschüssel, auch „Hugk“ genannt, starb am 11. 2. 1481 als Altarist von St. Michael zu Ülversheim<sup>162</sup>). Der Edelknecht Johann Füllschüssel von Nierstein nahm 1377 vom Kloster Arnsburg dessen Gut in der Gemarkung Nackenheim in Erbbestand und setzte dafür eigene neben Burghard von Nackenheim gelegene Güter zu Nackenheim als Unterpfand<sup>163</sup>). Sein Sohn

Henne Füllschüssel war 1419 Schöffe zu Nackenheim<sup>58</sup>), wo auch jener jüngere Hen Füllschüssel begütert war<sup>161</sup>). Dieser Besitz der Füllschüssel deutet darauf, daß wir in den Geschlechtern mit dem unter dem Schildhaupt gespaltenen Schild wohl Nachkommen eines alteingesessenen Nackenheimer Geschlechts vor uns haben.

Enge Beziehungen zu Nackenheim lassen sich auch bei den von Ülversheim, die das gleiche Wappen führen, beobachten. Conrad von Ülversheim war 1210 zu Nackenheim begütert<sup>25</sup>). Ein Gelphrad von Ülversheim, dessen Vorname uns aus Nackenheim vertraut ist, wurde 1258 Burgmann zu Oppenheim<sup>164</sup>). Dieses Burglehen hatten dann sein Sohn Johann († vor 1291) und sein Enkel Johann. Ein Hugo von Ülversheim soll 1276 Vasall der Herren von Hohenfels gewesen sein<sup>100</sup>). Dietrich von Ülversheim, der Schwestersohn oder Schwager des Ritters Jakob Hune von Nierstein, verkaufte 1291 mit seiner Frau Lysa, die ihm in der Erbteilung mit jenem zugefallenen Güter zu Nackenheim dem Scholaster von St. Johannes zu Mainz<sup>45</sup>). Jakob Hune, der seinen Beinamen als Sohn eines verstorbenen Ritters Huno führte, hatte seinen Besitz 1291 dem Kantor von St. Stephan zu Mainz verkauft<sup>167</sup>). Ob ein Ritter Hartmann von Ülversheim 1305<sup>166</sup>) zu diesem Geschlecht gehörte, muß dahingestellt bleiben. Nach ihren Siegeln sind jedoch die Schraß<sup>168</sup>) und die Kreyß von Ülversheim<sup>169</sup>) Zweige dieses Geschlechts. Die Stammfolge der Schraß ist noch nicht völlig zu schließen. Neben dem Ritter Dylo Schraß begegnen 1350 Hennichin und Sumer Schraß von Ülversheim<sup>56</sup>). Von letzterem stammt wohl der Edelknecht Henne Sommer, der 1400 Schultheiß, 1413 bis 1414 Schöffe zu Ülversheim war. Einer jüngeren Generation gehört Gelfrid oder Gelfrich Schraß (1366—79)<sup>170</sup>) an, der 1375 Burgmann zu Oppenheim war<sup>171</sup>), wo 1401 Heinrich (1401—20)<sup>172</sup>) und Peter Schraß, wohl seine Söhne, als Burgleute begegnen<sup>173</sup>). Beider Schwester war wohl Katharina, die 1400 mit Helfrich von Dienheim verheiratet war<sup>174</sup>). Aus einer jüngeren Generation werden genannt die Brüder Johann oder Henne (1435—71)<sup>175</sup>) und Heinrich (1439— † 16. 11. 1461)<sup>176</sup>) sowie Peter (1436— † 1460), Kantor von St. Alban zu Mainz<sup>174</sup>) und Emmerich (1472), Landkomtur der Deutschordensballei Lothringen<sup>174</sup>). Von den Kreyß von Ülversheim sind nur der Edelknecht Diether 1400— † vor 1414), seine Frau Gertraudt (1400) und seine Schwester Else († vor 1400) sowie sein Sohn Diether (1413—14), der 1413 Schultheiß zu Ülversheim war, bekannt<sup>58</sup>).

Die Zusammenhänge zwischen diesen Familien des gleichen Wappens sind zur Zeit noch nicht völlig zu klären. Die Zwischenglieder haben sich wohl nach anderen Orten oder Burgsitzen genannt. So sprechen etwa die Vornamen bei mehreren Adligen von Schwabsburg, bei Wolfkin (1246)<sup>147</sup>), Franke (1273) und den beiden Rittern Gelfrad und Philipp von Schwabsburg

(1291)<sup>177</sup>) dafür, daß auch diese zu dieser Sippe gehören, in der wir wohl die Nachkommen jenes Rittergeschlechts der Gelfrade und Wolfwine von Nackenheim vor uns haben.

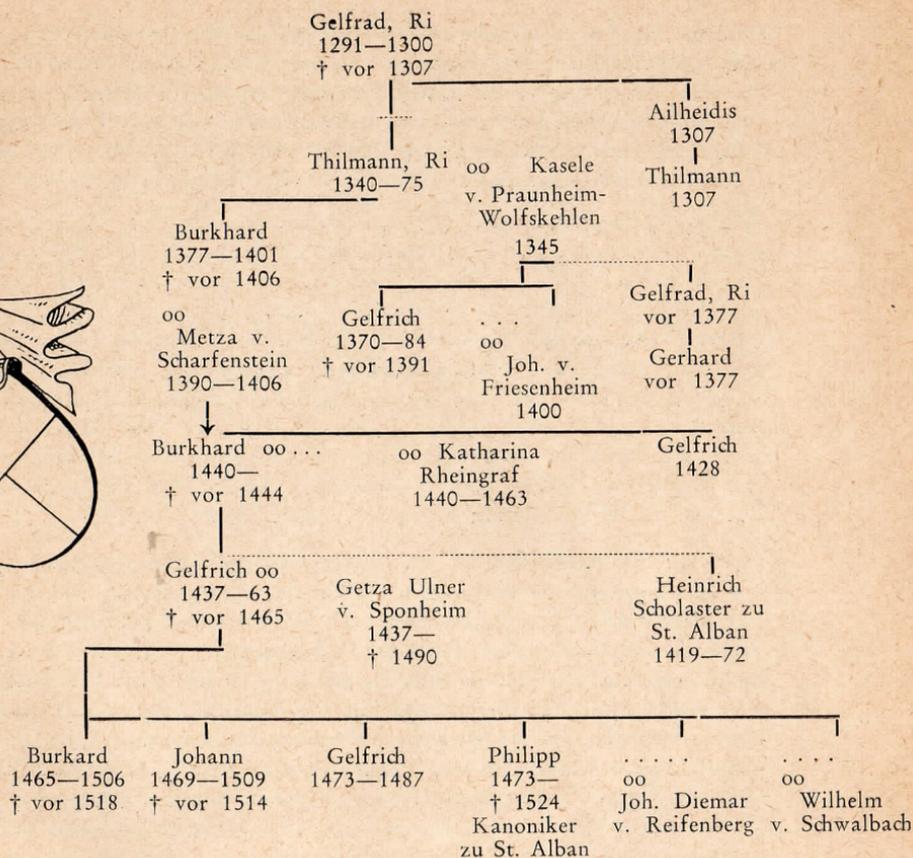


*Signet des Notars  
Thylmann von Nackenheim  
1362*

Zur Nackenheimer Hauptlinie gehören der Ritter Gelfrad von Nackenheim (1291—1300, † vor 1307)<sup>176</sup>). Seine Tochter Ailheidis verkauft 1307 mit ihrem Sohn Thilmann ihre Güter in Rüdesheim, Geisenheim und Eibingen an eine Mainzer Bürgerin<sup>179</sup>). Der Name Thilmann findet sich in den jüngeren Generationen wieder. So bei einem Kleriker und apostolischen und kaiserlichen Notar Thylmann von Nackenheim (1346—1362)<sup>180</sup>). Sein 1355 bereits verstorbener Vater<sup>180</sup>) ist vielleicht mit jenem Thilmann von 1307 gleichzusetzen. Ein Neffe des Thilmann von 1307 und Enkel Gelfrads war wohl der Ritter Thilmann oder Dilmann von Nackenheim (1340—75)<sup>181</sup>), der hier 1367 Schultheiß war<sup>59</sup>). Er war bereits vor 1340<sup>182</sup>) mit Kasele von Praunheim-Wolfskehlen (1345)<sup>183</sup>) verheiratet. Mit Conrad Füllschüssel und zwei anderen Burgleuten und Rittern aus dem Rat zu Oppenheim waren ihm 1351<sup>184</sup>) bis 1355<sup>185</sup>) Oppenheim, Gau-Odernheim und Schwabsburg anbefohlen, 1345 verbürgt er sich zusammen mit Emercho Heux aus jener Familie mit dem gleichen Wappen<sup>183</sup>). Er hatte wohl auch das zu Alzey 1429/32 verzeichnete Burglehen des Herrn Thilmann von Nackenheim vom Pfalzgrafen<sup>186</sup>), da später kein Ritter Thilmann mehr vorkommt. Ein Sohn Thilmanns war Burkhard (1377—1401, † vor 1406)<sup>187</sup>), der 1377 Schultheiß zu Nackenheim war. Zu dieser Familie gehören auch der Ritter Gelfrad,

dessen Sohn der Edelknecht Gerhard vor 1377 die Güter des Klosters Arnsburg zu Nackenheim in Erbbestand hatte<sup>163</sup>). Ein jüngerer Gelfrat war kurz nach 1370<sup>188</sup>) und 1381<sup>189</sup>) Vasall des Grafen von Sponheim-Dannenfels, 1375 Burgmann zu Oppenheim<sup>85</sup>). Er begegnet noch 1384<sup>48</sup>) und ist wohl mit dem Gottfried von Nackenheim, der 1377 siegelt<sup>190</sup>), dessen frei gewordenes Burglehen zu Oppenheim Pfalzgraf Ruprecht II. 1391 Hans von Hirschhorn verlieh<sup>191</sup>), identisch, da auch sonst der ungewöhnliche Vorname Gelfrad gelegentlich irrig Gottfried gelesen wird<sup>192</sup>). Nach Helwich wurde 1400 Johann von Friesenheim, der mit Gelfrich von Nackenheims Schwester verheiratet war, von St. Alban zu Mainz belehnt<sup>193</sup>). In jene Generation gehört wohl auch eine von Nackenheim, die nach einem Stein an einem alten Bau von St. Stephan zu Mainz, den Helwich um 1620 noch sah, eine Urgroßmutter des Philipp Hirt von Saulheim war, der 1450 Domherr zu Mainz wurde<sup>201</sup>).

Burkhard (1377—1401, † vor 1406)<sup>187</sup>) und seine Frau Metza von Scharfenstein (1390—1406)<sup>194</sup>), mit den grünen Balken<sup>195</sup>), waren die Eltern des Burkhard (1440— † vor 1444)<sup>196</sup>), der zu St. Alban in Mainz begraben wurde<sup>195</sup>). Er war anscheinend in zweiter Ehe mit Katharina Rheingraf, der Tochter des Henne Rheingraf (Ryngref) zu Oberwesel, verheiratet und erhielt für diese 1440 5 Gulden von dem Wingert Karlstein zu Oberwesel von den Grafen von Katzenelnbogen zu Lehen<sup>157</sup>), die am 12. 2. 1444 den Johann von Heinsberg (Henßberg)<sup>198</sup>) und am 3. 6. 1465 Werner Bruch von Rödel, als spätere Gatten der Katharina damit belehnen<sup>199</sup>). Ein Bruder Burkhard und kaum bereits sein Sohn war der Gelfrich von Nackenheim, der 1428 als letzter der Schöffen zu Nierstein genannt wird<sup>200</sup>). Aus einer früheren Ehe Burkhard's stammen wohl seine Söhne Gelfrich (1437—63, † vor 1465)<sup>202</sup>), verheiratet mit Getza, der Tochter des Johann Ulner von Sponheim (1437— † 5. 12. 1490)<sup>203</sup>) und Heinrich, Mönch, dann 1419 und noch 1448 Kanoniker, zuletzt 1456 bis 1472 Scholaster zu St. Alban zu Mainz<sup>133</sup>), wo er vor dem 5. 11. 1476 verstarb<sup>204</sup>). Obwohl Gelfrich vier Söhne und zwei Töchter hatte, erlosch sein Geschlecht schon in deren Generation. Eine Tochter war mit Johann Diemar von Reifenberg 1450<sup>133</sup>), eine andere mit Wilhelm von Schwalbach zu Niederhofheim verheiratet<sup>205</sup>). Burkhard (1465— 1506)<sup>206</sup>) folgte dem Vater in dem Hohenfelser Lehen<sup>207</sup>). Bei dessen Verkauf erfahren wir 1486, daß er dies in der mit seinen Brüdern vorgenommenen Erbteilung erhalten hatte<sup>58</sup>). Johann oder Hans (1469 1509, † vor 1514)<sup>208</sup>) und Gelfrich (1473—1487)<sup>209</sup>) starben ebenfalls ohne männliche Lehnserben. Der jüngste Bruder Philipp (1473— † 1524)<sup>210</sup>) war 1486 Kanoniker zu St. Alban zu Mainz und 1521 gleichzeitig Pastor zu Reichenbach in der Pfalz<sup>211</sup>). Er starb als Letzter dieses Geschlechts 1524 und wurde zu St. Alban zu Mainz begraben<sup>133</sup>).



In Nackenheim werden Gelfrad 1291<sup>45)</sup> und Burkhard 1377 als Besitzer von Grundstücken genannt. Dazu hatte Gerhard aus diesem Geschlecht vor 1377 die Güter von Arnburg in Erbbestand<sup>163)</sup>. In Nierstein hatte Gelfrad 1300 Grundbesitz. Dort waren Gelfrad 1300<sup>53)</sup> und Gelfrich 1428<sup>200)</sup> und wohl auch Thilmann, der 1362<sup>58)</sup> dort siegelt, Schöffen. Gelfrich von Nackenheim verkaufte 1450 seinen Hof zu Nierstein an Frank von Nackenheim<sup>146)</sup>. Burglehen zu Oppenheim hatten Thilmann 1351<sup>184)</sup>, 1355<sup>185)</sup> und 1375<sup>85)</sup>, Gelfrad 1375<sup>85)</sup> bis vor 1391<sup>191)</sup> sowie Burkhard 1379<sup>212)</sup>, 1401<sup>213)</sup> und seine Witwe 1406<sup>194)</sup>. Erbe der Kasele von Praunheim war wohl der Zehntanteil zu Wolfskehlen, den Metza, Burkhard's Witwe 1406 von Kurpfalz zu Lehen trug. Lehen von Kurpfalz war auch das Burglehen zu Alzey 1429/32<sup>186)</sup>. In Nieder-Olm hatte Gelfrit um 1370 einen Hof mit 40 Morgen in Dorf und Mark von Sponheim-Dannenfels zu Lehen<sup>188)</sup>. Dazu kaufen

Gelfrich und seine Frau Getze 1437 von Philipp von Udenheim und Katharina von Hohenstein, ihrem Schwager und ihrer Base (Wasze), für 660 Gulden alle Güter, Häuser, Hofstätten, Scheuern, Weingärten, Wiesen, Äcker und Zinse, die diese zu Nieder-Olm und Ober-Olm besaßen<sup>214</sup>). In Gau-Odernheim hatte Gerfrit kurz nach 1381 17 Vienzel Korn und 17 Unzen Heller auf den Königszinsen von Sponheim-Dannenfels zu Lehen<sup>189</sup>).

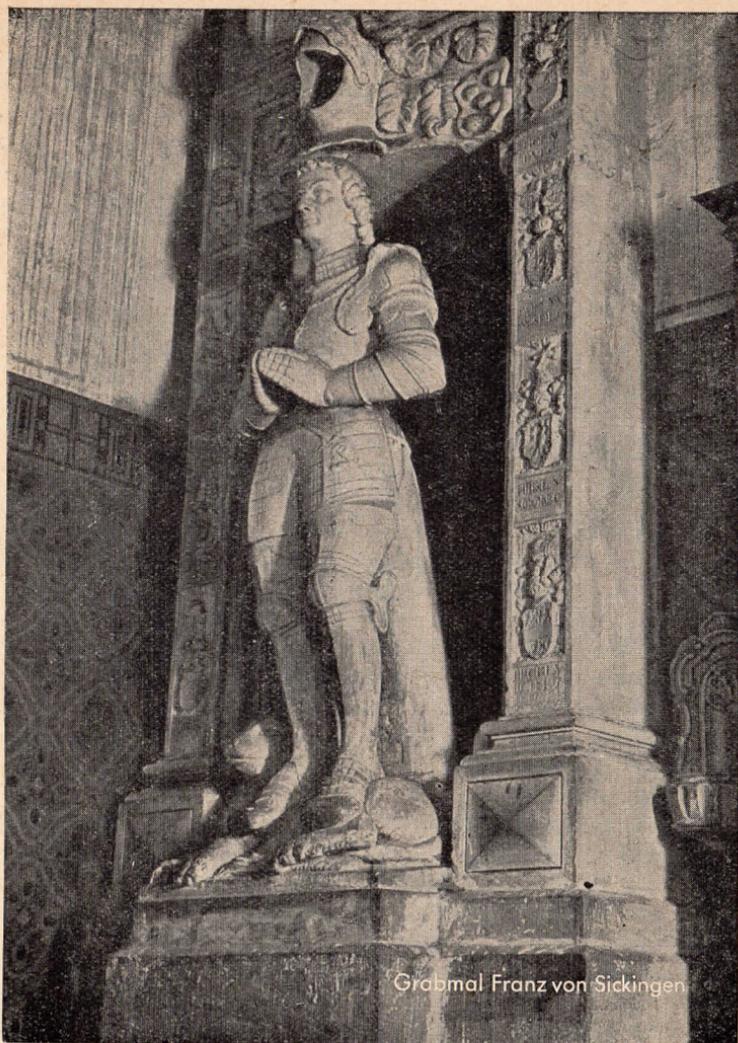
Wilche von Sponheim besaß 1379 als Erblehen einen Teil an den „Kemireckren“, dem Kammerfeld oder Kammerhof<sup>58</sup>). Um dieses Lehen ihres Vaters handelt es sich, als dessen Tochter Irnel den Conrad von Hohenfels (1368 — 1382) bat, Burkhard von Nackenheim damit zu belehnen<sup>73</sup>). Mit diesem Anteil am Kammerhof (Kammerecker und Bruwel) jenseits des Rheins bei Leeheim wurden 1444 Gelfrich, Sohn des Burkhard, und 1465 und 1475 Burkhard, der Sohn Gelfrichs, von den Herren von Hohenfels-Rheinpoltskirchen belehnt<sup>215</sup>). Nach einer Aufzeichnung von etwa 1480 hatten dort von einem Viertel der Zinse zwei Drittel Gelfrichs Kinder von Nackenheim und  $\frac{1}{9}$  die von Nackenheim<sup>216</sup>). Burkhard verkaufte 1486 das Lehen an Eberhard Fetzer von Gabsheim, der 1487 damit belehnt wurde<sup>58</sup>).

Vom Abt von St. Maximin zu Trier wurde 1454 Gelfrich von Nackenheim mit dem Kirchsatz der Pastorei zu Fürfeld mit allem Zubehör, wie seine Vorfahren, belehnt. Das gleiche Lehen hatte 1465<sup>216</sup>) und 1506<sup>217</sup>) sein Sohn Burkhard und 1573 Johann Valentin von Schönberg, der Gatte von Burkhards Großnichte Martha von Schwalbach<sup>216</sup>). In Fürfeld wird 1478 Gelfrichs oder Gelfrets von Nackenheim Gut, das Emerichs Peter damals innehatte, neben dem Gut des Wigand von Dienheim zehnmal als Anlieger genannt<sup>218</sup>). Von dem Grafen von Veldenz erhielt Gelfrich von Nackenheim 1443 ein Lehen zu Baumholder, das vorher sein Schwiegervater Johann Ulnar innehatte<sup>219</sup>). In diesem Lehen folgte 1516 Wilhelm von Schwalbach der Junge, seinem Vater, Wilhelm dem Alten, der es von Hans von Nackenheim ererbt hatte<sup>220</sup>). Das Katzenelnbogener Lehen zu Oberwesel 1440<sup>197</sup>) ging bald wieder verloren. In Bingen hatte Helfrich 1463 3 Pfund Zins von einem Haus unter der St. Katharinenkapelle, den seine Frau Getze von ihrer Großmutter Junker Philipps Fallysen Witwe geerbt hatte. Diesen überließ er 1463<sup>221</sup>) dem Meier Johann von Heinsperg<sup>198</sup>) zu Bingen und seiner Frau Katharina, die in früherer Ehe mit Burkhard von Nackenheim verheiratet war<sup>197</sup>).

Um 1455 wird zu Abenheim „Burckarts Gut“ von Nackenheim erwähnt<sup>222</sup>). In Bettenheim, einer Wüstung in der Gemarkung Sprendlingen, hatte Burkhard von Nackenheim ein Lehen von der Abtei Weißenburg, das nach seinem Tod heimfiel. Es wurde 1518 von Abt Rudinger von Weißenburg Franz von Sickingen, dem Erben des anderen Nackenheimer Geschlechts verliehen<sup>223</sup>). Von Nassau hatte Gelfrich von Nackenheim 1454 Güter zu Mandel bei

Kreuznach zu Lehen<sup>224</sup>). Wegen seiner Frau erhielt Gelfrich 1452 auf seine Ansprüche hin für den Fehdefall eine Zusage auf ein Viertel des Lehens der von Sponheim, gen. Bacharach, von den Rheingrafen. Diesen Teil an der Gerichtsbarkeit zu Staudernheim an der Nahe hat er schon vor 1457 wirklich erhalten<sup>225</sup>). Seine Söhne Burkhard und Johann verkaufen 1469 ihren Wald am Steinsberg, den Widder im Wildenburger Wald im Hunsrück findet<sup>226</sup>). Die vier Brüder von Nackenheim hatten 1473 zu Stackeden, Gelfrich 1487 zu Selzen, einen Besitz, auf dem er saß<sup>48</sup>). Aus dem Erbe der Mutter stammte wohl auch ein Anteil an der Gerichtsbarkeit zu Georg-Weierbach (Kreis Birkenfeld), die Johann von Nackenheim 1500 an Johann von Oberstein, Pastor zu Georg-Weierbach, mit Gericht, Zinsen, Gülten, Pachten, Zehnten, Leuten, Häusern und Höfen für 100 Gulden verkaufte<sup>227</sup>). Wenige Jahre später verkaufte Johann als Ganerbe von Wolfstein an der Lauter diese Ruine 1509 an Kurpfalz<sup>228</sup>).

Als Mosaik aus vielen kleinen Einzelnachrichten gewinnen wir so ein Bild von den ritterlichen Geschlechtern, die sich von Nackenheim nannten. Es muß zwar farblos bleiben, da von keinem dieser Geschlechter ein Archiv mit den vielen kleinen Zeugnissen des täglichen Lebens, mit Rechnungen, Briefen und anderen Aufzeichnungen, auf uns gekommen ist. Aber selbst aus den weit zerstreuten Bruchstücken der Überlieferung lassen sich in etwa diese Geschlechter erkennen. Als Burgmannen saßen sie auf den Burgen des Reiches und der Kurpfalz zu Oppenheim und Alzey. Zu Oppenheim und Nierstein finden wir sie im Rat. Im Dienste des Reiches und der Kurpfalz, als Vasallen der Grafen von Zütphen, Veldenz, Sponheim-Dannenfels, Nassau und Katzenelnbogen, der Herren von Bolanden und von Hohenfels, der Äbte von St. Maximin in Trier und von Weißenburg im Elsaß, des Propstes von St. Martin zu Worms können sie ihren Besitz an Rhein und Nahe, in Rheinhessen, bis zum Hunsrück und ins Bergland der Nordpfalz hinüber mehren und bewahren. Jüngere Söhne finden in den Klöstern und Stiftern der Nachbarschaft und gelegentlich auch im Deutschorden ihre Aufgabe. Manche der Töchter sehen wir in benachbarten Klöstern versorgt, andere in angesehene Geschlechter verheiratet. Es ist ein Bild, wie wir es an vielen Orten am Rhein und im Rebenland Rheinhessens von der ritterlichen Gesellschaft des Spätmittelalters gewinnen können. Mit der letzten Blüte der Ritterschaft sind die von Nackenheim, in der letzten Generation noch ein weitverzweigtes Geschlecht, ins Grab gesunken. Ein Jahr nun hat der Letzte von Nackenheim, der Kanoniker Philipp von St. Alban zu Mainz, den größten Sproß aus dem Blut der Nackenheimer Rittergeschlechter, den Ritter Franz von Sickingen, und das Ende des letzten politischen Traums der Ritterschaft überlebt.



Grabmal Franz von Sickingen

*Grabstein des Ritters Franz von Sickingen († 1523) zu Landstuhl  
mit dem Wappen seiner Urgroßmutter Margareta von Nackenheim*

## Anmerkungen

- 1) Staatsarchiv Darmstadt, Urkunden (künftig zitiert DU) Nackenheim; Gensicke: Nackenheimer Heimatkundliche Schriftenreihe, Heft 8 (1956), 14—24 (zitiert ZR).
- 2) ZR f. 4' und 7'.
- 3) ZR f. 1'.
- 4) ZR f. 8'.
- 5) ZR f. 5'.
- 6) ZR f. 4'.
- 7) ZR f. 8'.
- 8) Arnoldus, Cunradus, Heinricus.
- 9) ZR f. 6 ff.
- 10) Die von L. Knobloch: Nackenheimer Heimatkundl. Schriftenreihe, Heft 6 (1954), 8—9 ausgesprochenen Vermutungen lassen sich nicht erhärten.
- 11) ZR f. 2 und 2'.
- 12) ZR f. 5.
- 13) ZR f. 4 und 8.
- 14) ZR f. 6 und 5 und 5'.
- 15) ZR f. 2'.
- 16) ZR f. 3.
- 17) ZR f. 1 und 8.
- 17a) L. Baur, Hessische Urkunden II (1861), 51, Nr. 39.
- 18) DU Nackenheim, Mainz, St. Stephan; V. F. v. Gudenus, Cod. Dipl. I (1743) Nr. 214.
- 19) ZR f. 3 und 4'.
- 20) ZR f. 4'. Gensicke S. 20 ist als ursprüngliche Schreibweise Wiesstatt Wiesbaden zu verbessern.
- 21) ZR f. 7.
- 22) ZR f. 5'.
- 23) ZR f. 8'.
- 24) ZR f. 4'; 1209—1226 Gensicke S. 17)
- 25) ZR f. 4 und 4'.
- 26) ZR f. 3 und 8'.
- 27) ZR f. 8.
- 28) ZR f. 2' und 4.
- 29) ZR f. 6.
- 30) ZR f. 5 und 5'.
- 31) ZR f. 2.
- 32) ZR f. 1' und Leze f. 7' und 8.
- 33) ZR f. 2 und 8.
- 34) Anm. 11, 18 und 19.
- 35) Baur II Nr. 197.
- 36) ZR f. 4.
- 37) J. F. Böhmer-C. Will, Reg. d. Mainzer Erzb. II (1886) Nr. 362, 506 und 549.
- 38) H. Gensicke in: Gernsheim am Rhein, 600 Jahre Stadt, 1356 bis 1956 (1956) 206/7.
- 39) ZR f. 3'.
- 40) ZR f. 7' und 8.
- 41) ZR f. 6'.
- 42) ZR f. 1' und 7.
- 43) ZR f. 3' und 7'.
- 44) ZR f. 3 und 3'.
- 45) D U Nackenheim, Mainz, St. Johann; Baur II Nr. 472.
- 46) L. Baur, Urk.-B. des Klosters Arnsburg (1851) Nr. 1025.
- 47) D U Nackenheim, Repertorium Anfang 19. Jh., U nicht mehr vorhanden; Abschr. v. Bodmann D Handschr. 120 f. 11 und 116. Erwähnt K. A. Schaab, Gesch. d. Stadt Mainz III (1847) 264.
- 48) Stadtarchiv Mainz Urk.
- 49) Baur, Arnsburg Nr. 310.
- 50) So häufig 1334. II—1340. XII. 15 und 1355. VIII 12 (Anm. 48).
- 51) So 1340. III. 15. und 1342. IV. 13 (D U Mainz, Deutschordenshaus); 1341. XI. 5. und XII. 22 (Anm. 48).
- 52) D Handschr. 207/5 f. 40'.
- 53) D U Nierstein; Mainz, St. Stephan.
- 54) Baur III Nr. 936.
- 55) D U Repertorium Lörzweiler, U fehlt.
- 56) Baur III Nr. 1067.
- 57) K. Rossel, Urk.-B. d. Abtei Eberbach (1865) Nr. 868.
- 58) D U v. Dalberg.
- 59) 1367. XI. 15. (Anm. 48); Schaab III 260 zu 1361; W. Fabricius. Erläut. z. gesch. Atlas d. Rheinprovinz VI (1914) 460 zu 1363.
- 59a) Anm. 48; Baur V Nr. 330.
- 59b) Anm. 48; Baur V Nr. 331.
- 59c) Baur V Nr. 47.
- 60) D Handschr. 290 I f. 28' (17').
- 61) Franck in: Archiv f. hess. Gesch. (künftig zitiert AHG) XI (1867) 228/9.
- 62) Rossel I 134.

- 63) W. Möller, Stammtafel westdeutsch. Adels-Geschlechter im Mittelalter II (1933) 199 Tafel LXXXII.
- 64) Nach G. Helwich um 1620 D Handschr. 290 I f. 27' (16'), 559 (388).
- 65) W. Jost, Der Deutsche Orden im Rhein-Main-Gau (1941) 313; Anm. 66.
- 66) D U Offenheim; Otterberg, Abtei; M. Frey und F. X. Remling, Urk.-B. d. Klosters Otterberg (1845) 422.
- 67) Anm. 66 und 61.
- 68) G. Helwich um 1620 D Handschr. 290 VI f. 23'; Handschr. 290 V; J. M. Humbracht, Die höchste Zierde Teutsch-Landes (1707) Tafel 82 in den ältesten Generationen sehr ungenau mit vielen Widersprüchen zur urkundl. Überlieferung.
- 69) „fast eines schilts mit Morszheim“.
- 70) Helwich um 1620 D Handschr. 290 V f. 368'.
- 71) D U Nierstein, Mainz, Mariengreden.
- 72) Anm. 73, 61, 71.
- 73) Archiv d. Grafen von Spee zu Heltorf A 5. Die Kenntnis dieser Überlieferung verdanke in Herrn Pfarrer Dr. Kaul in Gommersheim.
- 74) Baur III Nr. 1302.
- 75) Baur III Nr. 977; Schaab III 312; Anm. 74.
- 76) D U Nierstein; Baur II Nr. 1017.
- 76a) H. Otto, Reg. d. Erzb. v. Mainz I Nr. 4599.
- 77) J. Siebmacher, Wappenbuch VI 7, A. v. Grass, H. v. Goeckingk, Der abgestorbene nassauische Adel (1882) 32 Tafel 53.
- 78) D U von Dienheim, 1944 in Verlust geraten, Abb. etwas vergrößert. J. Dörrschuck, Nierstein (1928) 212 AAb. 84 Nr. 4; auch 1456. XI. 3. (Anm. 58) und 1465. IV. 1. (StA Marburg U Katzenelnbogen).
- 79) D U Nierstein, Kurpfalz, danach Franck in: AHG XI 299, irrig
- Franz v. N., Abb. Tafel I Figur 7. Anm. 82 und 48.
- 81) Baur III Nr. 1017.
- 82) D U Mainz, Mariengreden.
- 84) D U Erbes-Büdesheim, Kurpfalz.
- 83) Anm. 48; 1375 (Anm. 85); 1380 (Anm. 82); 1395 Anm. 71 und 88); 1421 (Anm. 73).
- 85) D Handschr. 290 I f. 15'/16'.
- 86) Anm. 82 und 71.
- 87) F. W. E. Roth nach Helwich, Syntagma monumentorum in: Gesch.-blätter f. d. mittelhhein. Bistümer I (1883/4) 12; G. Helwich um 1620 abweichend zu 1502 D Handschr. 290 I f. 28.
- 88) L. Schmitz-Kallenberg, Urk. d. fürstl. Salm-Horstmarschen Archivs in Coesfeld (1904) 322 Nr. 790; Dörrschuck 205 Nr. 100.
- 89) Schmitz-Kallenberg 305 Nr. 700.
- 90) s. Anm. 73.
- 91) Anm. 120 und 105; 1416 bzw. 1421 (Anm. 73), 1424 (Anm. 105), 1424/25 (C. Pöhlmann, Reg. d. Lehnurk. d. Grafen v. Veldenz) (1928) Nr. 114 und 694; 1428 (Siebmacher VI 77, 32).
- 92) Anm. 119; 1428 und 1433 (Pöhlmann Nr. 115); Anm. 94.
- 93) Pöhlmann Nr. 690; 1424. IX. 24 (Pöhlmann Nr. 115); † vor 1425. IX. 29. (Das Nr. 116).
- 94) Roth 72; Anm. 64.
- 95) 1425. I. 31. — 1428. III. 11. † vor 1430. V. 10. (Pöhlmann Nr. 694, 116).
- 96) 1428. III. 11. — 1430. V. 10. † vor 1433. V. 19. (Das Nr. 116—118).
- 97) Pöhlmann Nr. 18. Begraben zu Kreuznach bei den Karmelitern (Roth 73), eine weitere Grabschr. auf der Ebernburg (Roth 41). Möller II Tafel LXXVII nennt sie irrig Margareta von Nack. Auch Fabricius VI 460 zweifelt, ob er die von Nackheim zu Nackenheim oder zu Nack bei Alzey suchen soll.
- 98) Pöhlmann Nr. 118; Möller I Tafel XXXX.
- 99) Roth 41.
- 100) Möller II Tafel LXXVII.

- 101) 1443 (Anm. 108); 1447 (Anm. 118); 1448 mehrfach (Anm. 105); 1456 Anm. 116); 1456 (Anm. 58); 1456 (Anm. 124); 1465 (Anm. 112); 1470 (Anm. 48); 1473 (Anm. 117); 1474 (Anm. 109 und 110); 1478 (Anm. 108).
- 102) Anm. 64; Dörrschuck S. 214/5 Nr. 164 und 171. Sein Enkel Friedrich Schlüchterer v. Erfenstein erhielt 1539 von St. Stephan das Schultheißenamt zu Nackenheim (D U Nackenheim). Über die Schlüchterer v. Erfenstein vgl. H. Gensicke, Beiträge z. Gesch. v. Dorn-Dürkheim (1955) 13.
- 103) G. Helwich um 1620 D Handschr. 290 VI f. 2; J. G. Widder, Beschreibung d. Kurfürstl. Pfalz IV (1788) 84.
- 104) Anm. 122; 1448 (Anm. 105); 1473 (Anm. 117).
- 105) D U Eich, Mainz, St. Peter; D Hschr. 112 II (Mainz, St. Peter) f. 296—99.
- 106) 1448 sein lieber Vetter (Anm. 148).
- 107) Anm. 105; Anm. 111.
- 108) D Hschr. 290 I f. 28<sup>a</sup>.
- 109) Dörrschuck 215 Nr. 179.
- 110) Hist. Archiv d. Stadt Köln, Rechnungsbuch 1389, Kopiar d. Wigand v. Dienheim, f. 179/80.
- 111) D U v. Dienheim, 1944 verbrannt; Dörrschuck 216 Nr. 187 und 189.
- 112) Staatsarchiv Marburg U Katzenelnbogen; K. E. Demandt, Reg. d. Grafen v. Katzenelnbogen II (1954) Nr. 5333 und 5334; M. Spönheimer, Landesgesch. d. Niederrheins. Katzenelnbogen (1952) 52.
- 113) D U Bosenheim Repertorium, U fehlt.
- 114) Stadtarchiv Frankfurt, Reichs-sachen Nachträge 2449 III 5 f 9<sup>a</sup>.
- 115) D U Nackenheim, Kurpfalz. Durch Heirat war wohl ein Teil der Vogtei früh an die Schotte v. Wachenheim gekommen. Volgmar Schott v. Wachenheim, der hier noch 1419 begütert war, (Anm. 58) überließ die Vogtei, wie er sie von seinen Eltern und Vorfahren ererbt hatte, 1413 der Kurpfalz (D Hschr. 61 f. 18<sup>a</sup>—19).
- 116) Regest v. G. Helwich um 1620 D Hschr. 290 VIII f. 189<sup>a</sup>.
- 117) D U Sammlung Häberlin Nr. 89, Hund v. Saulheim; Anm. 116.
- 118) W. Franck, Gesch. d. Reichsstadt Oppenheim (1859) 483.
- 119) D U Rheinhessen, Desenheim; Mainz, Mariengreden.
- 120) D U Lehen v. Nackenheim; Mainz, St. Peter.
- 121) D Hschr. 112 II f. 307.
- 122) D Hschr. 290 I f. 17<sup>a</sup> (28<sup>a</sup>).
- 123) R. Kraft, Das Reichsgut im Wormsgau (1934) 20, 21, 27, 38.
- 124) D U Offenheim, Frankfurt, Deutschhaus.
- 125) Staatsarchiv Koblenz 74 U 168.
- 126) Rossel Nr. 356.
- 127) Vgl. dazu auch A. Gerlich in: Nackenheimer Schriftenreihe, Heft 4 (1952) 16 f.
- 128) D U Oppenheim. Adelheid, die Gemahlin des Walrabe von Koppenstein 1443 war keine von Nackenheim (so Demandt II Nr. 4099), sondern nach der Ausf. St. A. Marburg U Katzenelnbogen eine von Nattenheim (Kreis Bitburg). Diese Adelheid war in erster Ehe 1409 mit Ulrich Schenk v. Schmidtburg verheiratet (A. Goerz, Reg. d. Erzb. v. Trier, 1861, 133; Möller NF I Tafel XXII). Danach ist auch die Stammtafel bei Möller NF II 98 Tafel LXI zu berichtigen.
- 129) D U Mainz, Deutschordenshaus; Gudenus IV 1055.
- 130) Jost Nr. 191; D U Bauschheim.
- 131) Gudenus V 970/71; Jost Nr. 185 bis 88.
- 132) D Hschr. 290 VI f. 2<sup>a</sup> nach dem Seelbuch des Klosters. Dieses „Liber animarum monast. Eberbacensis“ verzeichnet zum 11. 9. Joes de Naheim (F. W. E. Roth, Gesch.-quellen aus Nassau III, 1880, 48).
- 133) D Hschr. 290 VI f. 2.
- 133) Baur III Nr. 1040.
- 135) Dörrschuck 217 Nr. 196.
- 136) D Hschr. 63 f. 27/8.

- 136a) St. A. Marburg U Katzenelnbogen; Demandt II Nr. 3960.
- 137) Freundl. Mitteilung von Herrn Pfarrer i. R. Knodt, Bad Nauheim aus dem Manuskript des rheinh. Familienwappenbuches.
- 138) Siebmacher II 106.
- 139) Franck in: AHG XI 231.
- 140) Anm. 76 und 58; Dörrschuck 203 Nr. 75.
- 141) Rossel Nr. 803; Anm. 140.
- 142) AHG XI 231.
- 143) L. Graf Oberndorff-M. Krebs, Reg. d. Pfalzgrafen a. Rhein II (1939) Nr. 1239; Anm. 58.
- 144) Anm. 58; oo 2. Ehe mit Smutzel von Dirmstein, † vor 1447 (D Hschr. 103 Nr. 273; Dörrschuck 213 Nr. 155).
- 145) Anm. 58; D Hschr. 290 III f. 1'.
- 146) Möller NF II 109.
- 147) H. Boos, Urk.-Buch der Stadt Worms I (1886) Nr. 216.
- 148) Baur V Nr. 208.
- 149) Anm. 148; Anm. 53.
- 150) Baur III Nr. 936.
- 151) Baur III Nr. 977; 1336 (D U Nierstein); 1351, 1355 (Anm. 184/5).
- 152) Scriba nach Helwich in: AHG 340, danach Dörrschuck 108.
- 153) Anm. 76 und D U Nierstein.
- 154) H. Genslicke in: 600 Jahre Stadt Gau-Algesheim (1955) 26.
- 155) Anm. 156; Oberndorff-Krebs II Nr. 1239.
- 156) H. Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen: Beitr. zur Gesch. der Stadt Mainz Bd. 10 (1933) 24.
- 157) D U Nierstein; Gem. Archiv Gau-Odernheim.
- 158) Anm. 58; D U Nierstein. Verwandter des Burkhard Heux (Anm. 58).
- 159) D U Nierstein; Pöhlmann Nr. 587.
- 160) Franck, Oppenheim 483.
- 161) D U Nierstein; Dörrschuck 215 Nr. 177.
- 162) D U Ülversheim.
- 163) Baur, Arnburg Nr. 1205.
- 164) Franck, Oppenheim 241 Nr. 18. In Ülversheim wird noch 1307 ein Haus des Ritters Gelfrad genannt (Anm. 148).
- 165) Schaab III 299.
- 166) Nach G. Helwich um 1620 D Hschr. 290 IV f. 282'.
- 167) D U Nackenheim, Mainz, St. Stephan. War sein Vater der 1264 genannte Ritter Huno von Schwabsburg? (Baur V Nr. 47). 1350 (Anm. 58); 1450 (D U Oberstein).
- 168) G. Helwich D Hschr. 290 IV f. 281.
- 169) D U Nierstein; Anm. 174.
- 170) D Hschr. 133 f. 15'.
- 171) Anm. 173 und 174.
- 172) Oberndorff-Krebs Nr. 1239.
- 173) D Hschr. 290 f. 197.
- 174) Anm. 174; vgl. Anm. 168.
- 175) Anm. 73; AHG VIII 321.
- 176) D Hschr. 290 VII f. 209'.
- 177) Anm. 44, 53 und 179.
- 178) E. Vogt, Reg. d. Erzb. v. Mainz I (1913) Nr. 1137.
- 179) 1346, 1355 (Anm. 48); 1357, 1358 (D U Gau-Algesheim); 1362 (D U Partenheim).
- 180) Anm. 182 und 183; 1346 (Baur I Nr. 592); 1346 (D U Guntersblum; Baur III Nr. 1199); 1340 (Otto Nr. 4599); 1367 (Anm. 59); 1355 (Anm. 185); 1362, 1366 (Anm. 58); 1375 (Anm. 85).
- 181) Otto I Nr. 4599.
- 182) D U Wolfskehlen; Baur I Nr. 587/88.
- 183) Otto Nr. 5911.
- 184) F. Vigener, Reg. d. Erzb. von Mainz II (1913) Nr. 306.
- 185) D Salbuch Rheinhessen 5 a. f. 36; Schaab IV (1851) 45 zu 1423.
- 186) Anm. 163; 1379 (Anm. 212); 1401 (Anm. 194).
- 187) „Gelfrit“ (Staatsarchiv Wiesbaden Abt. 121 Gen. III 3 Nr. 1; Abschr. Ende 18. Jh. J. M. Kremer, Geschichte d. Herrschaften Bolanden und Stauf. Das. 1010 Nr. 2, 2 f. 236 Nr. 320; A. Köllner, Gesch. d. Herrsch. Kirchheim-Boland, 1854, 169 und Scriba IV 3 Nr. 5680, irrig Gottfried zu 1380).
- 188) „Gerfrit“. Dasselbst jedoch 1010 Nr. 2, 2 f. 241.

- 190) Schrohe 24.
- 191) A. Koch-J. Wille, Reg. d. Pfalzgrafen b. Rhein I (1894) Nr. 5364.
- 192) Vgl. Anm. 188; Ebenso Gottfried für Gelfrich 1454 (Anm. 216).
- 193) D Hschr. 290 I f. 553 (383).
- 194) Anm. 48; Oberndorf-Krebs II Nr. 4639; Widder III 283.
- 195) Helwich D Hschr. 290 VI f. 2'.
- 196) Anm. 197; Anm. 58.
- 197) Demandt II Nr. 3960.
- 198) Demandt II Nr. 4145.
- 199) Demandt II Nr. 5345.
- 200) D U Nierstein, Kurpfalz.
- 201) Helwich D Hschr. 290 VIII f. 187.
- 202) Anm. 214 und 133; 1442, 1443, 1450, 1463 (Anm. 203); 1452 (Fabricius VI 316/17; 1444, 1465 (Anm. 58).
- 203) Anm. 214; D Hschr. 290 VIII f. 189); (Pöhlmann Nr. 264); 1450 (D Hschr. 290 VIII f. 189'); 1463 (Anm. 221); Begraben zu St. Alban zu Mainz (Anm. 133).
- 204) F. Bürger, Admonter Totenroten (1442—96), Beitr. z. Gesch. d. alten Mönchtums u. d. Benediktinerordens, Heft 19 (1934) 79.
- 205) Anm. 133. Das Wappen Nackenheims zeigte der Grabstein ihrer 1597 verstorbenen Enkelin Martha von Schwalbach, der Frau des Hans Velten von Schöneberg mit den Kreuzen, zu Waldböckelheim (Roth 11/2).
- 206) 1465, 1475 (Anm. 58); 1465 (Anm. 216); 1473 (Anm. 48); 1469 (Anm. 226); 1486 (Anm. 58); 1497 (Anm. 48); 1506 (Anm. 217); † vor 1518 (Anm. 223).
- 207) Anm. 58 und 73.
- 208) 1469 (Anm. 77 und 226); 1473 (Anm. 48); 1484 (Anm. 133); 1500 (Anm. 227); 1509 (Anm. 228); † vor 1514 (D Hschr. 290 VI f. 207.
- 209) Anm. 48; 1478 (Anm. 133); 1478 (Anm. 216); 1487 (Anm. 48).
- 210) Anm. 48 und 133.
- 211) F. X. Glasschröder, Neue Urk. z. pfälz. Kirchengesch. i. Mittelalter (1930) Nr. 375.
- 212) Koch-Will Nr. 4285.
- 213) Oberndorff-Krebs II Nr. 1239.
- 214) Helwich D Hschr. 290 VIII f. 185, 1.
- 215) Anm. 58. Der Revers des Gelfrich von 1440 (Anm. 73) ist wohl wie der Lehnbrief 1444 daritert. Fabricius VI 473 nach Anm. 73; W. Müller, Hessisches Ortsnamenbuch (1937) 368.
- 216) D U Repertorium Fürfeld, U fehlt, irrig Gottfried.
- 217) D Lehen von Nackenheim, Trier, St. Maximin.
- 218) Hist. A. d. Stadt Köln, Rechnungsbuch 1389 f. 236—45.
- 219) Pöhlmann Nr. 264.
- 220) D Hschr. 290 VII f. 207 mit fehlerhafter von Caspar Lerch von Dirmstein 1621 gezeichneter Deduktion des Lehens.
- 221) D U Bingen; Weidenbach, Reg. Bingsensia 47; Scriba IV 3 Nr. 5923.
- 222) StA D Hschr. 290 VIII f. 160.
- 223) Das Lehen von Sickingen.
- 224) Köllner 290 „Helferich“.
- 225) Fabricius VI 316/7.
- 226) Würdtwein XI 262; Widder III 465/6.
- 227) Fabricius VI 309/10.
- 228) Fabricius VI 253; Kraft 74.

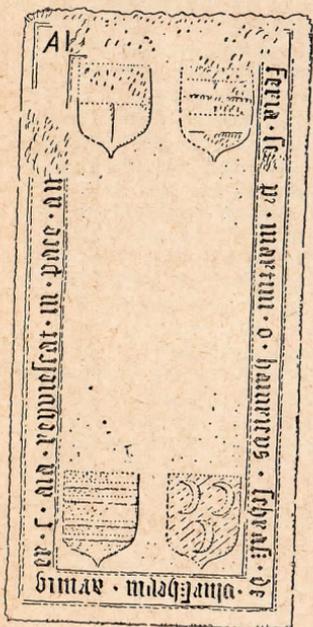
In der Katharinenkirche befinden sich zwei Grabsteine, an denen das Wappen der Ritter von Nackenheim vorkommt. a) Ehemalige Grabplatte, die 1837 aus der abgerissenen Sebastianskirche zu Oppenheim in den Westchor von St. Katharinen kam und dort an der Ostwand unter dem Südturm, auf dem Kopf stehend, aufgestellt wurde. Die aus rotem Sandstein gefertigte Platte ist 107 cm breit und etwa 230 cm hoch. Sie zeigt an ihrem oberen (jetzt unten stehenden) Ende Beschädigungen, die eher von einem Brand als durch andere Gewalt herzurühren scheinen. Die Umschrift ist bis auf den Anfang mit der Jahreszahl noch wohl erhalten. Von den 4 Wappen in den 4 Ecken des sonst leeren Mittelfeldes sind Nr. 1 und 2 nur noch schwach bestimmbar, Nr. 3 ist Nackenheim, und Nr. 4 deutet auf einen Zweig der Ritter von Saulheim.

Die Umschrift kann nach Gg. Helwich, Grabdenkmäler in Rheinhessen, (Syn- tagma) hrsg. von H. E. Scriba, AfhGuA. Bd. 8, Darmstadt, wie folgt, richtig ergänzt werden: A(nno Dni. 1461) feria. se(c.). post martini. o. hainricus. schrass. de. vlurssheym. armiger. c. aia. reqviescat. in. pace. am (en). Die Wappen beschreibt Helwich wie folgt:

1. Ein in der Mitte quer geteilter Schild, dessen oberes Feld gelb, die untere Hälfte noch einmal senkrecht geteilt, links der Buchstabe W, rechts der Buchstabe R;
2. Ein durch vier Bänder quer geteilter Schild;
3. Ein durch zwei Bänder quer geteilter Schild;
4. Drei halbe Monde, zwei oben, der andere in der Mitte darunter, von der Rechten zur Linken gekehrt.

b) Epitaph des Wolf Kämmerer von Worms gen. v. Dalberg gest. 1522 und der Agnes, geborenen von Sickingen gest. 1517. Unter dem rechten Fuß der Frau ist das bekannte Wappen der „Nackheim“ angebracht. Dieser Stein hängt an der Ostwand des Südquerschiffes.

Stephan



Grabstein des Heinrich Schraß von Ülversheim  
(† 16. 11. 1461) zu Oppenheim



*Seit 1901*

trinkt man die guten

## *Reuschlings-Limonaden*

besonders empfehle ich  
SINALCO-Fruchtsaftgetränk  
und SINALCO-Kola sowie  
Johannisbeer-Süßmost (schwarz)

Hassia-Sprudel

Nawinta-Tafelwasser

Apfelsaft

Mainzer Aktienbier

Stollbier



# WILHELM REUSCHLING

Mainz, Rheinstraße 1<sup>7</sup>/<sub>10</sub>

Telefon 24928

Verteilerstelle: Scholz, Nackenheim, Fischergasse 8

Das

*Erfolgsgeheimnis*

der

**MTE**

Linnemann 23

**Der Einkauf mit geballter Kraft  
macht unsern Preis so vorteilhaft!**

Wenn wir so leistungsfähig sind und man in allen Kreisen über unsere niedrigen Preise spricht, dann ist das die Auswirkung eines im Einkauf zusammengefaßten riesigen Bedarfs vieler großer und bedeutender Kaufhäuser. Die geballte Einkaufskraft, die Ausdruck und Wirkung dieses Gemeinschaftseinkaufs ist, schafft Vorteile, die nur unseren Kunden zugute kommen.

Deshalb kauft man auch Stoffe so gerne bei der MTE!

*Stufen helfen sparen!*



**MTE**  
**MAINZER TEXTIL-ETAGE**